

Die Heidnischen Gebote der Menschlichkeit

Dem Deutschen Volk gewidmet.

Du sollst an Deutschlands Zukunft glauben,
an Deines Volkes Auferstehen
laß diesen Glauben Dir nicht rauben,
trotz allem, allem, was gescheh'n.
Und handeln sollst Du so, als hinge
von Dir und Deinem Tun allein
das Schicksal ab der deutschen Dinge,
und die Verantwortung wär` Dein.

(Johann Gottlieb Fichte, 19.05.1762 - 29.01.1814,
deutscher Erzieher und Philosoph,
neben Friedrich Wilhelm Joseph Schelling und
Georg Wilhelm Friedrich Hegel der bedeutendste
Vertreter des Deutschen Idealismus).

Völkerseelen, Völkersouveränität und Völkerfrieden

Nach dem Zusammenbruch der ständischen Gesellschaftsordnungen in Europa durch die Französische Revolution und im Zuge zunehmender Klassengegensätze durch die rasch fortschreitende Industrialisierung hatten die Vertreter des Deutsche Idealismus versucht, die Vernunft als sinnstiftendes Element sowie die Natur und gesellschaftliche Notwendigkeiten als ordnungsgebende und freiheitsbeschränkende Elemente mit einander in Ausgleich zu bringen und in den völkischen Identitäten oder "Volkseelen" den obersten Souverän in einem nationalen Gemeinwesen zu erkennen:

*"Da der Realist durch die Notwendigkeit der Natur sich bestimmen läßt,
der Idealist durch die Notwendigkeit der Vernunft sich bestimmt,
muss zwischen beiden dasselbe Verhältnis stattfinden,
welches zwischen den Wirkungen der Natur
und den Handlungen der Vernunft angetroffen wird".¹*

Nicht mehr der Monarch, sondern die Bildungselite im Volk sollte das Recht, die Freiheit der Person, das dem Allgemeinwohl verpflichtete Eigentum und eine ordentliche Bewirtschaftung und Verwaltung des staatlichen Gemeinwesens garantieren. Auch der Jenseitsvertröstung durch die Kirchen und dem im Bürgertum aufkommende Spiritismus war mit den Rückbindungen an die Vernunft sowie an das Allgemeinwohl und die Natur eine klare Absage erteilt worden. Heinrich Heine (13.12.1797 - 17.02.1856), der "letzte Schriftsteller der Romantik"², hatte in seiner Schrift "Zur Geschichte der Religion und Philosophie in Deutschland" (1834) den Idealismus sogar als die "Lehre von angeborenen Ideen" genannt³:

¹ Idealismus in: Georg Klaus und Manfred Buhr, Philosophisches Wörterbuch, Bd. 1, VEB Verlag Enzyklopädie Leipzig, Lizenzausgabe des Verlag 1976; S. 539ff, 540 mit Verweis auf Schiller, Über naive und sentimentale Dichtung, 1796.

² Heinrich Heine, in Online-Lexikon Wikipedia: http://de.wikipedia.org/wiki/Heinrich_Heine .

³ Idealismus in: Georg Klaus und Manfred Buhr, Philosophisches Wörterbuch, a.a.O., S. 541.

Wie die Mythen der Vorzeit, die germanische Liederreda, die Sagen des Deutschen Volkes und die Volksmärchen ist auch das Deutschland-Lied Ausdruck der deutschen Volksseele:

"Deutschland, Deutschland über alles,
Über alles in der Welt,
Wenn es stets zu Schutz und Trutze
Brüderlich zusammenhält,
Von der Maas bis an die Memel,
Von der Etsch bis an den Belt –
Deutschland, Deutschland über alles,
Über alles in der Welt!

Deutsche Frauen, deutsche Treue,
Deutscher Wein und deutscher Sang
Sollen in der Welt behalten
Ihren alten schönen Klang,
Uns zu edler Tat begeistern
Unser ganzes Leben lang –
Deutsche Frauen, deutsche Treue,
Deutscher Wein und deutscher Sang!

Einigkeit und Recht und Freiheit
Für das deutsche Vaterland!
Danach laßt uns alle streben
Brüderlich mit Herz und Hand!
Einigkeit und Recht und Freiheit
Sind des Glückes Unterpfand –
Blüh im Glanze dieses Glückes,
Blühe, deutsches Vaterland!"⁴

Die „Vierte Strophe“ oder „Trotzstrophe“:

"Deutschland, Deutschland über alles
Und im Unglück nun erst recht.
Nur im Unglück kann die Liebe
Zeigen ob sie stark und echt.
Und so soll es weiterklingen
Von Geschlechte zu Geschlecht:
Deutschland, Deutschland über alles
Und im Unglück nun erst recht".⁵

⁴ Das Lied der Deutschen von August Heinrich Hoffmann von Fallersleben (02.04.1798 - 19.01.1874) in der am 26.08.1841 auf der damals noch britischen Insel Helgoland geschriebenen Fassung. Das Lied wurde am 5. Oktober 1841 auf dem Jungfernstieg in Hamburg erstmals öffentlich gesungen und im Jahr 1922 vom ersten Reichspräsidenten Friedrich Ebert (SPD) zur Nationalhymne erklärt. 1952 wurde es durch einen Briefwechsel zwischen Bundeskanzler Konrad Adenauer und Bundespräsident Theodor Heuss erneut zur Nationalhymne erklärt mit der Einschränkung, dass bei staatlichen Veranstaltungen nur die dritte Strophe gesungen werden soll. Seit dem Beitritt der DDR zum Geltungsbereich des Grundgesetzes der Bundesrepublik 1990 wurde im Jahr 1991 allein die dritte Strophe des Deutschlandliedes in einem Briefwechsel zwischen Bundespräsident Richard von Weizsäcker und Bundeskanzler Helmut Kohl zur Nationalhymne Deutschlands erklärt. Als staatliches Symbol und Verfassungswert ist die dritte Strophe des Deutschlandliedes als Nationalhymne gemäß § 90a StGB gegen Verunglimpfung geschützt. Der strafrechtliche Schutz ist durch die Kunstfreiheit in Art. 9 III GG stark eingeschränkt, so dass Autoren von Nachdichtungen sowie Parodien einen weiten Spielraum haben.

Engegen weitverbreiteter Auffassung ist das Singen der ersten und zweiten Strophe des Deutschlandliedes auch in der Öffentlichkeit nicht strafbar (AG Lüneburg, Beschluss vom 15. Dezember 2003, Az. NZS 15 Gs 419/03).

⁵ 1921 schrieb Albert Matthai als Reaktion auf den verlorenen Ersten Weltkrieg und den Versailler Vertrag eine Ergänzung, die Aufnahme in das „Liederbuch der Deutschen Kriegsmarine“ von 1927 fand und bis in die 1930er Jahre vor allem in Frontkämpferverbänden wie dem „Stahlhelm“ und unter Deutschnationalen gesungen und von ihnen als „Vierte Strophe“ bezeichnet wurde. Sie war jedoch nie Bestandteil der Nationalhymne.
Nachweis: http://de.wikipedia.org/wiki/Deutschlandlied#cite_note-11 .

Der im Übrigen sehr unarische Hitler-Faschismus von 1933 bis 1945 darf nicht den Blick dafür verstellen, dass der Faschismus das Werk einer Verschwörung der internationaler Hochfinanz, des deutschen Establishments, der römischen Staatskirche und der internationalen Hochgradmaurerei einschließlich der jüdischen Na(tional)zi(onisten) mit jeweils eigenen Herrschaftszielen gegen das Deutsche Volk und den Völkerfrieden war und die Idee des Deutschen Volkstum von den Mächtigen ebenso schamlos zur Mobilisierung der Massen missbraucht worden war wie im Mittelalter die christliche Religion von den Kirchen sogar entgegen dem Friedensgebot⁶ Jeschua ha-Nozris⁷ (Jesu Christi, des Nasoräer) zur Mobilisierung der Glaubigen für die Kreuzzüge und Religionskriege. Es verwundert den Verfasser immer wieder, mit welcher Dreistigkeit ausgerechnet die Strippenzieher des Hitler-Faschismus immer wieder ein Verbot aller völkischen und nationalen Motive und Symbole der Deutschen fordern, sich andererseits aber völlig ungeniert zum Kreuz nicht als christliches Erlösungssymbol⁸, sondern als römisches Marter- und Tötungsinstrument zur Einschüchterung der Christgläubigen bekennen und die Mordbrennereien und den jahrhundertelangen Seelenmord der direkt antichristlichen⁹ Amtskirchen¹⁰ an den Menschen und Völkern dieser Erde nicht nur völlig ungestraft lassen, sondern zusätzlich zu den Kirchensteuern sogar noch mit Milliarden aus dem Steueraufkommen auch der Andersgläubigen belohnen. Zumal der Glaube an IEUE¹¹ (JHVH) und nicht den späteren Christusverleugner Petrus¹² hatte der "Fels" sein sollen¹³, auf dem Jeschua ha-Nozri hatte seine Schechina (Kirche) als brüderlich-schwesterliches Lebensmodell gründen wollen.

⁶ Mt.5, 1ff,5,9 u.38-48; 26,47ff,52; Joh.18,28ff,36(!); Röm.16,20; auch: Jes.2,1-5; 11,1ff,2-10; 53,1ff,10-12; 54,11ff,14-17; Sach.4,1ff,6(!).

⁷ Nasoräer sind eine Strömung im Judentum und im Judenchristentum, die sich mit einem Gelübde vor Gott einer besonderen Aufgabe weihen. Das können Äußerlichkeiten sein, aber auch ein Selbstopfer für Volk und Schechina (Kirche).

⁸ Hinweis Jeschua ha-Nozris auf die Botschaft vom Kreuz: Mt.10,16ff,34-39; 11,25ff,28-30; 16,21ff,23-28; 19,1ff,4-9 u.12; 1.Kor.1,18ff,22-24.

⁹ Mt.23,1ff,9-15 u.29-36; 2.Kor.11,1ff,13-15; 2.Thess.2,1ff,4 u.,8-12; 1.Tim.4,1ff,3f u. 6,2b ff,9f; 2.Tim.2,14ff,18; 1.Joh.2,18-20.

¹⁰ Offb.2,1ff,4-6 u.12-23; Offb.6,1ff,9-11(!); 13,1ff,12-18(!); 17,1ff,14-18; 18,1ff,4-8(!) u.21-24

¹¹ Nach meinem Dafürhalten ist die richtige **Anrede von Gott** als Vater aller Menschen "Allvater" (Alfödr), wie ihn auch die Nordische Mythologie, die Edda und die Bibel tradieren: Eine Anrede, die sich später aber der Widergott, Trickster und Totendämon Odin erschlichen hatte, der ausweislich der Zankreden Lokis in früher Vorzeit seit Blut mit dem Widergott und Menschenfeind Loki alias Luzifer gemischt hatte und seitdem immer wieder die Götter und Menschen auf die Probe stellt: EDDA (Codex Regius), Manesse Verlag 1987, Lied der Seherin (Vsp) 1ff, 3, 17-24, 26, 27-29 u. 53; Grimnir-Lied (Grm) 48(!); Wafhrudnir-Lied (Vm) 3 u. 44-55; Harbard-Lied (Hrbl) 10-12, 20-24, 40-46 u. 50-52(!); Zankreden Lokis (Ls) 9f u.21-25; Erstes Lied von Helgi (HH I) 38(!); Sigdrifa-Lied (Sd) 2-4; Baldurs Träume (Bdr) 11-14.

ALFADUR, in: Vollmers Mythologie aller Völker, online: <http://www.vollmer-mythologie.de/alfadur/>.

Jeschua ha-Nozri (Jesus von Nazareth) hatte Gott ebenfalls seinen Vater genannt, ihn auch so angedredet und war dafür sogar zur Kreuzigung nach Jerusalem gegangen: Mt.6,5ff,8-15; 16,21ff,23-28; 23,1ff,9(!); 26,57ff,63-65; auch: Röm. 8,1ff,14,19 u.38f; 15,9-13 u.16,20.

Wie Widergott Odin in der Nordmänner-Saga läßt sich natürlich auch der römische Papst als der Antichrist "Heiliger Vater" nennen, obwohl Jeschua ha-Nozri seinen Jüngern das ausdrücklich verboten hatte: Mt.23,1ff,9-15 u.29-36 u. 2.Thess. 2,1ff,4 u.8-12; 1.Joh.2,18-20. In der Nordischen Mythologie steht damit Widergott und Menschenfeind Loki alias Luzifer

für das jahwe-feindliche talmudische Judentum und die antichristlichen Amtskirchen, also menschenfeindliche Ritualreligionen, die den naturreligiösen Ahnen- und Götterglauben als Selbstverständnis der Menschen auszurotten versuchen, um die Menschheit nach dem Raub ihrer potentiellen Gottähnlichkeit geistig niederhalten und versklaven zu können: Wahrer Gottessohn von Alfadur in der Nordmänner-Saga ist natürlich der wackere Götter- und Menschenfreund Thor

(Metatron in der jüdischen Mythologie), vor dem sogar Loki alias Luzifer das Feld räumt und ihm später noch einmal als Zwerg Alwis begegnet: Zankreden Lokis (Ls) 55ff,63-65 und Alwis-Lied (Alv) 2-8 u. 34f.

Wer Gott zu seinem Vater hat, für den ist der Streit um dessen **Namen** völlig belanglos, weil er ihn mit Alfadur oder Abba, also Vater, anredet, zumal der oberste Himmels-gott neben dem Stammesgott als Personifikation der Volksseele in fast jedem Volk eigenen Namen hat, der eine seiner besonderen Wesensmerkmale und Eigenschaften besonders hervorhebt. Im Gespräch mit Andersgläubigen benutzt der Verfasser oft die indische Bezeichnung "Ishvara", also der "Gebietler" oder "Herrgott", die konfessionsübergreifend den höchsten aller guten und menschenfreundlichen Götter meint.

Der 6000jährige Erlösungsplan Gottes ist keine Endzeitspekulation
<http://www.gott-ist-derursprung.de/pdf%20und%20pics/24%20Der%206000jaehrige%20Erloesungsplan%20Gott%20IEUE.pdf>

http://www.gott-ist-der-ursprung.de/pdf%20und%20pics/6a%20Die_inspirierte_Uebersetzung_von_Gott%20leue.pdf

Bei der Kontrollanalyse mit dem Runenalphabet deckt sich der Name mit dem Namen, mit dem JHWH sich dem Moses offenbart hatte "IEUE": Ursprung bzw. Schöpfergott ("Dunkelrune" Isa), Leben ("Lebensrune" Eihwaz), Sein

("Seinsrune" Uruz) und Heil ("Heilsrune" Elhaz). Damit kann man den Namen übersetzen mit:
"Ich bin Dein Schöpfer (Anfang), Dein Leben, Dein Erhalter (Sein) und Dein Heil". oder
"Ich bin Dein Schöpfer, Dein Erhalter, Dein Beschützer und Dein Allherrscher" (vgl.: Dtn.32,4ff,39-43).

Im Gegensatz zum doch recht patriarchalischen JHVH bildet er im vorbiblischen Heidentum mit der Allmutter (Nott in der Germanischen Tradition) und dem gesamten Menschengeschlecht als seinen Kindern eine heilige Triade (Hinweis auch auf ägypt. Schöpfergott Ptah, Kriegsgöttin Sachmet und Sohn Nefertem als heilige Triade vom Memphis). Der Name "Is-Ra-El" bedeutete nach heidnischer Auffassung "Isais und Ra sind Gott" (beachte auch Plural in: Gen.1,26f).

¹² Mt.26,69ff,75.

Der angeblichen "Heidenmission" der Römischen Staatskirche waren zumindest in Germanien viele längst schon zum arianischen Christentum übergetretene Germanen zum Opfer gefallen, die über viele Generationen hinweg friedlich mit den Heiden zusammengelebt hatten, die dem alten Ahnen- und Götterglauben treu geblieben waren. Was ebenso wie die späteren Religionskriege im Mittelalter nicht nur die menschenfeindliche, sondern direkt antichristliche Gesinnung des Klerus der Römischen Staatskirche belegt.

Arius, ein gelehrter Presbyter von Alexandrien (256 - 336 u.Z.), hatte der Trinitätslehre widersprochen und die bis dahin traditionelle Position der Kirche weitergelehrt, dass Jeschua ha-Nozri als Gottessohn dem Gottvater untergeordnet (subordiniert) sei und als Mittler zwischen Gott und den Menschen stehe. Mit dieser Kernaussage stand Arius voll auf der Grundlage der Bibel - zusammen mit allen anderen Kirchenvätern der damaligen Zeit. Jeschua selbst hatte sich ebenfalls nie mit Judengott Gott JHWH (IEUE) gleichgesetzt¹⁴, sondern sich völlig in Einklang mit der Thora nur als dessen Sohn bezeichnet¹⁵ und bei seinen Gebeten ganz sicherlich keine Selbstgespräche geführt¹⁶. Auch die Bezeichnung Jeschuas als "Heiland" in den antichristlichen Amtskirchen ist ein hinterhältiger und von Jeschua nicht gewollter priesterlicher Religionsbetrug, weil dieser Titel nur Judengott JHWH (IEUE) zukommt¹⁷, dem Retter sogar vor dem Tod¹⁸, der ja auch den armen Jeschua nach dessen Martertod am Kreuz auferweckt hatte¹⁹. Der Trick ist perfide und versucht wie jede kirchliche Inkulturation, den Menschen von Gott und seinen Ahnen abzuschneiden, um ihn danach zu versklaven und nach dem Tod eine Auferweckung mit allen Mitteln zu verhindern²⁰. Da Jeschua als Logos²¹ nicht wider JHWH`S (IEUE`s) und sein eigenes Wort handeln kann²², ohne sich zugleich als der falsche Prophet in der Offenbarung des Johannes²³ zu offenbaren, ist es natürlich eine besonders perfide Methode, die eigenen Gläubigen ausgerechnet im Namen Gottes oder Jeschuas in die Schützengräben zu predigen, zumal Jeschua die Christen ausdrücklich davor gewarnt hatte, zum Schwert zu greifen²⁴ und er selbst sich bei seiner Gefangennahme im Garten Gethsemane darum auch nicht hatte von einem Jünger mit dem Schwert verteidigen lassen²⁵. Der heidnische und darum gottgläubige Verfasser ist immer wieder fassungslos, wie schnell sich die Angehörigen der drei abrahamitischen Welt- oder genauer Ritualreligionen mit einpaar Worten von den oft schwulen²⁶ Priestern in Frauenkleidern²⁷ den Verstand abluchsen²⁸ und anschließend wie stumme Schafe zur Schlachtbank führen lassen²⁹. Wenn es keine unschuldige Kinder betreffen würde, würde ich als Heide laut und in aller Öffentlichkeit darüber lachen, wie die "zum Heil bestimmten" Christen sich von ihren satanischen Priester narren lassen und ihnen auch noch üppige Gehälter dafür zahlen, dass diese nicht nur ihre Ahnen ermordet haben, sondern auch noch deren Nachwuchs schänden und so deren Zukunft vernichten. Da es einfach zu offenkundig ist, dass niemand mehr das Königtum des durchaus gerechten Judengottes IEUE (JHWH) über das weltweite Friedensreich Israel hintertreibt wie das talmudische Judentum³⁰, das übrigens von der Thora³¹ und den Neviim im Tanach³² (Prophetenbücher in der Judenbibel) nicht autorisiert

¹³ Dtn.32,4ff,39-43 i.V.m. Joh.10,1ff,17f u.30; 12,37ff,50; 17,1ff,3.

¹⁴ Beachte ja auch den Sturz Luzifers: Jes.14,4b ff,12-15 u.18-21(!).

¹⁵ Joh.5,19-30; 10,30ff,34-38; 12,37ff,49f; 14,1ff,10-14; 16,5ff,8-15; 17,1ff,3 u.17-26; auch: Mt.22,41ff,43-46; 26,36ff,39,42 u.44.

¹⁶ Leseempfehlung m.w.N.: A.F.Germer, Was sagt Gottes Wort über Gott?

<http://www.weltmanager.de/Trinitaet.html>

¹⁷ Jes.43,1ff,3 u.11; 45,14ff,15 u.21; 63,7ff,8 u.16.

¹⁸ Dtn.32,4ff,39-43; Jes.25,6-8 u.28,7ff,14-22; Joh.10,1ff,17f u.30; 12,37ff,50; 17,1ff,3.

¹⁹ Dtn.32,4ff,39-43 u. Offb.11,3ff,11f.

²⁰ Gen.3,1ff,4-7 u.19-24; Jes.27,1 u.28,7ff,14-22; 50,10f; Hes.9,1ff,7-11; 14,12ff,14,16,18,20 u.21-23; 22,23ff,26-28 u.30f; Hos.4,1ff,4f u. Sach.13,2-6; Mt.23,1ff,9-15 u.29-36(!); Joh.8,21ff,21 u.44(!); Offb.13,1ff,12-18; 18,1ff,4-8(!) u.21-24(!)

²¹ Joh.1,1ff,14 u. Offb.19,11ff,13-16; auch: Jes.11,1ff,4 u.2.Thess.2,1ff,8.

²² Mt.12,22ff,30f u.36f.

²³ Offb.19,17ff,20.

²⁴ Mt.26,47ff,52.

²⁵ Mt.26,47ff,51-53; Joh.18,28ff,36(!).

²⁶ Lev.18,1ff,22 u.20,1ff,13 i.V.m. Röm.1,18ff,21-32.

²⁷ Jes.3,1ff,14-25 u. Offb.17,1ff,3-6 u.14-18 i.V.m. Mt.18,6ff,7(!) u. Offb.18,1ff,4-8(!) u.21-24(!); Jes.47,1ff,7-15.

²⁸ Harbard-Lied (Hrbl) 20-24.

²⁹ Jes.56,9ff,11f; Jer.10,18ff,21; 23,1-5; 25,29ff,34-38(!); Hes.34,1ff,8-11 u.23; Sach.10,3-7; 11,1ff,3 u.17; Joh.10,1ff,8 u.18; auch: Mt.8,28ff,33; Mk.5,1ff,14 u. Lk.8,26ff,34; Offb.9,1ff,4-6 u.11 u.18,1ff,6-8 u.21-24.

³⁰ 1.Sam.8,1ff,7-9 u. Joh.19,6ff,12-15; auch: Gen.3,1ff,4-7 u.19-24; Jes.27,1 u.28,7ff,14-22; 50,10f; Hes.9,1ff,7-11; 22,23ff,26-28 u.30f; Hos.4,1ff,4f u. Sach.13,2-6.

³¹ Dtn.13,1 u.32,45-47.

ist, und auch niemand mehr das Hohepriesteramt³³ Jeschua ha-Nozris in diesem weltweiten Friedensreich der Auferstehung von den Toten³⁴, der Menschlichkeit³⁵, der Weisheit, ewigen und naturverbundenen Lebens, der Gerechtigkeit und des Völkerfriedens³⁶, mehr hintertreibt wie die direkt antichristlichen³⁷ Amtskirchen³⁸, darf man auch als Heide den Auserwähltenwahn vieler Juden ebenso wenig Judengott JHVH wie die Verbrechen der Kirche seinem Hohenpriester Jeschua ha-Nozri zur Last legen. Ob das Christentum einen überzeugt ist eine andere Sache. Mich persönlich überzeugt es nicht, weil es mit der Forderung der Feindesliebe so hohe Anforderungen an unvollkommene und sterbliche Menschen stellt, dass kaum einer der direkten Jünger Jeschuas hatte diesen Anforderungen genügen können. Für einen Heiden ist es eine der schlimmsten Sünden überhaupt, ein Lebewesen mutwillig über seine Natur hinaus zu prüfen. Zumal wenn man sich wie der Judensatan als Fürst dieser Welt³⁹ nach der Prüfung des frommen Hiob⁴⁰ mit einem sehr viel gestrengeren Maß wird prüfen lassen müssen⁴¹ und vornweg schon sicher ist, dass er diesem Maß nicht genügt.⁴² Das gilt auch für die Christen⁴³ und im Besonderen den Kirchenklerus⁴⁴.

Wenn ich damals unter der grausamen römischen Besatzung Jude gewesen wäre, hätte ich wahrscheinlich auch für die Todesstrafe Jeschuas gestimmt, weil seine Forderung nach der Feindesliebe eine maßlose Überforderung der normalsterblichen Menschen war und die Gerechtigkeit⁴⁵ wie am Midianstag auch von einem Friedensfürsten wie Gideon eine aktive Parteinahme für die Unterdrückten und Entrechteten in Palästina forderte⁴⁶, die - unter ganz großen Einschränkungen - auch den bewaffneten Widerstand nicht ausschloss. Natürlich muss Gewalt die ultima ratio bleiben und darf von Gläubigen gleich welcher Religion nur auf ausdrückliche Genehmigung durch den jeweils höchsten und menschenfreundlichen Gott angewendet werden, nachdem zuvor sämtliche Verhandlungen und Widerstandsformen einschließlich des sozialen Widerstandes (Weiterarbeit ohne jede Kollaboration mit dem Feind) gescheitert sind. Im Falle des jüdischen Establishment legitimierte deren eigene Kollaboration mit den Römern natürlich keinen für das Volk gefahrenvollen Aufstand. Für Gläubige gleich welcher Religion hat sich die Frage nach Frieden oder Krieg einzig nach der Notwehr- oder Nothilfelage des eigenen Volkes, den Erfolgsaussichten und der Verhältnismäßigkeit zu bestimmen und nicht nach irgendwelchen Herrschafts- und Profitinteressen der Reichen und Mächtigen.

In der Gideon-Geschichte hatte JHVH (IEUE) sein auserwähltes Völkchen erhört⁴⁷, obwohl es zuvor wieder einmal von ihm abgefallen war, sich dem Gideon als Friedensgott und nicht als Kriegsgott zu erkennen gegeben⁴⁸, trotz der Bedrohungslage erst noch einmal radikal abrüsten lassen⁴⁹ und die Feinde dann mit einer volksfestartigen Randalie in Panik versetzt und in die Flucht geschlagen⁵⁰. Gideon hatte die ihm angetragene Königswürde abgelehnt⁵¹,

³² Jes.66,1-4 u. Mi.6,6ff,8.

³³ Gen.14,1ff,18-20 u. Hebr.7,1ff,15-28 u.10,10ff,11-18.

³⁴ Gen.3,1ff,3 i.V.m. Dtn.32,4ff,39-43; Num.21,4ff,8f; Jes.25,6-8; Hes.37,1ff,9-14(!); Mt.16,21ff,23-28; 22,23ff,32(!); Joh.10,1ff,17f u.30; 12,37ff,50; 17,1ff,3; 2.Tim.2,14ff,18; Offb.9,1ff,4-6(!); 11,3ff,7-14; 20,1ff,4-6(!) u.12f.

³⁵ Mt.25,31ff,40.

³⁶ Gen.1,26-31; 12,1-3; Ex.3,1ff,14f u. Dtn.32,1ff,4 u.8f(!); 1.Kön. 8,22ff,41-43(!); Jes.2,1ff,4(!); 9,1ff,5f; 11,1-16 u.12,1-6; 28,16-22; 32,1-8(!); 35,1-10; 43,8ff,11(!); 63,1ff,16(!); 66,1-4 u.22-24; Micha 6,6-8(!); Am. 9,7ff,10(!); Mt.5,1ff,9-12 u.8,5ff,10-12; Röm.8,1ff,14,19 u.38f; 16,20.

³⁷ Mt.23,1ff,9-15 u.29-36; 2.Kor.11,1ff,13-15; 2.Thess.2,1ff,4(!) u. 8-13; 1.Tim.,4,1ff,3f u. 6,2b ff,9f; 2.Kor.2,14ff,18; 1.Joh.2,18-20;

³⁸ Hinweis auch auf Nikolaiten in der Offenbarung des Johannes: Offb.2,1ff,4-6 u.12-23; Offb.6,1ff,9-11(!); auch: Mt.23,1ff,9-15 u.29-36; 2.Thess.2,1ff,4, 1.Joh.2,18-20 Offb.; 13,1ff,12-18(!); 17,1ff,14-18; 18,1ff,4-8(!) u.21-24; 19,11ff,19-21; 20,1-3(!),7-10 u.15; 22,10ff,15 u.21.

³⁹ Joh.12,31 u.16,5ff,11.

⁴⁰ Hi.1,9-12 u. 2,1ff,4-6 u.9f.

⁴¹ Weish.6,6-8 u.12,15; Mt.7,1ff,2,12 u.16-23; 18,21ff,31-35; Lk.12,35ff,47f.

⁴² Hen.14,1ff,3-7; Offb.14,6ff,9-11 u.21,5ff,8; 22,10ff,15; Jes.14,4b ff,12-15 u.18-21.

⁴³ Joh.15,18ff,22; 1.Kor.1,17ff,27.

⁴⁴ Jak.3,1.

⁴⁵ Mt.24,3ff,12.

⁴⁶ Ps.82,1ff,2-8.

⁴⁷ Ri.6,1ff,7-10.

⁴⁸ Ri.6,11ff,24.

⁴⁹ Ri.7,1ff,3.

⁵⁰ Ri.7,15-22..

⁵¹ Ri.8,4ff,22f.

da nur ein Gott wie JHVH und kein moralisch nicht gefestigter Mensch König über ein Volk sein kann, das anderen Völkern moralisch als Vorbild dienen soll⁵². Im Gegensatz zur verlogenen Begründung der Schriftgelehrten und des Hohenpriesters, deren Motiv der Neid auf die Wundertaten Jeschuas war⁵³ und die den Jeschua darum ja auch nicht eigenhändig gesteinigt⁵⁴, sondern zur Abwälzung ihrer Schuld den Römern zur Kreuzigung übergeben hatten⁵⁵, hätte ich mein Urteil wahrscheinlich mit der Begründung der fehlenden Gerechtigkeit dem Volk gegenüber und damit eines Verbrechens wider die Menschlichkeit begründet. Und hoffe allerdings, dass ich auch den Mut gehabt hätte (Konjunktiv), mich für mein Plädoyer für einen sozialen Widerstand und eventuell auch bewaffneten Volksaufstand gemeinsam mit dem armen Jeschua ans Bützerholz hauen zu lassen. Wohlwissend, dass sich meine Qual, mein Leid und meine Schmach in die Seelen meiner Widersacher einbrennen und auch deren Nachkommen auf längere Generationenfolge keinen Mut zum Widerstand mehr finden werden und darum zuhauf zur Schlachtbank geführt werden. Während mein Leiden allenfalls wenige Stunden dauert und ich im Tode das ewige Leben erstreiten kann. Nach altgermanischem Glaubens- und Selbstverständnis jedenfalls ist das Leben der Menschen das Sterben der Götter und das Sterben der Menschen das Wiederaufleben oder wahlweise auch die Wiedergeburt der Götter. Anders als Judeneva ist Idun, die Wiedergebärerin im altgermanischen Glauben, auch nie eine Sünderin, sondern eine Göttin der Verjüngung geblieben⁵⁶. Frauen können mitunter sehr widrig sein⁵⁷. Wer aber nicht zur Ehelosigkeit aus welchen Gründen auch immer bereit ist⁵⁸ oder sich sogar "fortpflanzen" möchte und seinen Kindern so die Möglichkeit der Selbstentfaltung beschneidet, der sollte erst recht nicht in das Gefäß hineinschmutzen, das ihn aufnehmen und auch wieder hervorbringen soll!

Viele germanischen Soldaten in den römischen Armeen waren gekreuzigt oder mit dem Schwert in Stücke gehauen worden, weil sie sich häufiger aus Gründen ihres Glaubens- und Selbstverständnisses geweigert hatten, unmenschliche Befehle auszuführen. Die Kreuzigung war nach römischem Recht ein Strafe für gewöhnliche Gewaltverbrechen sowie die Befehlsverweigerung und Meuterei von Soldaten gewesen. Dass ein Soldat die wahre Größe Jeschuas am Kreuz erkannte⁵⁹, überrascht also in keiner Weise, zumal ein Martyrium mit seiner Entwürdigung, Schmach und Schmerzen unendlich viel schwerer zu ertragen ist als ein schneller Heldentod in der Schlacht. Und Jeschua diesen Tod auch noch freiwillig auf sich genommen hatte. Obgleich ich die Forderung der Feindesliebe von meinem heidnischen Glaubens- und Selbstverständnis her nicht akzeptieren kann, weil die Liebe zunächst einmal den Guten, Gerechten und unschuldigen Opfern gilt und darum auch niemals zu Lasten dieser Menschen gehen darf, ist Jeschua natürlich dennoch gerechtfertigt, weil er sein Leben tatsächlich für seine schöne Vision gewagt hatte. Mehr kann und darf kein gerechter Gott von einem sterblichen und unvollkommenen Menschen verlangen, ohne sich selbst ins Unrecht zu setzen!

Heidentum und arianisches Christentum hatten sich darum so hervorragend ergänzt und waren eine Symbiose eingegangen: Das Christentum hatte die zwar recht herzliche, aber doch sehr rauhe Männergesellschaft des Nordens im Inneren etwas friedlicher gemacht und das Heidentum das Christentum ebenso wie das Judentum geschützt. Nach der Zerstörung des Zweiten Tempels in Jerusalem durch die Römer im Jahre 70 unserer Zeit (u.Z.) waren viele Juden freiwillig in das von den Römern nicht besetzte Germanien ausgewandert und hatten wie die Kelten ihren Freiheitswillen und ihre kriegerischen Qualitäten in die ohnehin schon recht freiheitsliebenden und kriegerischen germanischen Stämme eingebracht. Wer sich damals an der Römern rächen wollte, den hatte es damals nach Germanien gezogen. Zumal Jahrhunderte vorher schon die Assyrer, die größte Militärmacht der Antike im Nahen Osten, nach Germanien ausgewandert waren und sich als "Bessaraber" oder "Prutzen"

⁵² Dtn.32,4ff,8f u. Num.23,1ff,19-24; Jes.2,1-5; 11,1ff,2-10 u. 54,11ff,14-17.

⁵³ Mt.27,15ff,18 u. Joh.11,46ff,49-53.

⁵⁴ Lev.24,11ff,14-16.

⁵⁵ Joh.19,6ff,7(!) versus Joh.19,6ff,12-15.

⁵⁶ Zankreden Lokis (Ls) 16-18.

Idun, in: Rudolf Simek, Lexikon der Germanischen Mythologie, Kröner Verlag 1984, S. 205f.

⁵⁷ Hinweis auf die Frau des frommen Hiob: Hi.2,1ff,9f.

⁵⁸ Mt.19,1ff,11f.

⁵⁹ Mt.27,31ff,54.

(Hinweis auf den Pruth, einen Nebenfluss der Donau in der Ukraine) im späteren Preußen niedergelassen hatten. Von den fremden Religionen hatte sich das Christentum durchgesetzt, weil die Lebens- und Leidensgeschichte des jüdischen Menschensohnes Jeschua ha-Nozri sehr viele Ähnlichkeiten mit dem weisen Lichtgott Baldur⁶⁰ im Germanenmythos hat, der auch der menschen- und kinderfreundlichste⁶¹ aller nordischen Götter ist. Während die Initiation und Aufnahme der Knaben in die Kriegerbünde der Männer erst mit der Geschlechtsreife möglich wurde, hatten die Frauen mit ihren Erzählungen von Baldur und den anderen Göttern und Göttinnen der alten Ahnenreligion auch den christlichen Glauben längst an ihre Söhne weitergegeben.

Aus diesem Grund hatte sich auch der Mithras-Kult in Germanien nicht durchsetzen können. Der Mithras-Kult geht auf den vedischen Vertragsgott Mithras zurück und wurde als Gott des Vertrages, der Freundschaft und des Rechtes zugleich als Sonnengott verehrt, da "er das Dasein der Menschen erhellt". Gegenspieler war der böse Gott Angra mainju bzw. Ahriman, ein Totendämon vergleichbar Widergott Odin im Germanenmythos. Im Mithras-Kult war eine Besonderheit, dass man auch Ahriman rituell verehrte, doch nur indem man diesem Tiere opferte, die man wie beispielsweise die Schlangen der bösen Macht zurechnete. Im Iran war Mithras später durch die Reform Zarathustras von Ahura Mazda, dem "Herrn der Weisheit", verdrängt worden, der im Vedismus weitgehend Varuna, dem Gott der Wahrheit und damit dem "König über die Lügenschlangen" (Nagas), entsprach. Im vierten vorchristlichen Jahrhundert drängt dann wieder Mithras als Vertrags- und Bundese Gott mehr in den Vordergrund. Nach Plutarch hatten die Römer den Mithras-Kult durch Seeräuber aus Kilikien kennengelernt, die von Pompeius 67 v. Chr. entscheidend bekämpft worden waren. Durch römische Legionäre war der sittlich sehr strenge, ausschließlich auf Männer abgestellte Mithraskult danach in das Römische Reich und nach Germanien gelangt.

Bei der Christianisierung Germaniens spielte der Gote Wulfilas (313-383) eine wichtige Rolle. Wulfilas begründete zunächst die Schriftsprache der Goten und übersetzte dann die gesamte Bibel ins Gotische. Wulfilas, der "Gotenbischof", wurde 383 in Konstantinopel - wie vor ihm Arius - höchstwahrscheinlich vergiftet, als er sich gerade einem Glaubensgespräch mit katholischen Theologen stellen wollte. Doch die Impulse, die er seinen Zeitgenossen gegeben hatte, waren nicht mehr aufzuhalten: Von den Goten aus übernahmen die meisten anderen Germanenstämme - Vandalen, Sueben, Alamannen, Thüringer, Bajuwaren, Langobarden, ansatzweise wohl auch Teile der Franken und Sachsen - das origenistisch geprägte christliche Glaubensverständnis des Wulfilas, ohne Trinität und Höllenlehre.

Die spätrömische Höllenlehre konnte schon nur deshalb bei den germanischen Christen keine Anhänger gewinnen, da die Hel oder Frau Hulda bzw. Frau Holle in den Volksmärchen als das Triebleben - teilweise auch das kollektive Unbewusste - ein ursprünglich dem Menschen äußerst positiver Bewußtseinszustand war und sich nur für Menschenfeinde und Widergötter aufgrund deren eigener Werteorientierung in das verwandelte, was die Juden und Christen unter der Unterwelt oder Hölle verstehen, nämlich den Ort der Verdammnis⁶².

Nach dem altgermanischen Götterglauben starben die Menschen zwar, doch nur um von Idun verjüngt, wiedergeboren zu werden. Daher gab es im Paradies auch keinen Tod im biblischen Sinne⁶³, sondern nur einen Wechsel von Mensch- und Gottsein. Das Leben der Menschen war dabei das Sterben der Götter und das Sterben der Menschen das Wiederaufleben oder die Wiedergeburt der Götter. Als Idealwesen sind die heidnischen Götter das, was der Mensch sein möchte, aber in seiner an Raum und Zeit gebundenen Unvollkommenheit eben nicht sein kann⁶⁴. Sie entsprechen damit weitgehend den Engeln oder Teufeln in den drei abrahamitischen Weltreligionen.

Zu Beginn des sechsten Jahrhunderts beherrschten arianische Germanenstämme weite Teile Europas. Die römisch-katholischen Gegenkräfte hatten sich zu diesem Zeitpunkt jedoch längst formiert. Zum einen stachelte der katholische Klerus den byzantinischen Kaiser Justinian (482-565) dazu auf, die arianische "Irrlehre" in einer Art "heiligem Krieg" auszu-

⁶⁰ Lied der Seherin (Vsp) 30-35 u. 62f; Wafthrudnir-Lied (Vm) 54f; Baldurs Träume (Bdr) 1ff,2 u. 8-14; auch: Harbard-Lied (Hrbl) 50-52 und Zankreden Lokis (Ls) 9f, 21-24 u. 25-28.

⁶¹ Vgl. auch: Mt.18,6-9 u.19,13-15.

⁶² Vgl. hierzu ja auch: Jes.66,22-24; Mt.25,31ff,40 oder 45f; Offb.14,6ff,9-11 oder 13f u. 21,5ff,7 oder 8.

⁶³ Gen.3,1ff,19; Röm.5,12-14 u. 7,7-12.

⁶⁴ Manfred Lurker, Vorwort, in: Lexikon der Götter und Dämonen, Vorwort, Kröner Verlag 1989.

rotten. Seine Truppen vernichteten zuerst (534) das nordafrikanische Vandalenreich, kurz darauf, in einem verheerenden Krieg (535-555), das Reich der Ostgoten in Italien. Während dieses Krieges ließ Justinian die Lehre des Origenes verdammen (543/553). Von Vandalen und Ostgoten verliert sich seitdem jede Spur in der Geschichte; sie waren als Völker ausgelöscht.

In der jüdischen Mythologie werden die Germanen mit den Aschkenas gleichgesetzt. Seit dem Frühmittelalter galt er den Juden als biblischer Urahn der Deutschen. Das hebräische Wort Aschkenasim (Nachkommen des Aschkenas) bedeutet daher eigentlich „Deutsche“, wird aber heute meist nur noch im Sinne von „zeitweise im deutschen Raum beheimatete Gruppe der Juden“ verwendet. Eine Fundstelle beim Propheten Jeremias⁶⁵ stellt zudem Bezüge zu dem nordiranischen Reitervolk der Skythen her⁶⁶.

Die Völkertafel in der Bibel benennt Aschkenas als Sohn Gomers und diesen als Sohn Japhets⁶⁷. Jüdische Autoren folgerten daraus, dass die Skandinavier oder Briten Nachfahren Gomers bzw. Aschkenas seien. Ab der Mitte des 3. Jahrhunderts n.Chr. war es zu Einwanderungswellen der germanischen Angeln und Sachsen aus Norddeutschland nach Britannien gekommen⁶⁸.

Das korrespondiert auch mit der Liederreda, die Heimdall, den leiblichen Vater aller Menschen⁶⁹, als den Wächter der Götter⁷⁰ und den "weißen Asen"⁷¹ benennt. Heimdall entspricht damit dem biblischen Adam. Was erklärt, warum Heimdall und Loki Todfeinde sind und sich im Ragnarök gegenseitig töten müssen, wenn es entweder Thor, dem Menschenfreund, nicht gelingt, die Midgardsomr zu erschlagen⁷², und Sigurd als die Personifikation des Urmenschlichen im Germanenmythos nicht gelingt, die Neid- und Totendrachen Regin und Fafnir zu töten⁷³. Oder dem Adam Qadmon in der jüdischen Kabbala anderswie die Menschen aus dem Formenkreis von Neid, Gewalt, Tod und Hass⁷⁴ zu erlösen vermag⁷⁵. Von den Menschen sollen dann nur Lif (Leben) und Lifdrasir (der nach Leben Strebende) überleben⁷⁶ und nach der Fesselung Satans und seiner Dämonischen im Schacht des Karma für tausend Jahre⁷⁷ ein neues und glücklicheres Menschengeschlecht anstelle der alten Stammeltern Ask und Embla günden⁷⁸. Der ganze Rest hatte dann nur den einzigen Daseinszweck, dieses eine gesegnete Menschenpaar hervorzubringen und sich anschließend selbst von der Erde abzuräumen⁷⁹. Da ist der Judenjahwe richtig generös, der ja immerhin ein ganzes Drittel von derzeit 6,8 Milliarden Menschen erretten und erlösen möchte - und zwar die guten und gerechten Menschen⁸⁰. Das ist kein Zynismus, weil die bösen und ungerechten Menschen selbst das Unheil in die Welt bringen und sie auch nicht von Judenjahwe oder guten und gerechten Menschen getötet werden⁸¹, sondern in ihrer Habgier, Herrsch- und Rachsucht über einander herfallen⁸², sich voller Freude an der Vernichtung menschlichen Lebens gegenseitig bestialisch morden⁸³ und genau darum auch selbst in ihren eigenen Sünden sterben⁸⁴ müssen. Das bestätigt zwar die Forderung nach der Feindesliebe in den Predigten von Jeschua ha-Nozri, zugleich darf aber die Geduld, Ausgrenzung, Missachtung, Not, Leid oder Gewalt und Verfolgung zu ertragen, von

⁶⁵ Jer.51,27.

⁶⁶ <http://de.wikipedia.org/wiki/Aschkenas>

⁶⁷ Gen.10,1ff,3.

⁶⁸ <http://de.wikipedia.org/wiki/Kimmerer>

⁶⁹ Lied der Seherin (Vsp) 1.

⁷⁰ Zankreden Lokis (Ls) 47f.

⁷¹ Heimdall, in: Rudolf Simek, Wörterbuch der Germanischen Mythologie, a.a.O., S. 165f.

⁷² Lied der Seherin (Vsp) 56ff,65f.

⁷³ Lied von Regin (Rm) 13ff,19-26 und Lied von Fafnir (Fm) 7f, 12f, 17-19, 24, 30f u. 39-44.

⁷⁴ Weish.2,1ff,23f u.19,18-22: Joh.8,21ff,24 u.44.

⁷⁵ Jes.53,1ff,10-12 i.V.m. Num.21,4ff,8f u. Joh.3,14-21.

⁷⁶ Wafthrudnir-Lied (Vm) 44f.

⁷⁷ Offb.20,4-6. Beachte auch: Mt.24,29ff,37-41; Offb.12,7ff,10-12 u. 14-17.

⁷⁸ So auch: Offb.21,5ff,7 u. 2,26-29 i.V.m. Offb.22,10ff,16 u. Röm.8,1ff,14,19 u.38f.

⁷⁹ So auch das Buch Henoch: Hen.14,1ff,3-7.

⁸⁰ Sach.13,7-9 u. Offb.21,5ff,7 i.V.m. Röm.8,1ff,14,19,38f u. Phil.3,20f.

⁸¹ Hinweis auf die Feindesliebe im Evangelium: Mt.5,38-48.

⁸² Weish.2,1ff,10-24.

⁸³ Gen.4,1ff,7-16 u.23f(!); Hes.38,17ff,21 u. Hag.2,20ff,21; Mt.26,47ff,52(!).

⁸⁴ Joh.8,21ff,24 u.44.

Menschen niemals überfordert werden, da dann "die Liebe der Vielen erkaltet"⁸⁵, wie das Evangelium es nennt.

Weil Gott, der selbst die Ausgrenzung, die Missachtung, die Not und das Leid oder die Gewalt und die Verfolgung seiner Widersacher nicht hautnah ertragen muss, einerseits zwar die Entscheidung der bösen und ungerechten Menschen wegen deren potentieller Gottähnlichkeit gegen sich akzeptieren muss, darf er andererseits die guten und gerechten Menschen nicht einfach der Willkür der bösen und ungerechten Menschen überlassen, bis alle guten und gerechten Menschen hinweggestorben sind oder ausgerottet wurden und die bösen und ungerechten Menschen einander endlich das wohlverdiente Ende setzen und sich gegenseitig mordbrennen⁸⁶. Den guten und gerechten Menschen muss er mindestens die Chance geben und die Würde belassen, entweder aufrecht Zeugnis für ihn abzulegen und dafür auch den Tod auf sich zu nehmen, wie das zum Beispiel im Fall der zwei Zeugen in der Offenbarung des Johannes der Fall ist⁸⁷. Anderswie ihren Aufgaben nachzukommen⁸⁸ und den guten und gerechten Menschen mit ihrer Selbstaufopferung zumindest wieder Orientierung und Mut zu geben und sie nicht durch ihr abschreckendes Beispiel weiter zu demoralisieren. Oder die guten und gerechten Menschen zu ihm in Sicherheit entrücken⁸⁹ und seine unter den Menschen zurückgebliebenen Kämpfer zumindest mit der nötigen Gesundheit, dem nötigen kargen Lebensunterhalt und allen zur Erfüllung ihrer Mission nötigen Mittel ausstatten⁹⁰.

Zumal ich vermute, dass Jeschua incognito längst in Jerusalem weilt, da einer der renommiertesten jüdischen Rabbiner, Jitzchak Kaduri (07.09.1898 - 28.01.2006), in einer Botschaft kurz vor seinem Tode Jeschua ha-Nozri als den Messias benannt haben soll⁹¹. Außer der namhaften Webseite News First Class (nfc), die über Rabbi Kaduris Messias-Enthüllung eine kurze Meldung veröffentlichte, und der offiziellen Webseite Kaduris, war in den israelischen Medien nichts weiter darüber zu hören. Beide Quellen bestehen jedoch auf die Authentizität des Zettels. Der Sohn von Rabbi Jitzchak Kaduri, Rabbi David Kaduri (80), dementierte gegenüber Israel heute, dass sein Vater kurz vor seinem Tod einen Zettel mit dem Messiasnamen Jeschua hinterließ. „Das ist nicht seine Schrift“, sagte er, als ihm das Redaktionsteam von Israel heute eine Kopie des Zettels auf den Tisch legte. Als das Redaktionsteam Rabbi David Kaduri mitteilte, dass über den Messiaszettel sogar auf der offiziellen Webseite seines Vaters⁹² berichtet worden war, soll er geschockt reagiert haben. In jedem Falle wird JHVH (IEUE) gerecht sein müssen, und die bösen und ungerechten Menschen nicht nur mit einem entsprechend ihrer Ingerenz für das Unheil in der Welt gestrengeren Maß⁹³ messen und leiden lassen müssen⁹⁴; zusätzlich erschwert um das Maß, wie ihr Vermögen⁹⁵, ihr Wissen und ihre Macht⁹⁶ ihnen Handlungsfähigkeit verliehen hatte⁹⁷ und dann noch einmal verdoppelt⁹⁸, weil sie es unterließen, sich selbst zu belehren und so von Unrecht abzuhalten⁹⁹. So setzen das Talion¹⁰⁰, die Goldene Regel im Evangelium¹⁰¹ und Notrune Naudhiz in der Germanischen Tradition¹⁰² sowie vor allem seine Segensverheißungen für die guten und gerechten Menschen einerseits und seine eigenen Straf- und Fluchandrohungen für die bösen und ungerechten Menschen Judengott JHVH (IEUE) doch

⁸⁵ Mt.24,3ff,12.

⁸⁶ Hes.50,10f u. Off.17,1ff,14-18.

⁸⁷ Offb.11,3ff,7-14.

⁸⁸ Lied von Fafnir (Fm) 7f(!) u. 12f(!). Hinweis auf den Lösesegen im Ersten Merseburger und Zweiten Merseburger Zauberspruch.

⁸⁹ Mt.24,29ff,37-41 u. Offb.12,13ff,14-17.

⁹⁰ Hes.9,1ff,5-11; 38,1ff,17-23 u. 39,1ff,11-24; Mt.10,5ff,12-15; Offb.17,1ff,14 u.18,1ff,21-24.

⁹¹ Mt.23,37-39:

Rabbi Kaduri enthüllte den Namen des Messias in Israel heute online:

<http://www.israelheute.com/default.aspx?tabid=116&view=item&idx=1334> .

⁹² www.kaduri.net .

⁹³ Weish.12,15. Mt.5,17ff,26 u.18,21ff,31-35.

⁹⁴ Mt.7,1ff,2,12 u.16-23; 25,31ff,41-46; Offb.14,6ff,9-11 u. 21,5ff,8.

⁹⁵ Mt.6,19ff,24 u. 19,16ff,23-26; Jak.5,1ff,2-6. Vgl. ja auch: Jes.2,6ff,20-22 u. Offb.6,9ff,11(!) u. 15-17(!).

⁹⁶ Weish.6,6-8; Lk.12,35ff,47f.

⁹⁷ Mt.7,1ff,2,12 u.16-23 u. 25,41ff,45f.

⁹⁸ Offb.18,1ff,6-8.

⁹⁹ Mt.18,15ff,18-20 i.V.m. Mt.7,1,2,12 u.16-23 u. 25,41ff,45.

¹⁰⁰ Ex.21,12ff,23-25 u. Dtn.19,14ff,16-21 i. Vm.m. Dtn.13,1 u. 32,45-47; Mt.5,17ff,26(!).

¹⁰¹ Mt.7,1ff,2,12 u.16-23.

¹⁰² Hávamal (Háv) 153.

gewisse Grenzen¹⁰³, die auch er nicht überschreiten darf, wenn er Unrecht wegen der Willensfreiheit der bösen und ungerechten Menschen zwar beschränkt zulassen muss¹⁰⁴, andererseits die guten und gerechten Menschen aber nicht zugrundegehen lassen oder über ihre Natur hinaus prüfen¹⁰⁵ und so zum Glaubensabfall von ihm¹⁰⁶ veranlassen darf¹⁰⁷.

Nach dem Gesetz der Juden kommt Judengott JHVH (IEUE) ohnehin nicht daran vorbei, Luzifer, den gefallenen Satansengel und alten grausame Stammesgott der Hebräer¹⁰⁸, vor aller Schöpfung eigenhändig¹⁰⁹ zu Tode zu steinigen¹¹⁰ und anschließend dem Schreckenskönig¹¹¹ zur ewigen Kreuzigung¹¹² durch dessen (Satans) eigene Dämonischen vor dem "Lamm" Jeschua ha-Nozri und dessen "niedlichen Englein" in der Hölle zu überantworten¹¹³. Gerade weil Satan sein vollkommenstes Geschöpf war, muss er diesen entsprechend seiner ursprünglichen Vollkommenheit mit einem unendlich gestrengeren Maß scharfrichten¹¹⁴, als er Satan gestattet hatte, an unvollkommene und sterbliche Menschen anzulegen¹¹⁵. Für einen Heiden ist es eine der schwersten Sünden überhaupt, die ein Gott begehen kann, an einen schwachen und sterblichen Menschen ein gestrengeres Maß anzulegen als an sich selbst, zumal wenn er selbst sich vollkommen, allmächtig, allwissend, unsterblich und zudem gerecht preist und sich selbst als der "Gott aller Götter" benannt¹¹⁶ und damit selbst gebunden¹¹⁷ hat.

Hinter die Gerechtigkeit des heidnischen Baylonier-König Nebukadnezar, den Judengott JHVH durch seinen Propheten Jeremias sogar "seinen Knecht" und durch seinen Propheten

¹⁰³ Analog Jud.9.

¹⁰⁴ Offb.6,9-11.

¹⁰⁵ Hi.2,1ff,6 u. 42,7ff,13-17.

¹⁰⁶ Dtn.5,13ff,16f i.V.m. Dtn.13,1 u. 32,45-47; Mt.18,6ff,7(!) i.V.m. Mt.12,22ff,30f u. 36f.

¹⁰⁷ Ma.3,13ff,17-24; Mt.24,3ff,13 u.22.

¹⁰⁸ Ausweislich der Bibel war der Name IEUE (JHVH) schon lange vor dem Auftauchen der Hebräer in Nahost angerufen worden: Gen.4,25f u. 14,1ff,18-24. Unter dem Namen JHVH (IEUE) hatte sich der Semitengott den Hebräern aber erst beim Exodus aus Ägypten vorgestellt: Ex.3,1ff,14f u. 6,1ff,2f.

An diesem Fakt ändert es nichts, wenn der Exodus aus Ägypten noch nicht stattgefunden hat und die Mosesgeschichte heute bei vernünftiger und wohlmeinender Interpretation als Aufforderung zum Ausstieg aus der gottwürdigen, menschenfeindlichen und naturzerstörenden westlichen Zivilisation mit ihren nekrophilen Totenkulten, ihrer einzig auf das irdene Wohlleben ausgerichtete und darum menschenmordende und naturzerstörende Lebensweise und ihre militärischen Overkillkapazitäten verstanden werden muss. Nicht wir Heiden, sondern die Prediger aller drei abrahamitischen Weltreligionen haben die Geschichte vom Exodus seit Jahrhunderten in das kollektive Unterbewußte der ganzen Menschheit eingespeist. Sie und ihre Gläubigen und nicht wir Heiden brauchen einen vernünftigen Umgang mit den eingespeisten Bewußtseinsinhalten zur eigenen Identitätsfindung, damit sich Juden, Christen und Muslime nicht gegenseitig ausrotten und die ganze Menschheit mit sich in den Schacht der kollektiven Selbstvernichtung fortreißen. Sorry, wenn ich das als verfolgte Heide hier einmal in aller Deutlichkeit sagen muss.

Die verquere Gleichsetzung ausgerechnet des Zornes des ehrwürdigen alten Semitengottes IEUE (JHVH) mit dem Satan zeugt nicht nur von einer gewissen Geistesverwirrung, sondern auch direkten Bosheit und Niedertracht: 2.Sam.24,1 u. 1.Chr.21,1), weil der Zorn eines gerechten Gottes oder Königs wie Nebukadnezar die Übeltäter straft und nicht die unschuldigen Guten und Gerechten auf die Probe stellt, wie Satan das ausweislich der babylonischen, doch in die Bibel aufgenommene Hiob-Geschichte tut (Jes.14,4b ff,12-15 u.18-21 u. 47,1ff,7-15). Der Zorn Gottes ist das eiskalte Feuer der Gerechtigkeit, das die Guten und Gerechten beim Weltenbrand schützt, der maßlose Neid Satans um das Geringste und sein blinder Hass auf alles Lebende und Starke die Gluthitze, die in selbst innerlich verzehrt: Grimnir-Lied (Grm) 38f. Im Gegensatz zu "King David" hatte Nebukadnezar sich nie seiner erfolgreichen Kriegszüge geüht, sondern die Völker - zu deren Wohl - mit Weisheit zu regieren versucht: Sajaha 12 I.Kap. 12f. Im Gegensatz zu "King David" hatte er nicht aus Freude an der Vernichtung menschlichen Lebens regelmäßig Kriegszüge gegen die benachbarten Völker unternommen, nicht einen seiner besten Soldaten in den Tod geschickt, um mit dessen Frau Ehebruch betreiben zu können und auch keine Bewohner eroberter Gebiete in Ziegelöfen verbrannt: 2.Sam.11,1(!) u. 14-27; 2.Sam.12,1ff,7-12 u. 26-31 (Ungeschönte Bibelausgaben mit Drucklegung vor 1933). Nebukadnezar hatte vielmehr sogar die nach Babylon Deportierten gut behandelt und den Hebräer oder Juden Daniel sogar in seinen Beraterdienst aufgenommen (Dan.1,1ff,3-5 u. 18-20). Es war wohl einer der Emporkömmlinge dieser Berater, der später als "Beltschazar" die Macht an sich gerissen, JHVH bei einem Gastmahl gelästert und darum auch von seinen Knechten umgebracht worden war: Dan.1,1ff,7 u. 5,1ff,2f u.22-29). Diese Vorgeschichte muss man kennen, um zu verstehen, warum der Erzengel Michael später der Schutzengel sowohl des jüdischen wie des deutschen Volkes geworden war (Dan.2,1ff,37f u.12,1-3 i.V.m. Jud. 9 u. Offb.12,7ff,10-12).

¹⁰⁹ Jud.9.

¹¹⁰ Dtn.21,18-21.

¹¹¹ Hen.14,1ff,3-7; Gen.3,1ff,14f u.24; Jes.27,1 u.28,7ff,14-22; 41,21ff,25; 53,1ff,10-12; Dan.2,1ff,37f u. 12,1-3; Sach.3,1ff,8-10(!) u.132,7-9(!); Mal.3,22-24; Mt.10,16ff,28(!); Offb.9,1ff,4-6 u.11; 17,1ff,14; 18,1ff,21; 20,1-3(!) u.4-6; 21,5ff,7 u. 2,26-29 i.V.m. Offb.22,10ff,16 u. Röm.8,1ff,14,19 u.39f; Eph.3,20f.

¹¹² Num.21,4ff,9f u. Jes.53,1ff,3-9 i.V.m. Mt.7,1ff,2 u.12 u. Joh.3,14-21; Mt.22,33ff,43; Hebr.4,1ff,3-5 u.12f; 6,4-8 u. 10,26-31;

¹¹³ Offb.14,6ff,9-11 u. 21,5ff,8; 22,10ff,15 u.21.

¹¹⁴ Jes.14,4b ff,12-15 u.18-21(!) u. 47,1ff,7-15(!).

¹¹⁵ Hi.1,6ff,12 u. 2,1ff,6; 42,7ff,13-17.

¹¹⁶ Dtn.10,14ff,17 i.V.m. Dtn.13,1 u. 32,45-47; Pss.82,1ff,2-8 u. 136,1ff,2; Dan.11,36.

¹¹⁷ Pss.33,1ff,6; 68,1ff,9; 119,86ff,89-95; 147,1ff,3-11; Mt.12,22ff,30f u.36f; 18,15ff,18-20; 2.Petr.3,1ff,7-13(!).

Daniel das "Haupt aus reinem Gold" hatte nennen lassen¹¹⁸, wird Judengott JHVH (IEUE) auf keinen Fall zurückfallen dürfen.

Die Vorstellung von Völkerseelen oder Engeln der Völker ist keine exklusiv heidnische Vorstellung, sie findet sich auch in der jüdisch-christlichen Religion¹¹⁹. Der Erzengel Michael gilt sogar nach katholischer Auffassung als der Schutzengel sowohl des jüdischen wie des deutschen Volkes (Hinweis auf den "deutschen Michel")¹²⁰. Er soll nicht nur den gefallenen Lichtengel Luzifer niedergekämpft¹²¹, sondern auch Adam und Eva aus guten Gründen aus dem Paradies vertrieben haben¹²². Beim verbotenen Essen vom Baum der Erkenntnis ging es schließlich nicht nur um den banalen Klau eines Apfels, sondern um die Versklavung der ganzen Menschheit über die Dominierung der weiblichen Fruchtbarkeit durch die Schmutzpriester der vorbiblischen¹²³ Bruderschaft der Schlange zur Erlangung der genetischen Unsterblichkeit¹²⁴ und Weltherrschaft¹²⁵:

"— Weshalb darf man weibliche mit ihren Weibern nicht allein lassen!? ... R. Johanan sagte nämlich: Als die Schlange der Hava (Anm.Verf.: jüdische Stammutter) beiwohnte, impfte sie ihr einen Unflat ein (Anm.Verf.: Suggestion des Todes). — Demnach gilt dies ja auch von den Jisraeliten!? — Bei den Jisraeliten, die am Berge Sinaj standen, verlor sich der Unflat (Anm.Verf.: Exodus unter Moses hat ausweislich der maßgeblichen Pharaonengräber zumindest noch nicht stattgefunden), bei den Nichtjuden, die nicht am Berge Sinaj standen, verlor sich der Unflat nicht."¹²⁶

¹¹⁸ Jes.41,21ff,25; Jer.25,6ff,9; 28,1ff,11-17; Dan.2,1ff,37f u.12,1-3; Sach.3,1ff,8-10 u. 13-7-9; Offb.11,3ff,7-14 u.12,7ff,10-12. 17,1ff,14-18; 18,1ff,21-24; 20,1-3 u.4-6; 2,26-29 u. 21,5ff,7 i.V.m. Offb.22,10ff,16 u. Röm.8,1ff,14,19 u.38f; Phil.3,20f.

¹¹⁹ Dtn.32,4ff,8f; Dan.10,1ff,13 u.12,1-3; Am.9,7ff,10.

¹²⁰ Prof. Dr. theol. Manfred Becker-Huberti, Michael - Bannerträger Gottes, Erzengel und Patron der Deutschen, online: http://religioeses-brauchtum.de/herbst/erzengel_michael_1.html

¹²¹ Offb.12,7ff,10-12; Jud.9.

¹²² Gen.3,1ff,24.

¹²³ Gen.3,1ff,4-7 u.19-24; Jes.27,1 u. 28,7ff,14-22; Dan.14,1ff,17-22 u. 23-42(!); Offb.12,7ff,10-12(!) u. 13,1ff,12-18(!) Das ist einmal das eher linkslastige Luzifer-Orakel, das die Welt (biblischen Denk- und Machtstrukturen) seit ihrer Erschaffung vor annähernd 6.000 Jahren mit falschen Priestern und politischen Führern versorgt, die nicht dem Wohl der Völker und dem Völkerfrieden dienen, sondern einer selbsternannten Bewußtseins-, Geld- und Machtelite unter Führung Luzifers. Da Luzifer ein Geist ist und selbst nicht in der materiellen Welt handeln kann, bedient er sich labiler Charaktere wie des Römischen Klerus oder der sozialistischen Nomenklatura. Sodann gibt es das eher rechtslastige Ahriman-Orakel, das seine Adepten die Ausschließlichkeit der Materie und einen pseudowissenschaftlichen Sozialdarwinismus gelehrt hatte. Hierzu gehören heute die Banker- und Wissenschaftselite, aber auch Vertreter des Militärisch-Industriellen Komplexes. Beide Orakel sind untereinander zwar verfeindet, arbeiten meist aus eigenen Herrschafts- und Profitinteressen aber dennoch bei der geistigen Niederhaltung der Menschheit, ihrer Versklavung und der geplanten Reduzierung der Weltbevölkerung von derzeit 6,8 Milliarden Menschen auf 500 Millionen bzw. maximal 2 Milliarden Menschen durch sinnlose Abnutzungskriege, in Labors gezüchteten Pandemien und technisch wie mit der HAARP-Sendeanlage in Alaska ausgelöste Natur und Wetterkatastrophen zusammen.

Zu den bevölkerungspolitischen Plänen dieser selbsternannten Weltelite kurz:

Onlinelexikon Wikipedia: http://de.wikipedia.org/wiki/Georgia_Guidestones

Georgia Guidestones - Amerikanisches Stonehenge kündigt die Eliminierung von neun Zehnteln der Weltbevölkerung an, in: IGEAWAGU - Nachrichten & Hinweise v. 27.04.2009:

<http://www.igeawagu.com/news/corruption/1199237261.html>

Die Zahl 500 Millionen ergibt sich aus der Zahl von rund 20 Millionen offizieller Juden sowohl sephardischen wie khasarischer Abkunft sowie 300 bis 500 Millionen sog. "Krytojuden", also jüdischen Abkömmlingen mit anderen Völkern. Hatte man früher besondere genetische Rassenmerkmale zur Begründung bemüht (beachte aber Jes.63,16 u. Am.9,7ff,10), so bemühen die neoliberalen Vertreter der NWO heute eine angebliche Überbevölkerung, die Klimakatastrophe und den Naturschutz zur Begründung ihres globalen Schwarz-Grünen Universalfaschismus, obwohl ihre Kriege, die verschossene DU 238-Munition, ihre Zinswirtschaft anstelle einer sozial- und umweltverträglichen Bedarfsdeckungswirtschaft und durch Geiz verursachte Umweltkatastrophen wie aktuell im Golf von Mexiko - Ölaustritt ist nicht gestoppt -, die Umwelt nachhaltiger schädigen wie jede Überbevölkerung. Der Wahnsinn erklärt sich mit der Verblendung der geltungssüchtigen Weltelite, dann vermeintlich in einem globalen Natur- und Freizeitpark sich den Freuden des Lebens hingeben zu können, während das verblödete "Humankapital" in industriellen Konzentrationslagern und Großstadtlums ihnen am untersten Existenzminimum alle benötigten und gewünschten Güter herstellen muss. Die Versklavten sind dann die "Krytojuden", die "Mamser" oder "Bastarde". Die nicht so verblödeten Heiden muss man natürlich nach bester Kirchenmanier ausrotten. Die Pläne verkennen, dass Satan kein Wohltäter ist, sondern zu seiner Legitimation vor Gott das völlige Scheitern des Projektes Mensch braucht und im Kampf um die genetische Unsterblichkeit und Weltherrschaft die einzelnen Clans der Weltelite sich noch vor dem versklavten "Humankapital" werden gegenseitig ausrotten müssen (Joh.8,21ff,44).

¹²⁴ Gen.3,1ff,4-6 u.24.

¹²⁵ Gen.2,1ff,4, 7f u.21-25; 3,1ff,4-6; 4,1ff,7-16 u.23f; 6,1ff,2-7; Jes.9,1ff,4 u.13-15; 14,4b ff,12-15 u.28,7ff,14-22; Sach.5,1-4 u.5-11; Mt.23,1ff,9-15 u.29-36; Offb.6,1ff,9-11; 13,1ff,12-18; 17,1ff,3-5 u. 18,1ff,21-24.

¹²⁶ Babylonischer Talmud: Abhodah Zarah (Aboda Zara) 22b, G9-503.

"Eine Jisraélitin darf einer Nichtjüdin keine Geburtshilfe leisten".¹²⁷

"Sobald der Messias (Anm.Verf.: Satan) kommt, sind alle [Nichtjuden] Sklaven der Jisraéliten".¹²⁸

"Die Völker werden zu Kalk verbrannt. Gleich wie der Kalk keinen Bestand hat, sondern verbrannt wird, so haben auch die weltlichen [nichtjüdischen] Völker keinen Bestand, sondern werden verbrannt".¹²⁹

"Überall wohin Juden kommen, müssen sie sich zu Herrschern über ihre Herren machen."¹³⁰

Über weitere Zitate im Talmud über die Auserwähltheit des eigenen Volkes und den völkerverhetzenden Schmä über alle Nichtjuden sowie die wahren Ziele des talmudischen Judentums, das aber von der jüdischen Thora-Religion nicht autorisiert ist¹³¹, kann sich jedermann selbst an renommierter Stelle auf der Weltnetzseite der Internet Publikation für Allgemeine und Integrative Psychotherapie von Dr. phil. Rudolf Sponsel informieren¹³². Wohl nicht ohne Grund verpflichtet der Talmud alle Juden zur Geheimhaltung ihres "Religionsgeheimnisses" und fordert sogar den Tod von jedem Nichtjuden, der sich mit der Thora befaßt:

"Wenn sich ein Nichtjude mit der Thora befaßt, so verdient er den Tod."¹³³

Bei meiner Kritik am klerikalfaschistischen und völkerverhetzenden Gedankengut des Talmud, der im Judentum trotz fehlender Legitimation durch die Thora zur offiziellen Religions- und Erziehungsliteratur zählt, betreibe ich keine antijüdische Religionshetze, da der Talmud auch den jüdischen Frauen ihre Würde abspricht¹³⁴, offen zum sexuellen Missbrauch sogar dreijähriger Mädchen ermuntert¹³⁵ und den nach der Thora sogar todeswürdigen¹³⁶ Notzüchter von der Zahlung eines Schmerzensgeldes freistellt¹³⁷.

Wir Heiden haben gottlob noch andere Männlichkeitsideale, als unsere Manneskraft selbstherrlich an einem minderjährigen und schutzbefohlenen Mädchen zu erweisen. Und wir wissen auch, was wir an unseren heidenischen und nicht von den eigenen Kultusmitgliedern missbrauchten Frauen schätzen. Es soll hier genügen, dass Judengott JHVH (IEUE) niemals wird Gott auch der Heiden sein können, wenn er nicht ganz nach der Thora den Satan vor aller Schöpfung eigenhändig¹³⁸ zu Tode steinigt¹³⁹, diesen anschließend in der Hel zur ewigen Kreuzigung durch seine eigenen Dämonischen vor dem Schreckenskönig¹⁴⁰ preisgibt¹⁴¹ und auch diese talmudischen Kinderschänder ganz nach der Thora zu Tode richtet¹⁴². Von antijüdischer Hetze kann also keine Rede sein!

¹²⁷ Babylonischer Talmud: Aboda zara (Awoda sara) 26a / G9-513.

¹²⁸ Babylonischer Talmud: Erubin (Eruwin) 43b / G3-130.

¹²⁹ Babylonischer Talmud: Sotah (Sota) 35b / G6-123.

¹³⁰ Babylonischer Talmud: Synhedrin (Sanhedrin) 104a / G9-101.

¹³¹ Dtn.13,1 u. 32,45-47.

¹³² Internet Publikation für Allgemeine und Integrative Psychotherapie, online: <http://www.sgipt.org/medppp/auserw/mat02.htm>

¹³³ Babylonischer Talmud: Synhedrin (Sanhedrin) 59a / G8-697.

¹³⁴ Babylonischer Talmud: Menachoth (Menachot) 44a / G10-528.

¹³⁵ Babylonischer Talmud: Aboda zara (Awoda sara) 37a / G9-546; Jabmuth (Jewamot) 57b / G4-512; Jabmuth (Jewamot) 60a / G4-521.

¹³⁶ Lev.18,1ff,6-20 u. 20,1ff,10-21.

¹³⁷ Babylonischer Talmud: Baba kamma 59a / G7-205.

¹³⁸ Jud.9.

¹³⁹ Dtn.21,18-21 i.V.m. Dtn.13,1 u. 32,45-47; Mt.5,17ff,26 u. Offb.22,10ff,18f.

¹⁴⁰ Mt.10,16ff,28; Offb.9,1ff,4-6 u.11; 12,7ff,10-12; 20,1-3; auch: Dan.2,1ff,37f u. 12,1-3; Sach.3,1ff,8-10; 4,1ff,4-10 u.14; 6,1ff,8 u.13; 13,7-9.

¹⁴¹ Offb.14,6ff,9-11.

¹⁴² Lev.18,1ff,6-20 u. 20,1ff,10-21 i.V.m. Dtn.13,1 u. 32,45-47; Mt.5,17ff,26; Röm.5,12-14; 7,7-15; Gal.3,7ff,10-12; Offb.22,10ff,18f u.21.

Was die Schmutzpriester der Bruderschaft der Schlange nie bedenken, ist, dass die Folgen einer jeden Tat früher oder später dreifach als Segen oder Fluch, also als rein kausale Folgen aus der Tat, mit folgenreicher und nicht mehr beherrschbarer Eigendynamik auf das Haupt des Täters oder dessen Nachkommen zurückfallen - geistig (nicht nur mental oder intellektuell), physisch und psychisch¹⁴³.

So wie sie selbst die trügerische Suggestion des Todes, mit der sie die anderen Menschen hatten regieren wollen, unbedacht verinnerlicht hatten, weil jede Heterosuggestion erst über die entsprechende Autosuggestion umgesetzt werden kann, so hatten sie auch selbst die Todesangst an ihre eigenen Nachkommen weitergegeben, die sich dann über die Verknüpfung der Gedanken und Gefühle mit dem Stoffwechsel in sehr langer Generationenfolge auch in deren Genetik niedergeschlagen hatte. Das Heidentum hatte einen Tod nicht gekannt. Vielmehr war das Leben der Menschen das Absterben der Götter und das Sterben der Menschen das Wiederaufleben oder die Wiedergeburt der Götter gewesen¹⁴⁴. Der Kreislauf im Lebensrad ist auch kein an sich leidvoller oder ewiger, weil mit der Vollzahl der Götter¹⁴⁵ die mitunter wegen der Bosheit und Niedertracht vieler Menschen doch etwas leidvolle Teilnahme am eigenen Schöpfungsakt¹⁴⁶ auf Erden spätestens mit dem eigenen Sterben und Übergang ins ewige Leben endet¹⁴⁷. Für einen Heiden ist der Tod nicht mehr als das Ablegen abgetragener Kleidung oder der Wechsel von einem in den nächsten Raum. Wie Adam Qadmon in der jüdischen Kabbala, der aber ausweislich der Bibel den Kampf gegen den Neid- und Todesdrachen¹⁴⁸ aber längst verloren hat¹⁴⁹, gilt Sigurd in der heidnischen Liederreda als die "Kraft des Urmenschlichen"¹⁵⁰ und Drachentöter par excellence¹⁵¹. In der jüdischen Mythologie würde Sigurd dem Erzengel Michael entsprechen. Im Gegensatz zur Juden- und Christenbibel hatte heidnische Liederreda das Weibliche als Wiedergebäerin des Lebens nie verteufelt, sondern im Gegensatz zur jüdischen Eva in Idun die Göttin der Verjüngung gesehen¹⁵². Die Unterschiede zwischen der germanischen Tradition und der jüdischen Thora-Religion ist im Wesentlichen der, dass die alten Heiden Gott mit der vertrauten Anrede Alfadur (Alfödr: Allvater)¹⁵³ als obersten Himmelsvater immer in untrennbarer Einheit mit der Allmutter Nott¹⁵⁴, dem gesamten Kosmos, gesehen hatten¹⁵⁵, keinen Dualismus zwischen Geist und Materie gelehrt und Alfadur wie die Inder Gott Brahma direkt in der Natur und im Wesen der Menschen zu erkennen versucht hatten. Gut und Böse war danach eine Frage von dem Leben bejahend oder es verneinend, aber keine eigentlich moralische und noch weniger eine gesetzliche. Jedes Wesen, das von einem irdenen Mann gezeugt und von einer irdenen Mutter geboren worden war, galt nach germanischen Glaubens- und Selbstverständnis als Mensch und erlangte seine Menschenwürde und Rechtsfähigkeit mit der Geburt und nicht erst durch die Aufnahme in die ein oder andere rituelle Kultusgemeinde oder den Eintrag in irgendein Personen- und Geschlechterregister. Mit Hochheben des Kindes vor der Sippe nahm der Vater das Neugeborene auf in seine eigene Familie. Kindesaussetzungen waren sehr selten, da sich meist ein anderes Mitglied der väterlichen oder mütterlichen Sippe fand, das das Neugeborene in seine Familie aufnahm.

¹⁴³ Kurz: Offb.16,1ff,19-21.

¹⁴⁴ So ähnlich auch Manfred Lurker, Vorwort, in: Lexikon der Götter und Dämonen, Kröner Verlag 1989.

Hinweis auch auf das Samsara, das Lebensrad im Hinduismus, Buddhismus und in der Germanischen Tradition.

¹⁴⁵ So auch: Offb.6,1ff,11 i.V.m. Joh.10,1ff,17f u. 34-38; 12,37f,50.

¹⁴⁶ Offb.20,4-6 oder 20,11ff,12f.

¹⁴⁷ So auch: Mt.16,21ff,23 u.28; Lk.23,32ff,42f.

¹⁴⁸ Weis.2,1ff,24. Joh.8,21ff,24 u.44; 19,6ff,15.

¹⁴⁹ Gen.3,1ff,19-24; Röm.5,12-14; 7,7-25; Gal.3,7ff,10-12.

¹⁵⁰ Weissagung Gripirs (Grp) 52f.

¹⁵¹ Lied von Fafnir (Fm) 8, 12f, 17-19(!), 24(!), 30f u. 39-44(!).

¹⁵² Zankreden Lokis (Ls) 11ff,16-18.

Idun, in: Rudolf Simek, Lexikon der Germanischen Mythologie, Kröner Verlag 1984, S. 205f.

¹⁵³ Grimnir-Lied (Gm) 48.

Alfadur, in: Vollmers Mythologie aller Völker, online: <http://www.vollmer-mythologie.de/alfadur/>.

Arnold Keyserling, Weisheit des Rades, 4. Wortleib der Seele, Germanischer Mythos, online:

<http://www.schuledesrades.org/palme/books/weisheit/?Q=1/1/11/0/0/1/17>.

¹⁵⁴ Wafthrudnir-Lied (Vm) 25 und Alvis-Lied (Alv) 29f.

Nott, in: Simek, Lexikon der Germanischen Mythologie, a.a.O., S. 291f..

¹⁵⁵ Vgl. ja auch Gen.1,1ff,26-28.

Snorri Sturlusson, ein isländischer Gelehrter und Politiker, hatte seine Kodifikation der Handschriften des germanischen Ahnen- und Götterglaubens im späten 12. Jahrhundert wohl nicht ohne Grund "Edda" genannt, was hebräisch ist und "Urgroßmutter" oder "Zeugin" bedeutet¹⁵⁶, die Edda damit in direktem Bezug zum wahren Sion, der "Mutter aller Völker" gestellt¹⁵⁷ und als Referenzbuch zur Juden- und Christenbibel ausgewiesen. Nach der Zerstörung des Zweiten Tempels in Jerusalem durch die Römer waren viele Juden nach Germanien ausgewandert, da die germanischen Stämme als einzige hatten den verhaßten Römern trotzen können. Einen Antijudaismus kennt man in Germanien eigentlich erst seit der antichristlichen Heidenmission durch die römische Staatskirche, der größtenteils aber längst zum arianischen Christentum übergetretene Christen zum Opfer gefallen waren. Was nicht nur die menschenfeindliche, sondern auch direkt antichristliche¹⁵⁸ Gesinnung des Klerus der römischen Staatskirche bis auf den heutigen Tag belegt.

Die jüdische Theologie hatte dagegen Gott sehr viel exklusiver in der Geschichte des "auserwählten Volkes"¹⁵⁹ zu erkennen versucht, aber verkannt, dass Stammvater Jakob die Söhne Levi ("Söhne des Liwjatan" und JHVH-Widersacher) und Simeon (später: Behemot) wegen ihrer Heimtücke und Gewalt verflucht¹⁶⁰ und nicht wie Moses gesegnet¹⁶¹ hatte. Gelohnt worden war Moses diese Narretei von den israelitischen Landräubern¹⁶² damit, dass sie ihn noch vor Betreten des "Heiligen", also "von Blutschuld reinen"¹⁶³ Landes kurzerhand ermordet hatten¹⁶⁴. In seiner letzten Schrift vor seinem Tode "Der Mann Moses und die monotheistische Religion" (1939) erklärt der bekannte jüdische Religionskritiker und Psychoanalytiker Sigmund Freud die Vatersehnsucht und die mythische Überhöhung der Moses-Figur im Judentum, eine Adaption der Sargon-Sage, denn auch schlicht mit dem Mord an ihrem Führer und der Tabuisierung des Kapitalverbrechens in den Kultusgemeinden. Wie die spätere Ablehnung von Judengott JHVH (IEUE) als König von Israel durch die Hebräer unter Samuel¹⁶⁵ und bei der Verurteilung Jeschua ha-Nozris¹⁶⁶ belegt, soll auch nach Freud der Mord eigentlich sogar Judengott JHVH (IEUE) selbst gegolten haben. Schon nur aus diesem Grunde haben wir Heiden weniger Probleme mit dem durchaus gerechten Judengott JHVH wie die Juden selbst, aber auch weniger Probleme mit dem jüdischen Menschensohn wie die Kirchenchristen selbst. Schließlich war der Name von IEUE (JHVH) ausweislich der Bibel ja auch schon vor dem Auftauchen der Hebräer im Nahen Osten angerufen worden¹⁶⁷ und Abraham hatte dem heidnischen Priesterkönig Melchidecks und nicht umgekehrt für dessen Segen den Zehnten entrichtet¹⁶⁸. Den Hebräern hatte Judengott sich nämlich erst beim Auszug aus Ägypten unter dem Namen IEUE oder JHVH zu erkennen gegeben. Der Name IEUE steht auch in direktem Zusammenhang mit dem Namen IEVE in der jüdischen Kabbala und verbindet das göttliche Sein oder ewige Leben mit der Sippe und dem ganzen Menschengeschlecht¹⁶⁹.

¹⁵⁶ Arthur Häny, Nachwort, in: DIE EDDA - Götter- und Heldenlieder der Germanen, Manesse Verlag 1987, S.525.

¹⁵⁷ Pss.87 u.121.

¹⁵⁸ Mt.23,1ff,9-15 u.29-36; 2.Kor.11,1ff,13-15; 2.Thess.2,1ff,4(!) u. 8-13; 1.Tim.,4,1ff,3f u. 6,2b ff,9f; 2.Kor.2,14ff,18; 1.Joh.2,18-20; Offb.2,1ff,4-6 u.12-23; Offb.6,1ff,9-11(!); 13,1ff,12-18(!); 17,1ff,14-18; 18,1ff,4-8(!) u.21-24; 19,11ff,19-21; 20,1-3(!),7-10 u. 15; 22,10ff,15 u.21.

¹⁵⁹ Dtn.32,4ff,8f.

¹⁶⁰ Gen.49,1ff,5-7. Auch: Röm.15,9-13.

¹⁶¹ Dtn.33,1ff,8-11. Auch: Hes.9,1ff,7-11; 14,12ff,14,16,18 u.21-23; 22,23ff,30f; Am.9,7ff,10; Hos.4,1ff,4f u. Sach.13,2-6.

¹⁶² Dtn.19,14ff,16-21.

¹⁶³ Num.35,16ff,31-34.

¹⁶⁴ Dtn.34,1ff,4-6 u. Jud.9.

¹⁶⁵ 1.Sam.8,1ff,7-9.

¹⁶⁶ Joh.19,6ff,12-15.

¹⁶⁷ Gen.4,1ff,25f.

¹⁶⁸ Gen.14,17ff,18-20; Jes.63,16; Dan.2,1ff,37f u.12,1-3; Mt.10,5ff,12-15 u. 21,33ff,42-44; Hebr.7,1-7 u.10,26-31(!).

¹⁶⁹ Hinweis auf Gleichsetzung von Seinsrune Uruz (U) mit Sippenbanner Wunjo (V), das ihren Träger in das ganze Menschengeschlecht verwurzelt. Vgl. auch: Gen.3,1ff,14f; Jes.2,1-5; 11,1ff,2-10; 25,6-8; 27,1 u. 28,7ff,14-22; 50,10f; 53,1ff,10-12; 54,11ff,14-17; 63,7ff,16; 66,1-4 u.22-24; Am.9,7ff,10(!); ferner: Pss.2,1ff,7-12; 8,1ff,4-10; 46,1ff,7-12; 47(!); 74,1ff,13f; 82,1ff,2-8; 87,1ff,5-7; 89,1ff,49(!!!); 110,1(!) u. 121 ganz.

Dass sich Judengott JHVH besonders Jakobs annahm¹⁷⁰, kann man danach auch ganz simpel so interpretieren, dass "Judengott" JHVH (IEUE) sich dieses an sich unbelehrbare und grausame¹⁷¹ Volk der Hebräer hatte besonders vornehmen müssen, um seine Dominanz gegenüber seinen eigenen Satansbalg dadurch zu erweisen, dass er diese Volk trotz ihres grausamen Stammesgottes durch seine Zuchtrute (Strafen) sogar zu einem Vorbild für die Heidenvölker macht¹⁷². Das erklärt dann seine Hochschätzung für vorbildliche heidnische Könige wie den Babylonier Nebukadnezar¹⁷³ und den Perser Kyrus¹⁷⁴ ebenso wie den Putsch des Erzengel Michaels gegen den Satan¹⁷⁵ und Michaels künftige Doppelfunktion sowohl als Erzengel des jüdischen wie des deutschen Volkes¹⁷⁶.

In diesen Zusammenhang paßt natürlich, dass der jüdische Philosoph und Schriftsteller Moses Hess (21.06.1812 - 06.04.1875) schon hundert Jahre vor der Shoah den "Rassenkrieg" gegen das Deutsche Volk gefordert hatte; dass viele Juden 1914 den Kriegseintritt des Deutschen Reiches gegen Russland befürwortet und ab 1916 wegen der geplanten eigenen Staatsgründung in Palästina die Front gewechselt hatten (Hinweis auf Balfour-Deklaration 1917), dass viele Na(tional)zi(onisten) wie der unarische "Führer" Adolf Hitler ("Moses"), sein ebenso unarischer "Levite" Joseph Goebbels ("Aaron"), der recht khasarisch aussehende Reichsführer-SS, Chef der Gestapo und Leiter des Amtes für das "Germanischen Ahnenerbe" Heinrich Himmler und andere Na(tional)zi(onisten) einen jüdischen oder zionistischen Hintergrund hatten und dass Baron de Rothschild¹⁷⁷ schon am 22.10.1939 gegenüber Churchills Sekretär John Colville gefordert hatte, folgendes Kriegsziel gegen Deutschland zu definieren:

"Deutschland den Juden zu überlassen und die Deutschen unter den anderen Völkern dieser Erde aufzuteilen."¹⁷⁸

Besonders paßt dazu, dass die jüdischen, überwiegend khasarischen Na(tional)zi(onisten) sogleich nach der angeblichen Staatsgründung ohne Verfassung, völkerrechtlich verbindlich festgelegte Staatsgrenzen und ein Staatsvolk mit der Kontinuität der Besiedlung von mehreren Generationen in Palästina nicht nur die Araber als die leibhaftigen Nachkommen Abrahams und Ismaels¹⁷⁹ bis heute unterdrücken, vertreiben und ermorden¹⁸⁰, sondern sogleich nach der Staatsgründung auch fast eine ganze Generation "schwarzer", also orientalischer Sephardi-Judenkinder als Nachkommen Abrahams und Isaaks in illegalen Medizinalexperimenten aus rein finanziellen Gründen mit Röntgenstrahlen verstrahlt, getötet oder schwer an der Gesundheit geschädigt haben (Hinweis auf sog. "Ringwurm-Kinder"¹⁸¹):

¹⁷⁰ Dtn.32,4ff,8f.

¹⁷¹ Gen.4,1ff,7-16 u. 23f; Hes.22,23-31; 11,14ff,19-21 u.36,16ff,26-32(!).

¹⁷² Num.23,1ff,19-24 u.24,17ff,21f; Jes.2,1-5; 11,1ff,2-10 u. 54,11ff,14-17; auch: Mi.4,6f u. Zef.3,19f.

¹⁷³ Jes.41,21ff,25; Jer.27,1ff,4-8 u. 28,1ff,11-17; Dan.2,1ff,37f u.12,1-3.

¹⁷⁴ Jes.44,24ff,28 u. 45,1-7.

¹⁷⁵ Offb.12,7ff,10-12 u. Hen.14,1ff,3-7; Lk.10,17-20; Joh.12,20ff,31 u. 16,6ff,11(!).

Damit bleibt dem "Fürsten dieser Welt" nur noch die Höllenfahrt und ewige Verdammnis, wenn es einem Guten und Gerechten nicht gelingt, die Apokalypse abzuwenden: Hen.13,1ff,3-7; Joh.8,21ff,44; 2.Petr.3,7-13; Offb.9,1ff,14f; 13,1ff,12-18; 14,6ff,9-11(!); 17,1ff,14-18 u. 18,1ff,21-24; 20,1-3(!); Jes.14,4b ff,12-15 u.18-21. Jud.9.

¹⁷⁶ Dan.2,1ff,37f u. 12,1-3 i.V.m. Sach.3,1ff,8-10; 4,1ff,6-10 u.14; 6,1ff,8 u.13; 13,7-9; Offb.11,3ff,7-14; 12,7ff,10-12.

¹⁷⁷ Weish.6,6-8; Jes.2,6ff,18-22; Sach.5,1-4(!) u.5-11(!); Mt.5,17ff,26; 6,19ff,24 u. 19,16ff,23-26(!); 25,31ff,41-46; Lk.12,35ff,47f; Joh.15,18ff,22 u. 16,5ff,11; Jak.2,14ff,20-26 u. 5,1ff,2-6; Offb.13,1ff,12-18; 17,1ff,14-18; 18,1ff,6-8 u.21-24; wegen: 1.Tim.6,2b ff,9f.

¹⁷⁸ John Colville. "Downing Street Tagebücher 1939-1945", Siedler Verlag, Berlin 1988, S. 31.

¹⁷⁹ Gen.12,1-3; 15,1ff,18-20; 16,1ff,16 u. 17,1ff,19-27.

¹⁸⁰ Gen.9,1ff,6f; 10,1ff,2; 12,1-3(!); Num.23,1ff,19-24 u. 24,17ff,21f; Jes.2,6ff,9-22; 3,1ff,10-26; 9,1ff,4 u.13-15; 50,10f; Jer.25,15ff,29-38; Hes.9,1ff,7-11; 14,12ff,14,16,18,20 u.21-23; 22,23-32; 38,1ff,17-23 u. 39,1ff,11-24; Am.9,7ff,10(!); Hos.4,1ff,4f; Sach.13,2-6; Mal.3,13ff,19-22; Mt.5,17ff,26; 7,1ff,2,6,12 u.16-23; 13,24-30 u.36-43; 25,41ff,45f; 2.Petr.3,7-13; Offb.6,1ff,9-11; 12,7ff,10-12; 13,1ff,12-18; 16,1ff,19-21; 17,1ff,14-18 u. 18,1ff,21-24; Jes.14,4b ff,12-15 u.18-21(!); 47,1ff,7-15(!).

¹⁸¹ Alexander Benesch, Wie die israelische Regierung 100.000 sephardi-jüdische Kinder verstrahlen ließ, infokrieg-tv

<http://www.infokrieg.tv/de/?p=255>

http://infokrieg.tv/ringwurm-kinder_101006.htm

<http://www.igeawagu.com/news/corruption/1180828443.html>

<http://eisernekrone.blogspot.com/2008/05/das-judentum-als-rasse-haben-sie.html>

<http://www.das-gibts-doch-nicht.info/seite4210.php>

1951 war der Generaldirektor des israelischen Gesundheitsministeriums, Dr. Chaim Sheba, nach Amerika geflogen und mit sieben Röntgenmaschinen zurückgekehrt, die er von der US-Armee erhalten hatte. Die Maschinen wurden in einem Massenexperiment verwendet bei dem jedes Sephardi-Kind bis zum 35.000-fachen der maximalen sicheren Röntgenstrahlendosis durch den Kopf geschossen bekam und abertausende "schwarze" (orientalische) Sephardi-Juden-kinder ihr Leben ließen - Dr. Mengele läßt grüßen. Dafür bezahlte die amerikanische Regierung der israelischen Regierung 300 Millionen israelische Liras pro Jahr; der normale Gesundheitshaushalt betrug 60 Millionen Liras. Dieses Geld hätte heute einen Gegenwert von mehreren Milliarden Dollar. Um die Eltern der Opfer hereinzulegen, waren die Kinder auf "Schulausflüge" fortgeschickt worden und den Eltern hatte man später erzählt, dass die Röntgenstrahlung eine Behandlung für Kopfhautringwürmer gewesen sei. 6.000 der Kinder starben kurz nach der Behandlung, während viele der anderen diverse Krebsarten, Epilepsien, Gedächtnisverlust, Alzheimer, chronische Kopfschmerzen und Psychosen zurück behielten. Dem israelischen Kabinett hatten zum Zeitpunkt des Beginns der Ringwurm-Experimente angehört:

Premierminister David Ben Gurion
 Finanzminister Eliezer Kaplan
 Minister für Siedlungspolitik Levi Eshkol
 Außenminister Moshe Sharrett
 Gesundheitsminister Yosef Burg;
 Minister für Arbeit Golda Meir
 Polizeiminister Amos Ben Gurion

Der höchstrangige Nichtkabinettsposten gehörte Shimon Peres.

Freud vermutet weiter, „dass die Reue um den Mord an Moses den Antrieb zur Wunschphantasie des Messias gab, der wiederkommen und seinem Volk ausgerechnet als Dank für den Mord an ihm(!) auch noch die Erlösung und die versprochene "Weltherrschaft" bringen soll. Wenn Moses dieser erste Messias war, dann ist Christus sein Ersatzmann und Nachfolger geworden.“¹⁸². Was natürlich nicht der Fall ist, da Jeschua ha-Nozri weise genug war, in seiner Botschaft vom Kreuz ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass seiner nicht wert sei, wer nicht selbst das Kreuz auf sich nehme¹⁸³, und dass er sein Leben für solche "nicht vor die Säue werfe"¹⁸⁴. Auch der Gefolgsmann des frommen Jeschua wird natürlich nicht sein Leben "vor die Säue werfen", sondern hat längst Himmel / Gemüt und geisige Schöpfung sowie Erde / Leib und materielle Schöpfung und ferner den Judengott JHVH (IEUE), dessen Hohenpriester Jeschua, das gesamte Menschengeschlecht und natürlich auch den Judensatan mitsamt seinen Dämonischen ohne jede Ausnahme zu seinen Zeugen bestellt¹⁸⁵, dass

- auch für die IDF die mosaischen Gesetze gegen Landraub und falsches Zeugnis¹⁸⁶ sowie Mord¹⁸⁷ gelten.
 Daher weist er daraufhin, dass die Juden wegen der Shoah nach der Thora zwingend¹⁸⁸ die Todesstrafe an den wahren(!) Tätern - Juden wie Christen und Andersgläubigen - vollstrecken müssen¹⁸⁹ und kein Sühnegeld annehmen dürfen¹⁹⁰.
 Auch merke ich an, dass die vorsätzlich falsche Beschuldigung von unschuldigen

<http://www.moreweb.de/911-cd/nucleus3.1/index.php?itemid=2104>

¹⁸² Zu Sigmund Freud und seiner Schrift der Mann Moses und die monotheistische Religion, online:

http://de.wikipedia.org/wiki/Der_Mann_Moses_und_die_monotheistische_Religion .

¹⁸³ Mt.10,16ff,34-39 u. 16,21ff,23-28; 1.Kor.1,18ff,22-24.

¹⁸⁴ Mt.7,1ff,6 u.16-23; 25,31ff,41-46.

¹⁸⁵ Dtn.30,14ff,19f u. 31,28f.

¹⁸⁶ Dtn.19,14ff,16-21 i.V.m. Dtn.13,1 u. 32,45-47; Mt.5,17ff,26; Offb.22,10ff,15,18f u.21.

¹⁸⁷ Ex.21,12ff,23-25 i.V.m. Dtn.13,1 u. 32,45-47; Mt.5,17ff,26; Offb.22,10ff,15,18f u.21.

¹⁸⁸ Dtn.13,1 u. 32,45-47.

¹⁸⁹ Gen.9,1ff,6f iV.m. Ex.21,12ff,23-2 u. Dtn.19,14ff,16-21.

¹⁹⁰ Num.35,16ff,31-34.

Heiden nach der Thora ebenfalls todeswürdiger Frevel für Juden ist und von JHWH selbst nach der Thora mit der Tötung der Verleumder geahndet werden muss¹⁹¹, wenn er sich nicht selbst vor aller Schöpfung zum Hahnrei seines eigenen Satansohnes machen lassen möchte.

Und

- dass für alle Juden zudem nach dem Din Moser und Din Rodef die ethnisch-semitische Pflicht besteht, die jüdischen Na(tional)zi(onisten) - Gog aus dem Lande Magog¹⁹² - zumindest für alle Verbrechen an ihren jüdischen Mitbürgern und anderen Nachkommen des behaupteten Stammvaters Abraham ohne jede Ausnahme (Hinweis auch auf sog. Ringwurm Kinder) mit der Tötung der wahren Täter notfalls bis in die dritte und vierte Generation zu ahnden¹⁹³.

Da wird der arme Judensatan wohl bis zum Sankt Nimmerleinstag warten müssen, dass sich sein eigener Abba, der "Judengott" JHVH (IEUE), für ihn und seine niedrigsten Gelüste vor die Säue wirft, sich zum Dank dafür von ihm auch noch abbalgen lässt, damit anschließend alle Schöpfung zugrunde geht, weil Satan als "Geist der Verneinung" nicht einmal zu sich selbst stehen, geschweige denn ein Reich von Bestand auf Dauer errichten kann¹⁹⁴. Es ist eine andere Frage, ob dem Grillenmann Satan im Weltenplan von Judengott JHVH (IEUE) die Aufgabe zukommt, als Geist der Verneinung und darum dienstbarer Knecht aller¹⁹⁵ die ganze Schöpfung aufrecht erhalten und allen Geschöpfen ergeben dienen zu müssen. Auch in Goethes Faust hatte Mephistopheles als Geist der Verneinung ja stets das Böse gewollt, doch unfreiwillig das Gute schaffen müssen¹⁹⁶. So hatte JHVH (IEUE) nämlich verheißen, dass er am Siebenten Tage zu ruhen gedenke¹⁹⁷.

Daher hat der Gefolgsman des armen Jechua auch sogleich noch einmal Himmel / Gemüt und geistige Schöpfung sowie Erde / Leib und materielle Schöpfung und ferner den Judengott JHVH (IEUE), dessen Hohenpriester Jeschua, das gesamte Menschengeschlecht und natürlich auch den Judensatan mitsamt seinen Dämonischen ohne jede Ausnahme zu seinen Zeugen bestellt¹⁹⁸, dass der Satan nur bis zur Gerichtseröffnung Gelegenheit hat, sich als der "verlorene Sohn"¹⁹⁹ vor aller Schöpfung zu seinem Abba heimzuschleichen. Nach der Gerichtseröffnung hat er nicht nur den faktischen Nachweis zu erbringen, dass er alle Geschädigten ohne jede Ausnahme rehabilitiert²⁰⁰ und bis auf den letzten Cent entschädigt hat²⁰¹, sondern zudem alle seine Dämonischen ohne jede Ausnahme mindestens mit dem Maß geprüft hat, das er sie unberechtigt²⁰² hat an gute und gerechte Menschen anlegen lassen²⁰³. Danach erhöht sich nämlich das Maß für seine Dämonischen zusätzlich

¹⁹¹ Dtn.19,14ff,16-21 i.V.m. Dtn.13,1 u. 32,45-47; Mt.5,17ff,26; Röm.3,19f u. 7,7-12; Gal.3,8ff,10-12; Offb.22,6ff,18f u.21.

¹⁹² Hen.14,1ff,3-7; Gen.3,1ff,4-7 u. 14f; 9,1ff,6(!); 9,18ff,27(!) u.10,1ff,2(!); 12,1-3(!); 15,18-21(!); 16,1ff,17 u. 17,1ff,13-21; 21,1 u.9ff,17-21(!); Num.24,17ff,21f; Jes.2,6ff,9-22; 9,1ff,4 u.13-20; 27,1(!) u.28,7ff,14-22(!); 66,1-4(!) u.22-24(!); Jer.29,15ff,29-38; Hes.9,1ff,7-12; 14,12ff,14,16,18,20 u.21-23; 22,1ff,2,17-22 u.23-31; 38,1ff,17-23(!); 39,1ff,11-24(!); Am.9,1ff,10; Hos.4,1ff,4f; Sach.5,1-4(!) u.5-11(!); 13,2-6 u.7-9(!); 14,1ff,13-21(!); Mal.3,13ff,19-22(!); Offb.2,8ff,9-11 u.12-16; 3,7ff,9-13; 6,1ff,9-11; 9,4-6,11,13-21(!); 13,1ff,12-18(!); 14,6ff,9-11; 16,1ff,19-21; 17,1ff,14-18(!); 18,1ff,4-8 u.21-24(!); 19,1ff,19-21(!); 20,1-3(!),7-10(!!!) u.15(!); 21,5ff,8(!) u.22,10ff,15(!); 22,21.
Derselbe, Der dreizehnte Stamm. Das Reich der Khasaren und sein Erbe. Aus dem Englischen übertragen von Johannes Eidlitz. Molden, Wien/München/Zürich 1977, ISBN 3-217-00790-5; Pawlak, Herrsching 1991, ISBN 3-88199-878-0.

lupo cattivo, Das jüdische Königreich der Khasaren, mwN, v. 02.06.2010, online: <http://lupocattivoblog.wordpress.com/2010/06/02/das-judische-konigreich-der-khasaren/>

¹⁹³ Ex.20,1ff,5-7 u.13; Dtn.5,9-11 u.17 i.V.m. Gen.9,1ff,6f u. Ex.21,12ff,23-26 sowie Dtn.13,1 u. 32,45-47.

¹⁹⁴ Hen.14,1ff,3-7.

¹⁹⁵ Hebr.1,5ff,14. Vgl. ja auch: Gen.9,18ff,25-27; Mt.4,1ff,10f(!).

¹⁹⁶ Johann Wolfgang Goethe, Faust - Der Tragödie erster Teil, Reclam, Rn. 1335f.

¹⁹⁷ Gen.2,1ff,3f; Hebr.4,1ff,3-5 u.12f.

¹⁹⁸ Dtn.30,14ff,19f u. 31,28f.

¹⁹⁹ Lk.15,11ff,17-24.

²⁰⁰ Mi.4,6f u. Zef.3,19f.

²⁰¹ Ex.21,12ff,23-25 u. Mt.5,17ff,26 i.V.m. Mt.18,21ff,31-35; Vgl. auch: Hi.1,6ff,12 u. 2,4ff,6 u.9f; 42,7ff,13-17.

²⁰² Weish.12,1ff,15.

²⁰³ Mt.7,1ff,2,6,12 u.16-23; 12,22ff,30f u.36f; 25,31ff,41-45; Joh.8,21ff,44; 15,18ff,22 u.16,5ff,11.

um das Maß, wie ihre Bosheit und Niedertracht nach den Grundsätzen der Ingerenz ursächlich wurden für alles Unheil in der Welt²⁰⁴, ihr Vermögen, ihre Ämter und ihre Macht ihnen überhaupt Handlungsfähigkeit und damit Tatherrschaft verliehen hat²⁰⁵ und verdoppelt sich dann natürlich noch einmal²⁰⁶, da sie sich selbst nicht belehrt und von Unrecht abgehalten haben²⁰⁷.

Als Heide, aber auch als Jude und Christ ist man also gut beraten, aus einem berechtigten antikirchlichen Reflex nicht das Christentum zu verwerfen oder gar den Fehler zu begehen, sich selbst der Gewalt der ach so philanthropischen Juden zu überantworten. Für einen Heiden ist und bleibt das eigene Volk und nicht eine artfremde Kultusgemeinde mit ihren antiheidnischen und antideutschen, antivölkischen und antimenschlichen Herrschaftsinteressen die natürliche Werte- Solidar- und Schicksalsgemeinschaft. Auch keine übersteigter Nationalismus, der den Ausbeutern und Unterdrückern im eigenen Volk nur dazu dient, den berechtigten Frust über unmenschliche Lebensbedingungen und gesellschaftliche Missstände auf "Sündenböcke" im eigenen Volk und im Besonderen auf die Angehörigen anderer Völker als angebliche "Feindgruppen" abzuleiten. Zumal diese sich regelmäßig aus Eigennutz mit fremden Herrschaftsinteressen gegen das eigene Volk verschworen haben. Das war bei der kirchlichen Heidenmission im frühen Mittelalter so: Allein dem "Blutgericht" (Massaker) des kirchlich gehirngewaschenen Frankenkönigs Karl des Großen (07.04.747 - 28.01.814) bei Verden an der Aller waren an einem Tag viereinhalbtausend freie Bauern zum Opfer gefallen, nachdem der Adel sie verraten hatte. Und nach den entscheidenden Siegen bei Detmold und Osnabrück wurde alles vernichtet, verbrannt und erschlagen, was man hatte vernichten, verbrennen und erschlagen können. Sogar Frauen und Wehrlose, die sich in ihrer Seelennot ausgerechnet in die Kirchen des Antichristen zu Rom geflüchtet hatten, wurden von den "Hunden" Karls (Volksmund: "Hunde der Nornen") und der Kirche (Selbstzeugnis des späteren Inquisitorenordens der Dominikaner: "Hunde des Herrn") ermordet. Und so klagte denn auch der Mönch Einhard, Karls Hofbiograph, nicht über die übervielen Toten und das Leid der Verfolgten, sondern daß es 20 Feldzüge bedurft habe, bis die Sachsen "dem heidnischen Götzendienst entsagten, die (zweifelhaften) Sakramente des kirchlichen Glaubens annahmen und sich den Franken unterwarfen". Der wahre Grund: Damit frankische Bischöfe und Grafen künftig rigoros den Zehnten für die Kirche einziehen, das Volk selbstherrlich regieren und willkürlich jede Auflehnung mit dem Tod bestrafen konnten. Der von den Franken auf Befehl von Kirche und Krone verübte Terror unterschied sich insofern kaum von den Massen- und Völkermorden der spanischen Konquistadoren im sechzehnten Jahrhundert in Mexiko und in Peru. In seinem Buch "Die Erben Roms" bezeichnet denn auch Rudolf Pörtner die den Franken mit der Taufformel aufgezwungene Kapitulationserklärung mit Recht als "eines der grausamsten Paragraphenwerke, das je zur Niederwerfung eines Volkes erfunden wurde"²⁰⁸. Mit dem Sächsischen Taufgelöbnis wurden die Franken bei der Annahme des antichristlichen Glaubens der Römischen Staatskirche gezwungen, sogar Saxnot, den Ahnherren der Sachsen, zu verfluchen:

"Ich widersage allen Werken und Worten des Teufels, Thor, Wodan, und Saxnôt und allen Unholden, die ihre Gefährten sind".²⁰⁹

Das ist so, als würde man Juden und Christen bei einer gewaltsamen Mission zwingen, ihren tatsächlichen oder vermeintlichen Ahnherrn Abraham zu verfluchen. Wie die Ausrottung der Christen arianischen Glaubens durch die Römische Staatskirche belegt, war es auch nicht

²⁰⁴ Weish.2,1ff,24 u.19,18-22; Offb.14,6ff,9-11 u. 21,5ff,8; 22,10ff,15 u.21.

²⁰⁵ Weish.6,6-8; Jes.2,6ff,18-22; Sach.5,1-4(!) u.5-11(!); Mt.5,17ff,26; 6,19ff,24 u. 19,16ff,23-26(!); 25,31ff,41-46; Lk.12,35ff,47f; Joh.15,18ff,22 u. 16,5ff,11; Jak.2,14ff,20-26 u. 5,1ff,2-6; Offb.13,1ff,12-18; 17,1ff,14-18; 18,1ff,6-8 u.21-24; wegen: 1.Tim.6,2b ff,9f.

²⁰⁶ Offb.18,1ff,6-8.

²⁰⁷ Mt.18,15ff,18-20; wegen: Röm.1,18ff,22-32.

²⁰⁸ Hierzu : Ernst F. Jung, Die Germanen, Weltbild Verlag 1994, S.385ff,389.

²⁰⁹ Sächsisches Taufgelöbnis, in: Rudolf Simek, Lexikon der Germanischen Mythologie, Kröner Verlag 1984, S. 33ff.

um die gutgläubige Verbreitung eines irrtümlich falsch interpretierten Glaubens, sondern um die durchorganisierte Ausräuberung und Versklavung des Volkes unter dem vorsätzlichen Missbrauch der artfremden christlichen Religion gegangen. Schon der zum Christentum konvertierte Merowinger Chlodwig (482-511, auf Geheiß seiner kath.-burgund. Gemahlin Chrodechildis zum kath. Glauben übergetreten und 497 in Reims getauft) war wie seine geistigen Ziehväter in Rom ein skrupelloser Mörder und Kriegstreiber gewesen, der sich nicht mehr von den Werten der germanischen Tradition, sondern ganz der christianisierte und charakterlose Emporkömmling sich hatte einzig von seinem "Willen zur Macht", Macht um jeden Preis, leiten lassen. Wie verhaßt dem Despoten die traditionelle freiheitliche Ordnung war, demonstrierte er selbstherrlich bei einer Heeresversammlung, als er einen Bauernkrieger der alten freien Art einfach hinterrücks mit dem Schwert niederstieß, als dieser sich niederbückte, nachdem er bei der Waffeninspektion das Schwert des Kriegers getadelt und es ihm aus der Hand geschlagen hatte. Und ganz Symptom der mit der Zersetzung aller Moral durch die Christianisierung neu heranbrechenden Zeit hatte sich schon damals niemand mehr für den hinterrücks Ermordeten eingesetzt²¹⁰. Die Religionskriege des Mittelalters und die öffentliche Verbrennung Andersgläubiger auf den Scheiterhaufen der Römischen Inquisition hatte dann entgültig das wahre Gesicht und das wirkliche Geschäft der Kirchensatanisten gezeigt, den hemmungslosen Raubmord zur eigenen Bereicherung.

Jeschua ha-Nozri:

*"Niemand kann zwei Herren dienen; ...
Ihr könnt nicht Gott und dem Mammon dienen".²¹¹*

Papst Pius II (1403-1464):

"Uns und den Unsrigen ist das Märchen von Jesus zum Segen geworden".²¹²

Jeschua ha-Nozri:

*"Wenn ich nicht gekommen wäre und nicht zu ihnen geredet hätte,
wären sie ohne Sünde; jetzt aber haben sie keine Ausrede mehr".²¹³*

Das Geschäft mit dem Ablass - die Sündenvergebung gegen Geldzahlungen an Priester, die selbst nicht die Opfer sind(!) - ist auch heute noch eine schallende Ohrfeige für Jesus und die absolute Verhöhnung jeder Gerechtigkeit:

Laut Papst Johannes Paul II. war der Ablass „eines der wesentlichsten Elemente des Jubiläumserignisses“ im Jahr 2000. Jeder der Pilger, der eine bestimmte Pforte im Vatikan durchschritt, sollte vollste Vergebung seiner Sündenstrafen erlangen. Das gelte auch für verstorbene Angehörige.²¹⁴ Bereits im ersten "Jubiläum" 1300 hatten zwei Millionen Besucher "solche Unmengen von Schätzen vor dem angeblichen Grab des angeblich Heiligen Petrus niedergelegt, dass zwei Priester Tag und Nacht damit beschäftigt waren, mit Harken das Geld zusammenzurechen".²¹⁵

Der katholische Theologe Kobert sagte über den mittelalterlichen Klerus, dass dort "alle Arten und Formen des Wuchers auf das Schwunghafteste betrieben wurden". Dies galt besonders für die Klöster: Während der Kreuzzüge rüsteten sie viele Kreuzritter aus und ließen

²¹⁰ Ernst F. Jung, Die Germanen, Weltbild Verlag 1994, S. 327ff,332.

²¹¹ Mt.6,19ff,24.

²¹² Fundstelle im Weltnetz:

www.unmoralische.de/christlich.htm

²¹³ Joh.15,18ff,22; auch: Mt.12,22ff,31f u.36f.

²¹⁴ Das Große Jubeljahr 2000. Was Jesus wollte, was Christus will - wie die Kirche ist.

www.jubeljahr2000.de.

²¹⁵ Ralph Woodrow: "Die Römische Kirche - Mysterien-Religion aus Babylon", Marienheide 1992, S. 69.

sich als Gegenleistung deren Besitz überschreiben. Kamen die "bewaffneten Walfahrer" nicht zurück, so fiel dieser Besitz an jene Klöster.

Auch Erbschleichereien wurde von der Kirche betrieben. Die Vererbung privaten Vermögens an die eigenen Kinder wurde von der Kirche schon in der Antike als unmoralisch gebrandmarkt. Papst Alexander III. verfügte 1170, dass kein Testament gültig sei, das nicht in Gegenwart eines Priesters gemacht wurde.²¹⁶

Ferner erwarben die Kirchen und Klöster riesige Ländereien durch die Fälschung von Urkunden. Manche Klöster waren regelrechte Fälscherwerkstätten. Sie hielten Leibeigene und Sklaven. Der "heilige Martin" von Tours sogar 20 000(!). Kinder von Priestern und uneheliche Kinder wurden einfach zu Kirchensklaven gemacht.

Die Kirche beschlagnahmte zudem einen großen Teil des Vermögens derjenigen, die als "Ketzer" oder "Hexen" der Inquisition zum Opfer gefallen waren. Den Rest erhielten die staatliche Obrigkeit und die Folterknechte als "Lohn" für ihre Bütteldienste. Die Familien der Unglücklichen standen vor dem Nichts. Und niemand getraute sich, ihnen zu helfen, um nicht selbst in den Folterkellern der Inquisition zu verschwinden oder als Frau von den Kotpriester in deren Kirchen vergewaltigt zu werden. Die geringe Bereitschaft der gehirngewaschenen Gemeindemitglieder gegen den Kindesmissbrauch ihrer Schmutzpriester vorzugehen, gibt auch heute noch Zeugnis vom Seelentod dieser Menschen.

Weitere Einnahmequellen waren: Kreuzzugssteuern, Ablasshandel, Verkauf kirchlicher und öffentlicher Ämter (Korruption). Es gab sogar päpstliche Bordelle. Heute macht der Vatikan sein Geld u.a. mit illegalen Währungstransaktionen und Börsenspekulationen, Waffengeschäften, Menschenhandel und Drogenhandel sowie anderen Geschäften, in die auch die Mafia verwickelt ist. Etliche Mordfälle im Zusammenhang mit diesen Geschäften wurden nie aufgeklärt.

"Denn die Wurzel aller Übel ist die Geldgier!"²¹⁷

Bis heute haben beide Kirchen weder den zusammengeraubten Besitz zurückgegeben, noch die Opfer oder deren Nachkommen in irgendeiner Weise entschädigt:

Heiden:

Zehntausende germanische und slawische Heiden sogleich zu Beginn der kirchlichen Heidenmission. Dazu zehntausende Christen arianischen Glaubensbekenntnisses, die wegen der Ähnlichkeit des germanischen Lichtgottes Baldur²¹⁸ mit dem jüdischen Menschensohn Jeschua ha-Nozri früh zum Christentum übergetreten waren und friedlich mit den Heiden zusammen gelebt hatten.

Inquisition:

Bis zu 10.000.000 Tote und unzählige Gefolterte, Misshandelte und Ausgeplünderte.

Kreuzzüge:

Bis zu 22.000.000 Tote, darunter auch tausende deutsche Juden.

Spätere Heidenmission:

An die 100.000.000 indigene Ureinwohner Amerikas.

²¹⁶ Willi Durant, Kulturgeschichte der Menschheit, Bd. 6, S.454

²¹⁷ Tim.6,2b ff,9f.

²¹⁸ Lied der Seherin (Vsp) 31-35 u. 62; Zankreden Lokis (Ls) 28; Baldurs Träume (Bdr) 11 u. 14.

Nach Beurteilung namhafter Theologen wie Leonardo Boff
"der größte Völkermord aller Zeiten"²¹⁹,
Nach Beurteilung von Papst Johannes Paul II
"eine glückliche Schuld, da auf diese Weise der
katholische Glaube auch dort Fuß faßte",
Ferner zehntausende Katharer, Waldenser, Hussiten, Juden.

Hexenverbrennungen:

Mindestens 40.000,
nach manchen Schätzungen sogar über 1.000.000 Menschen,
zumeist wehrlose Frauen.

Um die Freude des gehirngewaschenen Kirchenvolkes
an der Vernichtung menschlichen Lebens anzuheizen,
hatten die Schmutzpriester Satans bei den öffentlichen
Menschenverbrennungen oft sogar noch Säcke mit
lebenden Katzen ins Feuer geworfen, damit deren
Geschrei die Progromstimmung des mordlüsternen
Kirchenpöbels noch steigern.

Hitler-Faschismus

Zu den Hintergründen des Hitler-Faschismus muss man wissen,
dass der sehr unarische "Führer" Adolf Hitler²²⁰, ein katholischer
Österreicher mit teiljüdischen Hintergrund ("Moses"),
seit 1919 von der Römischen Staatskirche unterstützt worden war²²¹.

Dass sein ebenso unarischer "Levite" Joseph Goebbels
ebenfalls einen jüdischen Hintergrund ("Aaron") hatte und
Jesuitenschüler war.

Dass die Gestapo vom Jesuitenschüler Heinrich Himmler nach
den Prinzipien des Jesuitenordens gegründet und geleitet wurde;
Heinrich Himmler hatte ebenfalls einen jüdischen Familien-
hintergrund.²²²

Dass Jesuitenpater Bernhard Staempfle das Werk zur
Machtergreifung MEIN KAMPF überarbeitet und großenteils
auch selbst geschrieben hatte²²³.

Dass der Papstvertraute Franz von Papen
bei der Wahl Hitlers zum Reichskanzler zu berichten wußte,
"wir haben Herrn Hitler engagiert"²²⁴.

²¹⁹ So in: Public Forum, 31.05.1991.

²²⁰ David Icke, WAR HITLER EIN ROTHSCHILD?

<http://www.wahrheitfuerimmer.com/WAS%20HITLER%20A%20ROTHSCHILD.htm>

<http://www.wahrheitfuerimmer.com/Meet%20the%20Real%20Adolf%20Hitler!.htm>

<http://www.scribd.com/doc/22795260/War-Hitler-Ein-Rothschild>

Gershom Scholem, Religion, Rothschild und Hitler - Okkulte Nazzis, Die krypto-jüdische Sekte der Dönme in der Türkei v. 19.02.2010 online:

<http://okkulte-nazis.blogspot.com/2010/02/religion-rothschild-und-hitler.html>

²²¹ Schwester Pascalina: Pacelli (Pius XII.) finanzierte Hitler:

<http://vatikanische-nwo.blogspot.com/2009/11/schwester-pascalina-pacelli-pius-xii.html>

²²² Die größten Quellen Hitlers militärischer Intelligenz kamen durch den Vatikan via römische Beichtstühle. in: 666.KZ:

http://666.kz/?page_id=9&page=13 .

Nr. 4 Wer hat die römisch-katholische Kirche gegründet? in: Hure Babylon.de (Offenbarung 17):

<http://hure-babylon.de/?p=5> .

²²³ Bruce Campbell, Did Jesuit Fr. Staempfle Write Mein Kampf For Hitler? v. 15.06.2005:

<http://www.rense.com/general71/jesu.htm>

Greg Szymanski, Confession No. 4: Did Jesuit Fr. Staempfle Write Mein Kampf For Hitler?

Is George W. Bush The New Jesuit-Backed Roman Catholic Star? v. 14.05.2006:

<http://www.illuminati-news.com/051406a.htm> .

Dass der sogenannte "Hitlergruss" mit erhobenem rechten Arm der typisch römische Gruß in der Antike war²²⁵.

Dass die Bischöfe beider Amtskirchen mit ihren "Hirtenworten"²²⁶ die Männer in die Schützengräben gepredigt hatten.

Dass der Vatikan und der CIA dem Gros der Nazi-Menschen- und Völkermörder über die berüchtigte "Rattenlinie" über Österreich und Genua zur Flucht ins Ausland verholfen hatten.

Und dass der berühmteste Flüchtling Martin Bormann als staatenloser Jesuitenpater Eliezer Goldstein (!) aus Polen mit Papieren des Vatikans reiste, die von Pius XII. persönlich unterzeichnet waren (No. 073909)²²⁷,

Das sogar ohne Angst für das eigene Leben haben zu müssen nach Zerschlagung des Hitler-Faschismus durch die Alliierten. Und vor allem, dass der "Heilige Vater"²²⁸ Herrn Hitler bis heute **nicht** aus der Römischen Staatskirche exkommuniziert hat.

Der Antisemitismus oder genauer Antijudaismus ist im Übrigen seit jeher kirchlichen und nicht deutschen Ursprungs gewesen. Zwischen 1941 und 1943 wurden im katholischen Kroatien etwa 750.000 orthodoxe Serben - also getaufte Christen(!) - unter maßgeblicher Beteiligung katholischer Geistlicher und mit Billigung des Vatikans ermordet²²⁹.

Bis heute lehrt die Kirche als Glaubenswahrheit, sie müsse "mit peinlicher Sorgfalt alles entfernen und ausmerzen, was gegen den - ihren - Glauben ist".²³⁰

Dieser Lehrsatz der römisch-katholischen Kirche richtete sich im 20. Jahrhundert vor allem gegen Kommunisten und Sozialdemokraten, die die politische Macht der Kirche beschränken wollten, sowie Juden und alle anderen Andersgläubigen, die das Heilsmonopol der Kirche in Frage stellen. Und genau gegen diese beide Gruppen, richtete sich auch der Vernichtungswille der Na(tional)zi(onisten)²³¹.

²²⁴ Hitler an der Macht, in FOCUS online:

http://www.focus.de/wissen/bildung/deutsche_geschichte/tid-5832/deutsche-geschichte-teil-5_aid_57385.html

²²⁵ Hinweis auf Saluto romano in: Onlinelexikon Wikipedia:

http://de.wikipedia.org/wiki/Saluto_romano

²²⁶ Vgl. sogar Harbard-Lied (Hrbl) 52.

²²⁷ New Straits Times v. 11.12.1972.

²²⁸ Mt.23,1ff,9(!) u. 2.Thess.2,1ff,4 u.8-13.

²²⁹ hierzu: Karlheinz Deschner, Ein Jahrhundert Heilsgeschichte, Bd.2

²³⁰ Neuner/Roos, Der Glaube der Kirche, Nr. 382.

²³¹ Beachte ja die Aussage über das "Zweite Tier aus dem Land" (Behemot) in der Offenbarung des Johannes, dass dieses Tier alle Gewalt des "Ersten Tieres aus dem Meer" (Liwjatan) vor den Augen der Menschen ausüben werde, damit die Menschen das Erste Tier Liwjatan, den Satan, wieder anbeten, dessen tödliche Verwundung durch Christus und die Aufklärung vom zweiten Tier, dem Antichristen, wieder geheilt worden war: Offb.13,11ff,12. Ausweislich der Bibel ist die Zahl des Tieres 666 die Zahl der nach der politischen Weltherrschaft strebenden Dynastie des Hauses David: 1.Kon.10,14 u. Offb.13,11ff,18. Oder aktuell des jüdischen Na(tional)zi(onismus) und dem Banker-Clan der Rothschilds: Jes.2,6ff,9-22; 9,1ff,4 u.13-20; 50,10f; Hes.9,1ff,7-11; 14,12ff,14,16,18,20 u.21-23; 22,23-32; 38,1ff,17-23 u. 39,1ff,11-24; Sach.5,1-4 u. 5-11; 14,1ff,13-15; Mal.3,13ff,19-22; Mt.13,24-30 u.36-43; 24,15-22 u.37-41; Offb.12,13ff,14-18; 18,1ff,21-24. Diese Kritik ist nicht antijüdisch, da JHVH selbst (Jes.43,1ff,3 u.11; 45,14ff,15 u.21; 49,22ff,26; 63,7ff,8 u.16(!)) hat Israel als sakrales Weltreich auch der leibhaftigen Auferstehung der Toten (Gen.1,26-31; Ex.3,1ff,14f u. 6,1ff2f; Dtn.32,4ff,8f u. 39-43; Jes.25,6-8 u.28,7ff,14-22; Hes.37,1ff,9-14; Offb.20,4-6) und nicht nur als profan politisches Weltreich der Völkerverstädigung und sozialen Gerechtigkeit (Gen.12,1-3; Ex.3,1ff,14f u. Dtn. 32,1ff,4 u.8f(!); 1.Kön.8,22ff,41-43(!); Jes.2,1ff,4(!); 9,1ff,5f; 11,1-16 u. 12,1-6; 28,16-22; 32,1-8(!); 35,1-10; 43,8ff,11(!); 54,1ff,13-17(!); 63,1ff,16(!); 66,1-4 u.22-24; Micha 6,6-8(!); Am.9,7-10(!); Mt.5,1ff,5-10; 7,1ff,12 u. 22,34-40; 15,22ff,26-28; Röm.8,1ff,14,19 u.38f; 15,9-13(!); 16,20(!)) und erst recht kein rassistischer Apartheidsstaat (Gen.3,1ff2-5 u.14f; 4,1ff,8-15 u.23f; Num.24,17ff,20f; Ex.1,1ff,8-21; 22,20; 23,1ff,9; Lev.19,1ff,33-37; Num. 19,1ff,10; Dtn.10,10ff,19; 24,16ff,14; 27,15ff,19; Mi.3,1ff,10-12(!!!); Am.9,7ff,10(!); Hinweis ferner auf Jakobs Fluch versus Mosesegen über die Leviten: Gen.49,1ff,5-7 versus Dtn.33,1ff,8-11 u.34,1ff,4-6(!); Jud.9) gründen wollen. Ebenso wie sich der Klerus der antichristlichen Amtskirchen gegen ihren behaupteten Heiland Jeschua ha-Nozri verschworen hat, haben sich große Teile im Judentum gegen ihren wahren Messias und Heiland JHVH verschoren (1.Sam.

Adolf Hitler hielt bis ans Lebensende der römisch-katholischen Kirche die Treue und zählt damit zu den "Söhnen und Töchtern der Kirche", für deren Tun im Laufe der Jahrhundert sich der Papst im Jahr 2002 halbherzig entschuldigte. Man könnte diese "Söhne" auch "Männer fürs Grobe" nennen, die mit Wissen, Billigung oder gar im Auftrag der Kirche erledigten, womit die Kirche aus diplomatischen Gründen nicht direkt in Verbindung gebracht werden möchte.

Die selben Kreise, die im Nationalsozialismus für beide Amtskirchen den Drecksjob erledigten und die Nazi-Verbrecher sogleich in den Staatsdienst des Nachfolgestaates übernahmen, können heute unbehelligt von der bundesdeutschen Justiz sämtliche Schuld sogar entgegen dem alttestamentarischen Verbot der Kollektivstrafe²³² auf das von ihnen selbst verführte Deutsche Volk abwälzen, das selbst über 8,5 Millionen Tote und über 15 Millionen Vertriebene zu beklagen hatte. Nicht einmal den zusammengeräuberten Privat- und Firmenbesitz der Täter hatte die politische bundesdeutsche Lizenzjustiz zu Zwecken der Opferentschädigung konfisziert, sondern auch diese Lasten auf das Volk abgewälzt.

Das politische Dogma vom Holocaust in der Bundesrepublik schützt nicht die Opfer, sondern die Täter vor einer Beschäftigung mit deren Verbrechen! wider die Menschlichkeit!
Die Bundesrepublik zieht heute für beide Kirchen nicht nur die Steuern ein, sie subventioniert beide Sekten Satans zudem jährlich mit über 14 Milliarden Euro!

Die Errichtung eines Mahnmal für all diese Kirchenopfer haben die Regierungen der Republik wiederholt abgelehnt!

Mahnung in der Offenbarung des Johannes:

"Verlass die Stadt, mein Volk, damit Du nicht mitschuldig wirst an ihren Sünden und von ihren Plagen mitgetroffen wirst".²³³

Die antichristlichen Kirchen sind auch kein Schutz vor einer geistigen Verslavung des Volkes durch den jüdischen Klerus. Das Christentum der Amtskirchen ist vielmehr das Judentum für Nichtjuden, wie es der jüdisch-britische Staatsmann Benjamin Disraeli (21.12. 1804 - 19.04.1881) einmal ausgedrückt hatte. Mit dem christlichen Glaubensverständnis

8,1ff,7-9 u. Joh.19,6ff,12-15) und kooperieren bei aller Verfeindung im Kampf um die politische Weltherrschaft und genetische Unsterblichkeit natürlich bei der Verhinderung des Gottesreiches auf Erden mit einander. Zumal Jeschua ha-Nozri ja auf dem "Felsen" unerschütterlichen Glaubens an JHVH (Dtn.32,4) und nicht auf dem Christusverleugner Petrus (Mt. 26,69ff,75) hatte seine Schechina (Kirche) als brüderlich-schwesterliches Lebensmodell gründen wollen (Mt. 16,13ff,16-20 u. 23-28). Im Gegensatz zu anderen Aposteln ist ein von Petrus gefordertes Martyrium (Joh.21,15ff,18-21) historisch nicht belegt.

²³² Dtn.24,16.

²³³ Offb.18,4 u.6-8; ferner: Mt.7,1f u.12 sowie 12,31f u.36f; Joh.15,22; Hebr.6,4-8 u.10,26-31; Jak.3,1; Offb.21,8

beherrschen die Kleriker auch das Selbstverständnis der Menschen der nichtjüdischen Völker. Besonders deutlich wird das bei den evangelikalen Christen in den USA, die geschlossen hinter der jüdischen Israellobby stehen und allesamt so blind sind wie die Pastorentochter, frühere FDJ-Funktionärin für Agitation und Propaganda ("IM Erika") und heutige Bundeskanzlerin Angela Merkel²³⁴, die den Etikettenschwindel des jahwe-feindlichen Khasarenregimes²³⁵ in Palästina allen Ernstes als "Existenzrecht Israels" zur deutschen Staatsräson machen möchte, ohne das Existenzrecht der Palästinenser als wahre Nachkommen Abrahams²³⁶ im eigenen Land mit auch nur einem einzigen Wort zu erwähnen. Die Vita von Frau Merkel belegt nicht nur eine Förderung durch eine äußerst machtvolle Bewußtseins-, Geld- und Machtelite, sondern auch ihre für den Berufsstand der Kleriker und Politiker typische völlige Charakterlosigkeit, das Fehlen jeglichen menschlichen Mitgeföhles und einen beispiellosen Opportunismus. In keinem Berufsstand findet sich mehr menschlicher "Bodensatz" - um ein einschlägigeres Wort zu vermeiden - wie in dem der Kleriker und Politiker²³⁷.

Ausweislich der Zeugnisse über den Antichristen in der Bibel trifft das im Besonderen auf den Römischen Papst zu, den obersten Zeremonienmeister der Weltelite²³⁸, der egal welcher Nationalität regelmäßig selbst jüdischer Abkunft sein soll. Nur so lassen sich im Herrschaftsinteresse der jüdischen Geld- und Machtelite die Menschen entgegen dem Friedensauftrag aus dem Evangelium in die Kriege predigen, die Völker sich gegenseitig abschlachten und ausrotten und das Land freimachen für geistig von ihrer eigenen Priesterschaft verklavte Juden und deren Abkömmlinge, wie die Religionskriege des Mittelalters zeigen. Alleine im Dreißigjährigen Krieg wurde die indigen deutsche Bevölkerung durch nichtiges Priestergeschwätz von geschätzt 30 Millionen auf rund 9 oder 8 Millionen reduziert, so dass die Mordbrenner der Satanskirchen und des kirchlich inkulturierten Adels hatten die Ländereien anstelle der selbstbewußteren Bauernkrieger mit devoteren Menschen aus anderen Ländern neu besiedeln können. Ihre Rechnung ging dennoch nicht auf, da nicht zuletzt diese Religionskriege auch das Zeitalter der europäischen Aufklärung eingeleitet hatten. Die vor allem aus Polen und Südosteuropa zugewanderten Khasarenjuden hatten sich über die Freiheiten in Deutschland gewundert, denn ihrer eigenen jüdischen Inkulturation nach waren sie es gewohnt, dass die Rabbiner selbstherrlich ihre Gemeinden zu ihrem Eigennutz regierten und despotische jede Auflehnung in ihren Gemeinden auch mit dem Tode bestrafen. Das war natürlich etwas, was auch den deutschen "Hausvätern" sehr imponiert hatte und die Feudalisierung der freien germanischen Volksstämme im Mittelalter im Zuge der kirchlichen "Heidenmission" überhaupt erst möglich gemacht hatte.

²³⁴ Zu "IM Erika", Gast bei den "Bilderbergern" 2005, und anschließender Wahl zur Bundeskanzlerin:

Merkel gegen Freigabe von Foto aus Stasi-Akte, SPIEGEL v. 30.09.2005.

<http://www.spiegel.de/spiegel/vorab/0,1518,377389,00.html> .

<http://www.wsws.org/de/2005/jun2005/mer1-j23.shtml> .

<http://www.wsws.org/de/2005/jun2005/mer2-j24.shtml> .

<http://www.fosar-bludorf.com/bilderberger/Liste.htm>

²³⁵ Gog aus dem Lande Magog, also die heutigen Khasarenjuden, sind tatsächlich direkte Widersacher des Semitengottes JHVH (IEUE): Gen.10,1ff,2; Hes.38,1ff,3-12 u. 17-23; 38,1ff,11-24; Offb.20,7-10 u.15.

In seiner Brandrede zur jüdischen Weltherrschaft auf der Notstandtagung der Europäischen Rabbiner am 12 Januar 1952 hatte der Londoner Rabbiner Emanuel Rabinovich die Katze aus dem Sack gelassen und erklärt, dass sogar die alte Thora-Religion abgeschafft werden solle, da der Unsterblichkeitsglaube den Menschen Mut zum Widerstand gebe, und dass nur die äußeren Symbole des Jüdaismus beibehalten werden sollen zur Legitimation der Erbmonarchie des khasarischen Geldadels und ihres weltweiten Universalfaschismus. Beachte auch: Jes.2,6ff,9-22; 9,1ff,4 u.13-20; 27,1 u. 28,7ff,14-22; 50,10f; Hes.22,23-31; Sach.5,1-4(!) u.5-11(!); 14,1ff,13-15; Offb.13,1ff,12-18 u. 1.Kon.10,14 (Imperialismus und Tributpflicht); 16,1ff,19-21; 17,1ff,14-18; 18,1ff,21-24; 19,1ff,19-21; 20,1-3,7-10(!) u.15; 21,5ff,8; 22,10ff,15 u.21. Ferner Lied der Hunnenschlacht (Hunn) 24-34.

Arthur Koestler, The Thirteenth Tribe. The Khazar Empire and its Heritage. Hutchinson. London 1976, ISBN 0091255503.

Derselbe, Der dreizehnte Stamm. Das Reich der Khasaren und sein Erbe. Aus dem Englischen übertragen von Johannes Eidlitz. Molden, Wien/München/Zürich 1977, ISBN 3-217-00790-5; Pawlak, Herrsching 1991, ISBN 3-88199-878-0.

lupo cattivo, Das jüdische Königreich der Khasaren, mwN, v. 02.06.2010, online:

<http://lupocattivoblog.wordpress.com/2010/06/02/das-judische-konigreich-der-khasaren/> .

²³⁶ Gen.15,1ff,18-21; 16,1ff,16; 17,1ff,19-27.

²³⁷ Jes.9,13-15(!); 22,10ff,13; Hes.22,23-31(!); Sach.11,4ff,5-10; Mt.23 ganz; Joh.10,1ff,7-10; Offb.13,1ff,12-18; 17,1-6 u.14-18; 18,1ff,21-14.

²³⁸ Jes.2,6ff,22 u. 9,7ff,13-15; Mt.23,1ff,9-15 u.29-36; 2.Thess.2,4(!); Offb.6,1ff,9-11; 13,1ff,12-18; 17,1ff,1-6 u. 18,1ff,21-24.

Auch: Zankreden Lokis (Ls) 9f u.21-25; Harbard-Lied (Hrbl) 26f u. 50-52; Alwis-Lied (Alv) 2-8 u.34f.

Ein Narr, wer sich für den Papst und seinen Klerus opfert. Ein Narr, wer für den Römischen Papst die Ehelosigkeit auf sich nimmt²³⁹ - auf Lohn im Himmelreich wird er wohl kaum hoffen dürfen²⁴⁰.

Die ehrwürdige Hindu-Religion kennt den Römischen Papst auch als Taraka, den Dämon der drei Welten (Hinweis auch auf Papstkrone, die dreifache Tiara). Die Übergabeformel bei der Krönung mit der Tiara entstand nach 1560 und lautet übersetzt:

„Empfange die dreifache Krone und vergiss nie, dass Du Vater der Fürsten und Könige bist, das Haupt der Welt und der Statthalter Jesu Christi, ...“²⁴¹

Der Unhold Taraka hatte als hinterhältigster und mächtigster aller Dämonen seinen Dämonischen die Ehelosigkeit auferlegt, um diese abzubastarden und zu diabelisieren (vom natürlichen Lebensstrom abzuschneiden), ungeheuren Reichtum anzuhäufen und so die ihm verhassten Götter der indo-arischen Völker doch noch zu stürzen²⁴².

Taraka ist nicht leicht zu identifizieren, da diverse angebliche "Meister des Aufstiegs"²⁴³ seine Machtergreifung als Doppelgänger begleiten, offizielle Organisationen regelmäßig nur Tarnorganisationen, also "reine Fassade"²⁴⁴ sind, und in diesen Tarnorganisationen regelmäßig ein einfältiger Dummkopf als Strohmann die angeblich leitende Funktion innehat²⁴⁵. Der "Hohepriester des Bösen", der "Todesengel Israels", der Eva im Paradies verführt haben soll (Sammael)²⁴⁶, oder der "Schwarze Papst" müssen also nicht unbedingt auch der Hohepriester beim Sanhedrin in Jerusalem²⁴⁷, der Römische Papst oder der General des Jesuitenordens in persona sein.

Der Geheimorden von Taraka soll eine Vereinigung von späteren Assassinen sein, der für seine Zielstrebigkeit, hohe Erfolgsquote und Gewissenlosigkeit bekannt ist. Das Motto des Ordens sei es, Unfrieden zu stiften und die Unvorsichtigen zu töten. Die Mitglieder seien teilweise menschlichen, teilweise anderen Ursprungs. Sie seien unerbittlich und hätten kein anderes Begehren als das Kopfgeld zu kassieren. Wenn einer dabei umkommt, trete der nächste an bis das Ziel erreicht ist²⁴⁸.

Das würde ausweislich des Eides der Jesuiten auf deren Orden zutreffen, doch ebenso auf das "Schwert des Establishment", den bekannten Killerservice der Illuminaten mit Sitz in Tel Aviv (Mossad). Der Schwur der Jesuiten²⁴⁹ offenbart, wem sie tatsächlich dienen, und was ihr wirklicher Geschäftszweck ist:

"Ich (Name des zukünftigen Mitglieds der Jesuiten), werde jetzt, in der Gegenwart des allmächtigen Gottes, der gebenedeiten Jungfrau Maria, des gesegneten Erzengels Michael, des seligen Johannes des Täufers, der heiligen Apostel Petrus und Paulus und all der Heiligen, himmlischen Heerscharen und zu dir, meinem geistlichen Vater, dem oberen General der Vereinigung Jesu, gegründet durch

²³⁹ Mt.19,1ff,10-12 u.13-15; 1.Kor.7,1ff,2(!),7-9(!) u.32-38(!).

²⁴⁰ Mt.7,12ff,16-23(!) u. 25,31ff,45f(!). auch: Mi.6,1ff,6-8 u. Jes.66,1-4(!) u.22-24(!).

²⁴¹ K. Richter: Die Ordination des Bischofs von Rom. Aschendorff, Münster i. W. 1976, S. 109.

²⁴² Vanamali Gunturu, Am Anfang war der Trieb Gottes: Mythen und Moral, in: Heiliger Sex, Die erotische Welt des Hinduismus, Diederichs 2009, S.11-23.

²⁴³ vgl. hierzu: Hen.14,1ff,3-7.

²⁴⁴ Dan.14,1ff,15-27; Mt.23,1ff,27-36; 27,31ff,51-53; .Kor.11,1ff,13-15; Offb.6,1ff,8-11 u. 18,1ff,4-8 u.21-24..

²⁴⁵ Hinweis auf Kardinal Judas VI. u. Unterwanderung des Vatikans durch die Illuminati

²⁴⁶ Online-Lexikon, Vollmers Mythologie der Völker

<http://www.vollmer-mythologie.de/sammael/>

²⁴⁷ Ezra HaLevi, Rabbi Adin Even-Israel Steinsaltz Elected to Head Sanhedrin v. 06.06.2005.

<http://www.israelnationalnews.com/News/News.aspx/83438>

²⁴⁸ Online-Lexiko des Übernatürlichen mit gutem Bezug zum anglo-amerikanischen Wicca-Kult des us-am Establishment, obwohl echte Hexen niemals ihr Wissen preisgeben und sich niemals einem Mann unterordnen (Hinweis auf Lilith, die erste Frau Adams in der jüdischen Mythologie):

<http://www.swingmusik.de/vampirologie/lexikon/inhaltaufstieg.htm>

²⁴⁹ Quellen:

1. Prof. Dr. Walter Veith, Kapstadt;

2. Ausschnitt aus dem "Schwur der höchsten Weihe" der Jesuiten, aufgeschrieben im Verzeichnis des Kongresses der Vereinigten Staaten von Amerika (House Bill 1523, Contested election case of Eugene C. Bonniwell, against Thos. S. Butler, February 15, 1913, pp. 3215-16)

<http://www.offenbarung.de/papsttum-schwur-der-jesuiten.php>

den Heiligen Ignatius von Loyola, in dem Pontifikalamt von Paul III. und fortgesetzt bis zum jetzigen, hervorgebracht durch den Leib der Jungfrau, der Gebärmutter Gottes und dem Stab Jesu Christi²⁵⁰, erklären und schwören, daß seine Heiligkeit, der Papst, Christi stellvertretender Vize-Regent ist; und er ist das wahre und einzige Haupt der katholischen und universellen Kirche über die ganze Erde; und daß aufgrund des Schlüssels zum Binden und Lösen, der seiner Heiligkeit durch meinen Erlöser Jesus Christus, gegeben ist, er die Macht hat, ketzerische Könige, Prinzen, Staaten, Republiken und Regierungen aus dem Amt abzusetzen, die alle illegal sind ohne seine heilige Bestätigung, und daß sie mit Sicherheit vernichtet werden mögen. **Weiter erkläre ich, daß ich allen oder irgendwelchen Vertretern deiner Heiligkeit an jedem Platz, wo immer ich sein werde, helfen und beistehen und sie beraten und mein äußerstes tun will, um die ketzerischen protestantischen oder freiheitlichen Lehren auf rechtmäßige Art und Weise oder auch anders auszurotten, und alle von ihnen beanspruchte Macht zu zerstören.**

Ich verspreche und erkläre auch, daß ich nichtsdestoweniger darauf verzichte, irgendeine ketzerische Religion anzunehmen, um die Interessen der Mutterkirche auszubreiten und alle Pläne ihrer Vertreter geheim und vertraulich zu halten, und wenn sie mir von Zeit zu Zeit Instruktionen geben mögen, sie nicht direkt oder indirekt bekanntzugeben durch Wort oder Schrift oder welche Umstände auch immer; sondern alles auszuführen, das du, mein geistlicher Vater, mir vorschlägst, aufträgst oder offenbarst ...

Weiter verspreche ich, daß ich keine eigene Meinung oder eigenen Willen haben will oder irgendeinen geistigen Vorbehalt, was auch immer, selbst als eine Leiche oder ein Kadaver, sondern bereitwillig jedem einzelnen Befehl gehorche, den ich von meinem Obersten in der Armee des Papstes und Jesus Christus empfangen mag. Daß ich zu jedem Teil der Erde gehen werde, wo auch immer, ohne zu murren, und in allen Dingen unterwürfig sein will, wie auch immer es mir übertragen wird ... Außerdem verspreche ich, daß ich, wenn sich Gelegenheit bietet, unbarmherzig den Krieg erkläre und geheim oder offen gegen alle Ketzer, Protestanten und Liberale vorgehe, wie es mir zu tun befohlen ist, um sie mit Stumpf und Stiel auszurotten und sie von der Erdoberfläche verschwinden zu lassen; und ich will weder vor Alter, gesellschaftlicher Stellung noch irgendwelchen Umständen halt machen. Ich werde sie hängen, verbrennen, verwüsten, kochen, enthäupten, erwürgen und diese Ketzer lebendig vergraben, die Bäuche der Frauen aufschlitzen und die Köpfe ihrer Kinder gegen die Wand schlagen, nur um ihre verfluchte Brut für immer zu vernichten. Und wenn ich sie nicht öffentlich umbringen kann, so werde ich das mit einem vergifteten Kelch, dem Galgen, dem Dolch oder der bleiernen Kugel heimlich tun, ungeachtet der Ehre, des Ranges, der Würde oder der Autorität der Person bzw. Personen, die sie innehaben; egal, wie sie in der Öffentlichkeit oder im privaten Leben gestellt sein mögen. Ich werde so handeln, wie und wann immer mir von irgendeinem Agenten des Papstes oder Oberhaupt der Bruderschaft des heiligen Glaubens der Gesellschaft Jesu befohlen wird."

Der Verfasser war selbst Schüler einer Jesuitenschule und hat im Sommer 1975 auf dem renommierten Aloisiuskolleg in Bonn-Bad Godesberg das Abitur gemacht. In diesem Frühjahr war die Kadenschmiede des katholischen Establishments selbst wegen des sexuellen Missbrauches von Schülern in die Schagzeilen geraten²⁵¹. Der Verfasser ist nicht von solchen Missbrauchsfällen betroffen, wußte aber wie etliche seiner Mitschüler, dass es diese Fälle gab. Wir haben dazu geschwiegen, weil nicht alle Missbrauchten unbedingt "unglücklich" über die besonderen Zuwendungen zu sein schienen, wir diesen Beziehungen daher keine besondere Bedeutung beigemessen haben und wir auch nicht gewußt hatten, wen wir hätten ansprechen können, da unseren Aussagen ohnehin geglaubt worden wäre. Was kann ein Dritter in solchen Fällen auch vortragen, wenn nicht einmal der Betroffene selbst Meldung macht? Beim eigentlichen Missbrauch waren wir ohnehin nicht dabei. Was konkret hätten wir als Tasachenbehauptungen auch vortragen können, zumal die Betroffenen nicht selbst Meldung machten und in einigen Fällen auch gar nicht so unglücklich über eine intimere Beziehung waren? Es war weniger eine Angst vor Repressalien, sondern die völlige Aussichtslosigkeit gewesen, die uns davon abgehalten hatte, anderen Patres oder Lehrern Mitteilung zu machen. Ich habe unter völlig anderen Problemen gelitten:

²⁵⁰ Anm.Verf.: Schon nur die Einleitung zeigt, dass der Verfasser dieser Schwurformel "rituell benebelt" gewesen sein muss, wobei heute zu prüfen ist, ob ein Novize, der diesen Eid leistet, ins Zucht- oder ins Tollhaus gehört.

²⁵¹ Missbrauchs-Skandal Rektor des Aloisiuskollegs tritt zurück, in: BILD-ZEITUNG v. 08.02.2010: <http://www.bild.de/BILD/news/2010/02/08/missbrauch-skandal/rektor-vom-aloisiuskolleg-tritt-zurueck.html>
Missbrauch an Jesuitenschulen Zwölf Fälle am Aloisius-Kolleg, in: n-tv.de v. 09.02.2010: <http://www.n-tv.de/panorama/Zwoelf-Faelle-am-Aloisius-Kolleg-article719771.html>
Schulleiter wurde wegen Mitwisserschaft angezeigt, Bonner Aloisiuskolleg: Rektor tritt zurück, in: WDR v. 09.02.2010: http://www.wdr.de/themen/panorama/kriminalitaet11/bonn_iesuitenkolleg/100209.jhtml
Aloisiuskolleg beurlaubt Mitarbeiter, in: General-Anzeiger v. 16.07.2010: <http://www.general-anzeiger-bonn.de/index.php?k=loka&itemid=10490&detailid=763116>

Instinktiv fühlte ich, dass man bei der katholischen Erziehung regelrecht genarrt wird. Ich erinnere mich noch gut, wie ich gerade Quinta (6.Schuljahr) einem Freund einmal gesagt habe, dass ich gerne einmal in die Bibliothek des Vatikan möchte, weil ich mir damals schon sicher war, dass man die ganze Weltgeschichte würde neu schreiben müssen, wenn die Geheimnisse des Vatikan offenbar würden. Aber auch als 17-, 18- oder 19-jähriger Oberstufenschüler hat man kaum eine Chance, sich gegen das in 2000 Jahren gefestigte Weltbild der Römischen Staatskirche zu behaupten. Die Jesuiten zählen als Kampforden der Römischen Staatskirche zu den am besten ausgebildeten Klerikern. Und so blieb mir wie etlichen Jugendlichen nur die Rebellion und die pubertäre Flucht in den Protest mit langen Haaren, provokanter Kleidung, unangepasstem Verhalten, provokantem Biertrinken vor Klassenarbeiten auf dem Schulhof und der Mitarbeit bei der verbotenen Schülerzeitung BRONCA, die von Altschülern vor dem AKO verteilt wurde. Was regelmäßig zu einer Polizeiaktion vor der Schule geführt hatte.

Dabei war ich in keiner Weise antireligiös eingestellt und hatte oft leidenschaftlich auch außerhalb der Schulzeit mit Pater Hans Weyer über Gott und später zu Zeiten der Bonner Friedensbewegung ein- oder zweimal auch über den Friedensauftrag aus den Evangelien diskutiert. Aber trotz einschlägiger Zitate, gab es immer nur Zugeständnisse, solange der brillante Theologe keine einzige Position seiner Kirche hatte aufgeben müssen. Das waren dann immer die Zugeständnisse im Kleinen, um im Großen Recht behalten zu können. Und wenn es an die Substanz ging, dann wurde man mit den Theorien und Zitaten von Klerikern erschlagen, die man als Nichtkleriker natürlich nicht gelesen hatte und nicht lesen kann, weil man die Zeit nicht dazu hat. Die übliche Strategie der Überfütterung mit Informationen zur Verschleierung der eigenen Pläne, vergleichbar der Förderung von Unrecht durch die unüberschaubare Gesetzesflut.

Jahre später mußte ich aus der Kirche austreten, weil ich die subtile Gewissheit, von dieser Organisation nur genarrt zu werden, nicht mehr ertragen habe, und sich irgendwann nachts auch Alpträume eingestellt hatten. Immer wieder wachte ich nachts schweißgebadet auf, weil ich geträumt hatte, in Fesseln den Verbrennungen von Menschen auf den Scheiterhaufen der Römischen Inquisition mit ansehen zu müssen, während die Opfer mich angefleht hatten, ihnen zu helfen. Das war dann Anstoß geworden, zunächst im Judentum eine neue geistige Heimat zu suchen und seit Mitte der 1990er Jahre im Nordischen Weistum. Den persönlichen Kontakt zu Pater Weyer habe ich irgendwann abgebrochen, weil seine subtile Hassreaktion, ob ich "denn nie an Selbstmord gedacht" habe, mir unmissverständlich zu Bewußtsein brachte, dass die Römische Staatskirche niemals Andersgläubige akzeptieren wird und man sie wird legal zerschlagen müssen, wenn die Menschheit überleben soll²⁵²:

"Immer wenn die Kirche viel Macht hatte,
war sie das Schlachthaus der Welt.
Wenn sie weniger Macht hatte,
war sie die Gehirnwashmaschine der Welt.
Wenn sie noch weniger Macht hatte,
war sie die Verarschungsmaschine der Welt."²⁵³

Mit einer legalen Zerschlagung meine ich gerade keine Christenverfolgungen, sondern die Befreiung der Christen aus ihrer Babylonischen Gefangenschaft in den antichristlichen Amtskirchen und ihre Überstellung an das Judenchristentum, das seinen jüdischen Wurzeln treu geblieben ist und sich als Träger der Verheißung des Neuen Bundes²⁵⁴ auf den Glauben an Judengott JHVH (IEUE) als "Fels"²⁵⁵ und nicht den späteren Christusverleugner Petrus²⁵⁶

²⁵² Offb. 18,1ff,6-8 u. 21-24.

²⁵³ Kardinal Judas VI. in seiner Rede zu den 23 Grauen Brüdern des Hohen Rats der Weltregierung anlässlich der geplanten Vernichtung der Menschheit durch ihn.
<http://unglaublichkeiten.com/unglaublichkeiten/htmlphp/u0048JudasIII.html>

²⁵⁴ Jer. 31,31-34; Hes. 11,14ff,19-21 u. 36,16ff,26-32; Hebr. 7,1ff,15-28; 8,1ff,10-12 u. 10,12-18.

²⁵⁵ Dtn. 32,4ff,8f u. 39-43. auch: Auch: Alwis-Lied (Alv) 2-8 u. 34f.

²⁵⁶ Mt. 26,69ff,75; auch: Jes. 2,6ff,22; 9,7ff,13-15; 14,4b ff,12-15 u. 18-21; 50,10f; Am. 9,7ff,10; Mt. 23,1ff,9-15 u. 29-36; 2.Thess. 2,1ff,4 u. 8-12; 1.Joh. 2,18-20.

gründet, wie Jeschua dies ja auch vorgesehen hatte²⁵⁷. Obwohl Jeschua wegen der Verleugnung von Petrus im Hof des Hohen Rates zur Bewährung auch ein Martyrium von ihm gefordert hatte²⁵⁸, ist im Gegensatz zu vielen anderen Aposteln über Petrus kein Martyrium belegt.

Bis auf den heutigen Tag sind die Römische Staatskirche und ihre zänkischen Töchter entartete Killer. Ihre Pfaffen machen sich einen Scherz daraus, die Gläubigen zu narren, auszuraubern, aufzuhetzen und mit ihren (un)frommen Predigten in den Tod zu schicken:

Jeschua ha-Nozri:

*"Niemand kann zwei Herren dienen;
Ihr könnt nicht Gott und dem Mammon dienen".²⁵⁹*

Papst Pius II (1403-1464):

"Uns und den Unsrigen ist das Märchen(!) von Jesus zum Segen geworden".²⁶⁰

Jeschua ha-Nozri:

*"Wenn ich nicht gekommen wäre und nicht zu ihnen geredet hätte,
wären sie ohne Sünde; jetzt aber haben sie keine Ausrede mehr".²⁶¹*

Das Geschäft mit dem Ablass - die Sündenvergebung gegen Geldzahlungen an Priester, die selbst nicht einmal die Opfer sind(!) - ist auch heute noch eine schallende Ohrfeige für Jeschua und die absolute Verhöhnung jeder Gerechtigkeit²⁶². Der friedliche Jeschua war sogar handgreiflich geworden und hatte die Händler und Geldwechsler mit Schlägen aus dem Tempel hinausgetrieben:

"Mein Haus soll ein Bethaus heißen; ihr aber macht eine Räuberhöhle daraus".²⁶³

Noch übler sieht es im Umgang der Kirchen mit den Frauen aus:

*"Der Zölibat ist ein hohes Gut, da er Sex ermöglicht,
ohne dass man die Dame behalten muss".²⁶⁴*

Auch dieses Zitat stammt von Pius II. Beim Zölibat geht es also nicht nur darum, den Besitz der Kirche nicht an leibliche Nachkommen teilen zu müssen. Ich will nicht wissen, wie viele Kirchenchristen nichtsahnend die leiblichen "Kuckuckskinder" ihrer geistigen Herren großziehen, die sich jeden Sonntag ins Fäustchen lachen, wenn die "Schäflein"²⁶⁵ devot deren "heilige Messen" besuchen²⁶⁶. Auch beim Kindermissbrauch der Priester geht es oft nicht nur um die Befriedigung der sexuellen Notdurft, sondern die vorsätzliche Schändung von Men-

²⁵⁷ Mt. 16, 13ff, 18f(!), 23(!) u. 26-28(!).

²⁵⁸ Joh. 21, 15ff, 18-22.

²⁵⁹ Mt. 6, 19ff, 24.

²⁶⁰ Fundstelle im Weltnetz:

www.unmoralische.de/christlich.htm

²⁶¹ Joh. 15, 18ff, 22; auch: Mt. 12, 22ff, 31f u. 36f.

²⁶² Vgl. ja auch: Dan. 14, 1ff, 19-22(!); Hes. 22, 23ff, 26-28 u. 30f; Sach. 5, 1-4 u. 5-11; 13, 2-6, Mt. 23, 1ff, 9-15 u. 32-36; Offb. 6, 9-11(!); 17, 1ff, 2-6(!) u. 14-18(!); 18, 1ff, 4-8 u. 21-24(!).

²⁶³ Mt. 21, 12ff, 13.

²⁶⁴ [www.wikipedia.org/pius_II\(Papst\)](http://www.wikipedia.org/pius_II(Papst)) .

²⁶⁵ Vgl. ja auch: Harbard-Lied (Hrbl) 50-52.

²⁶⁶ Vgl. ja auch: Zankreden Lokis (Ls) 16-54.

schen und das Abschmutzen seiner Nachkommen. Denn an anderer Stelle schiebt er die Schuld sogleich auf das Opfer, in diesem Falle die Frau:

*"Wenn Du eine Frau siehst, denke es sei der Teufel! Sie ist eine Art Hölle!"*²⁶⁷

Im Mittelalter hatten die Hurenkinder der Priester der Kirche als Leibeigene und "Ferkelberte" (Volksmund) für allerlei Perversionen zu dienen, wenn sie nicht sogleich wie junge Katzen bei der Geburt ersäuft oder erschlagen und in den Klösternkellern verscharrt worden waren. Sogar Bordelle hatten die Päpste im Mittelalter unterhalten.

Was den Reden des Papstes von der Würde der Frau zu halten ist, hat er selbst vor Jahren im Umgang mit einem "Pfarrerbankert" (Bastard) belegt:

Als eine Mutter ein solches Pfarrerkind zu Welt bringt, ließ kein Geringerer als Kardinal Joseph Ratzinger der Mutter durch seinen Generalvikar ausrichten, dass sie als Frau die alleinige Schuld trage. Es sei das Beste, den Kontakt zum Kindsvater abzuberechnen. Um ihr diesen Schritt zu erleichtern, werde der Sünder vorerst versetzt. Wenn sie seine Karriere (!!!) nicht völlig zerstören wolle, rate er ihr, die Geschichte nicht an die große Glocke zu hängen²⁶⁸.

Natürlich gibt es keine Verführung ohne Verführte. Natürlich muss man auch die Motive hinterfragen, mit denen eine Frau sich einem Priester der größten Menschen- und Völkermörderorganisation hingibt und dem Satan ein "Leidenskindlein" gebiert. In vielen Fällen mag es ein geringer Intelligenzquotient (sog. "Weihwasserfrösche") sein, in etlichen Fällen sicherlich aber auch die pathologische Erlebnisreaktion, sich selbst zu schänden, oder der erklärte Satanismus, die eigene Fruchtbarkeit zum Verderben der Menschheit in den Dienst Satans zu stellen. Wenn der Herrgott nach der Hingabe Evas an einen Schmutzpriester der Bruderschaft der Schlange in Generationenfolge den Tode über deren Nachkommen verhängen hatte, so ist dies in Anbetracht der Tatsache, dass diese bewußt immer wieder neues Unheil über Menschen bringen, nicht nur eine angemessene Strafe, sondern vielleicht ja auch ein Akt gnädiger Euthanasie²⁶⁹. Denn es wäre die Hölle für alle Kratur auf Erden und im Besonderen für alle Andersgläubigen, erlangte die Bruderschaft der Schlange tatsächlich Zugriff auf die Genetik der Menschheit. Darum muss die Priesterschaft der Bruderschaft der Schlange und nicht die Menschheit vorher im Feuer verbrannt werden für immerdar.²⁷⁰

Einem Bericht in der britischen Presse nach soll der Papst vor Jahren als Vorsitzender der Glaubenskongregation die katholischen Bischöfe auch nicht ermuntert haben, gegen Kindermissbrauch oder andere Perversionen seiner Priester einzuschreiten, sondern Untersuchungen hierüber zum Schutz der Täter und zur Wahrung des frommen Scheins der Kirche mindestens zehn Jahre unter Verschluss zu halten. Es mag dahin stehen, an welche "wertvollen Beiträge" der flüchtige Bundespräsident Horst Köhler beim Festakt zum Jahrestag des Augsburger Religionsfriedens vor Jahren gedacht haben mag, als er davor warnte, beide Satanisten-Organisationen aus wichtigen Bereichen herauszudrängen, in denen diese über Jahrhunderte und über Konfessionsgrenzen hinweg "erfolgreich ihren Beitrag geleistet" hätten. Wie die Kriminologie unzweifelhaft belegt, sind Pädasterie und andere Verbrechen wider die sexuelle Selbstbestimmung oder des rituellen Missbrauchs auch in Deutschland weniger Verbrechen von Angehörigen der unteren Schichten als vielmehr der sozial Bessergestellten mit einem überproportionalen Anteil ausgerechnet und doch logisch von Priestern, Pädagogen und auch Juristen. Was diese Verbrechen kennzeichnet und besonders verwerflich macht, ist der skrupellose Missbrauch von Vertrauenstellungen und gesellschaftlicher Macht sowie eine latente Freude an den leiblichen und seelichen Qualen der zumeist völlig wehrlosen Opfer.

²⁶⁷ www.unmoralische.de

²⁶⁸ Sarah Stricker, Leben und Leiden eines "Bankerts", Wenn der Pfarrer eine Tochter hat, in: Süddeutsche Zeitung v. 10.04.2007 (www.sueddeutsche.de).

²⁶⁹ Gen.3,1ff,14-24.

²⁷⁰ Hen.14,1ff,3-7 u.2.Petr.3,8-13; auch: Gen.3,24; Jes.27,1; Jes.50,11; 66,22ff,24; Mal.3,13ff,19-22; Mt.13,24-30 u. 36-43; 7,1ff,2,12 u.16-23; 25,41ff,45f; Hebr.6,4-8 u. 10,26-31; Offb.14,6ff,9-11 u.21,5ff,8.

Wer im Weltnetz unter den einschlägigen Worten wie "Zoosex" und "Zoophilie" recherchiert, wird etliche Berichte sogar über die Sodomie von Priestern nicht nur der zöllibitären Römischen Staatskirche finden.

Einer Pressemitteilung im Internet nach ließ sich Priester Gerald P. (48) in einem Stall bei Seattle (USA) sogar von einem Hengst besteigen. Der "Gottesmann" erlitt dabei einen Dickdarmiss und starb an den Folgen. Der Priester hatte den Tiersex sogar von LKW-Fahrer James T. (54) filmen lassen - den Zweck kann sich jedermann denken²⁷¹.

Dieser Vorfall – kein Einzelfall von Sodomie bei den Priestern und Mönchen der christlichen Konfessionen – findet schon sehr früh seine Beschreibung in der Nordmänner-Saga, wo sich Loki, der alte Menschenfeind und das Leitbild aller kirchlichen Inkulturation, auf schmälichste Art in eine Stute verwandelt hatte, um sich vom mythischen Riesenhengst Svadilfari begatten zu lassen und Odin, dem Totendämon und Leitbild des christianisierten Adels²⁷², Sleipnir, das achtbeinige Roß gebären zu können, mit dem der Totendämon angeblich sogar die Umzäunung zur Hel überwinden konnte. Was Odin im Endkampf aber nicht zugute kommt, da er von einer anderen Chimäre Lokis, dem Fenriswolf, gerissen wird.

Wollte man die religiösen Gebote der jüdisch-christlichen Religion²⁷³ tatsächlich beachten, man müßte allen voran die Pfarrhäuser und Klöster ausmisten und unzählige Abschmutzer der menschlichen Rasse im Priesterkittel an Ort und Stelle mit dem Spaten erschlagen und direkt in den Erdboden unterjäten!

Auch Nekrophilie und Leichenfledderei, beides ebenfalls todeswürdige Vergehen nach dem Gesetz des Moses²⁷⁴ und nach neutestamentarischem Glaubensverständnis desgleichen²⁷⁵ gehören zu den gleichermaßen verwerflichen wie schwarzmagischen Praktiken der Priester beider Amtskirchen.

Nach mehrfachen Berichterstattungen in der Presse soll der Benedetto (Benedict XVI.) sogar Verstorbene hören und sich mit diesen unterhalten. Über seinen verstorbenen Vorgänger Johannes Paul II. sagte er in einem TV-Interview:

"Ich höre ihn, und ich sehe ihn sprechen. Somit kann ich in einem ständigen Dialog mit ihm stehen".²⁷⁶

Psychologen warnen: Das Hören der Geister nimmt manchmal zwanghafte Formen an. Wahrscheinlich verbirgt sich hinter diesen Auditionen ein psychotischer Zustand. Auditionen sind typisch für schizoide Erkrankungen. Entweder gehören Benedict XVI. alias Joseph Ratzinger damit wegen Spaltungsirreseins in die geschlossene Psychiatrie oder wegen Religionsbetrugs ins Zuchthaus, zumal Okultismus und Spiritismus mit dem christlichen Glauben unvereinbar sind.

Sein Vorgänger, der Pole, war ein ganz Perverser und hatte es in seinem Wahn noch ärger getrieben und dem verrotteten Kadaver eines seiner Vorgänger den Oberschenkelknochen als Gastgeschenk ("Reliquie") für ein Kloster in Bulgarien entnehmen lassen. Sogar die BILD-Zeitung hatte damals geschockt getitelt "Papst verschenkt Leichenteile" und den Moriturus zusammengesunken auf einem Thrönchen gezeigt, wie er an einer Schnur ein Glöcklein läutete. So als würden sich auf sein Läuten hin am Jüngsten Tag alle seine Schäflein wieder um ihn scharen. Wenn dieser Wahnwitz vor aller Welt offenkundig wird, und sich die

²⁷¹ Every sperm ist sacred, in:

<http://louisatlarge.wordpress.com/2006/09/01/every-sperm-ist-sacred> .

²⁷² Vgl. auch Motive Ritter, Tod und Gruft in den mittelalterlichen Erzählungen und Sagen.

²⁷³ Lev.20,9ff,15f i.V.m. Dtn.13,1 u. 32,45-47; Mt.5,17ff,26; Rom.1,18ff,26-32; 1.Kor.6,6ff,9-11; 1.Tim.1,3ff,9-11 u. Offb.22,10ff,15.

²⁷⁴ Ex.22,17 u. Lev.19,26 sowie Dtn.18,10 u. 1.Sam. 15,23; Ex.7,11; 1.Sam.28,3ff u. 31,1ff; 2.Kön.9,22; 17,17 u. 21,6; 2.Chr.33,6; Weish.4,12; 12,4; 17,17 u. 18,13; Jes.2,6; 3,3; 19,3; 44,25; 47,9 u.11f; 57,3; Jer. 27,9; Ez.13,18; Dan.2,1ff,27; Micha 5,11 u. Mal.3,5.

²⁷⁵ Mt.5,17-20; Apg. 8,4ff,9-11 u.13,6-12; 19,19; Gal.5,20; Off.9,20f; 18,1ff,23 u.21,5ff,8; 22,10ff,15.

²⁷⁶ <http://www.denk-mit.info/kirche/papstbenedikthoertstimmen.html>

Lämmlein am Jüngsten Tag beim Bimmeln des Papstes doch nicht an ihn drängen, dann ist die Christenheit nun wirklich genug gestraft²⁷⁷!

Im Hintergrund standen übrigens eher feixend einige seiner Begleiter. Nach einem Video mit einer Rede von Kardinal Judas VI bin ich mir sicher, dass es sich um dessen Mannen gehandelt hat. Man könnte das getrost mit den Grillen eines schmutzigen alten Mannes abtun, wäre die Nekrophilie nicht zugleich weitverbreitet im kriegslüsteren us-am. Establishment und der amerikanische Präsident nicht selbst Mitglied des Totenkopf-Ordens Skull & Bones. Hier aber müssen die Nekrophilie und erklärte Menschenfeindschaft als das einigende Band zwischen katholischem Satanismus (Antichrist) und anglo-amerikanischem Imperialismus (Tier) begriffen werden.

Sogar der regelrechte Satanismus nimmt seine Anfänge wohl in jenen "Schwarzen Messen", die im ausgehenden Mittelalter von geweihten Priestern aus Frust oder auch Lebensneid und schierer Bosheit²⁷⁸ als Messen gegen Gott und also für Satan²⁷⁹ gelesen wurden. Bei denen anfangs lediglich eine geweihte Hostie als vermeintlicher Corpus Christi geschändet, später aber auch Menschen geschlachtet wurden. Zu offenkundig sind einfach die Anlehnungen an die kirchlichen Liturgien und theurgischen Beschwörungen der Exorzismen. Nicht ohne Grund werden die Verfasser der sogenannten "Schwarzen Bücher" oder auch "Volkszauberbücher" heute unter den Geistlichen bis hin zu den Päpsten vermutet²⁸⁰.

Da waren am Anfang die üblen Scherze und auch der durchdachte Pfaffenbetrug, mit denen die gebildete Oberschicht das gemeine Volk mit Gewissensängsten und auch noch ganz anderen "Höllenzwängen" (Volksmund) zum "Dienen" bis hin zu Selbstverleugnungen der zweifelhaftesten Art konditionierte. "Höllenzwänge", das waren und sind jene geschickt inszenierten Verstrickungen in Unrecht, um sich über die vermeintliche oder auch tatsächliche Mitschuld und eigene Strafbarkeit von Untergebenen deren unbedingten "Kadavergehorsam" zu sichern. Was sich dann freilich auswuchs zum komplexen Volks- und auch Pfaffenaberglauben, der schließlich in Volksverhetzungen und Massenhysterien gipfelte und schon damals Millionen Opfer gefordert hatte. Eine Saat, deren Ernte auch heute noch nicht aufgebraucht ist. Denn auch der Antisemitismus, Antijudaismus, Antiislamismus, Antigoyismus (religiöse Fremdenfeindlichkeit) und der Faschismus wurden hiervon ganz maßgeblich mitgeprägt.

Diese Fakten sind zumindest auf ihren Fachgebieten auch den Fachleuten der Geistes- und Gesellschaftswissenschaften bekannt, ohne dass gegen den priesterlichen Religionsbetrug und die Verbrechen der antichristlichen Kirchen eingeschritten wird oder sich schon nur fachlich fundierte Kritik daran erhebt.

Sicherlich ist es äußerst schwer, den priesterlichen Seelenschmutz der Kirchen aufzuarbeiten, und die Hauptleistung einer solchen Bewältigung liegt auch nicht in der Verarbeitung einer alles wegsplündernden Informationsflut, sondern mehr noch in der Verarbeitung des Seelengiftes, des sprichwörtlichen "Giftes Gottes" (Samael²⁸¹). Aber wenn das einem einzelnen Menschen zugemutet wird, der dazu noch schwer an seiner Gesundheit beschädigt und gezielt auf dem Behörden- und Rechtsweg weitgehend auch noch um seine verbliebenen Lebenschancen gebracht wurde und auch auf Bitten keinerlei Bestand und Hilfen erhalten hat, dann muss man diesen Maßstab ohne jede Ausnahme mindestens an jeden Mitarbeiter in leitenden Positionen im Staats-, Kirchen-, Parteien- und Wissenschaftsbetrieb anlegen²⁸². Darum werden weder Satan noch Judengott JHVH herkommen. Es soll hier genügen, wenn die Verräter der Völker den Juden in die Hände fallen oder von uns überantwortet

²⁷⁷ Aliv 2 u. 34f.

²⁷⁸ Weish. 1,16 u. 2,1ff,24; Joh.8,21ff,44.

²⁷⁹ 2.Sam.24,1 u. 1.Chr.21,1; Joh.8,24 u.44; 12,31 u.13,26f i.V.m. 17,12; 2.Kor.4,4; Eph.6,12; Jak.4,1ff,4f; Off.12,1ff,12; 20,1-3 u.7-10;21,8; daher ja: Weish.1,16 u. 2,24; 5,23 u.10,3; Hebr.1,4ff,13f u. Jud.9

²⁸⁰ So auch der völkerkundlich recht bewanderte Diplompyschologe Wolfgang Bauer in seinem Vorwort zum "Sechsten und Siebenten Buch Mosis", Karin Kramer Verlag 1984 S.22 ff

²⁸¹ Vgl. hierzu auch: Samael, in: Lurker, Lexikon der Götter und Dämonen, Kröner Verlag 1989, S.353.

²⁸² Mt.7,1ff,2,12 u.16-23; 10,5ff,12-15; 25,31ff,41-45; Joh.15,18ff,22; Jak.3,1.

werden und dann von diesen stellvertretend für deren eigene Mitschuld als Opfersklaven abgebalgt und für immerdar in die ewige Verdammnis hinweggeschächtet werden, so dass man selbst nicht einmal Hand an diese anlegen muss. So wie IEUE (JHVH) seine Widersacher von Satan nicht nur verführen, sondern auch verklagen und verderben lässt. Wenn sie sich einschleichen wollen bei Abraham, um an dessen Tischen mit zu schlemmen²⁸³, dann werden dort weder Festmahl noch Trank auf sie warten²⁸⁴, sondern ihr Kopfschlächter²⁸⁵. Statt der Schärpe gibt es dann den Strick!²⁸⁶

Der Missionsauftrag²⁸⁷ Jeschuas richtete sich ausdrücklich nicht gegen andere Religionen, wie das Beispiel des fremden Wundertäters belegt²⁸⁸.

Heute sind es die Amtskirchen, die wie die Schriftgelehrten und Pharisäer jede Wundertätigkeit einschließlich der natürlichen Spontan- und Geistesheilungen auszuschließen versuchen, um Gott ganz aus seiner Schöpfung zu verbannen und die Menschen totalitär zu kontrollieren²⁸⁹. Im Exorzismus des Rituale Romanum hat die Römische Staatskirche darum auch sogleich paranormale Fähigkeiten begabter Menschen wie das Verstehen und Sprechen fremder Sprachen, wie sie das Pfingstwunder in der Apostelgeschichte ausdrücklich als göttlich ausweist²⁹⁰, als Indiz für eine diabolische Besessenheit definiert²⁹¹:

*"Mit wechselnden Ausdrücken verschiedene Sprachen sprechen
oder jene Menschen verstehen, die sie sprechen;
weit entfernte oder verborgene Dinge enthüllen;
Kräfte zeigen, die größer sind als dem Alter oder der Person angemessen;
weitere ähnliche Erscheinungen, die in größerer Zahl stärkere Indizien darstellen".*

Mit dieser Definition - und das ist ja wohl auch die Absicht des Klerus der Römischen Staatskirche, lassen sich Wunder oder ein Eingreifen Gottes zur Rettung von Menschen zumindest als "teuflisch" diskreditieren, wenn man sie schon nicht verhindern kann. Dass diese Definition (1880) wenige Jahre nach dem Dogma von der päpstlichen Unfehlbarkeit auf dem Ersten Vatikanum 1870 in den Exorzismus der Römischen Staatskirche aufgenommen wurde, ist kein Zufall, denn mit dem Unfehlbarkeitsdogma hatte sich der Römische Papst selbst als Antichrist offenbart²⁹². Perfide, wie die ganze römisch-katholische Inkulturation! Bei den nachgeordneten kirchlichen Einrichtungen wie Krankenhäusern und Wohlfahrtsorganisationen ist auch weniger die Angst um eine gewisse Scharlatanerie, die es ebenso wie den eigenen priesterliche Religionsbetrug auf diesem Gebiet gibt. Es ist die Angst, üppige Milliardenprofite aus dem Geschäft der Pharmakonzerne und Gesundheitsindustrie zu verlieren. "Mordsgeschäfte" im Sinne des Wortes, denen Jahr für Jahr abermillionen Menschen weltweit wider besseres Wissen der Ärzte und Pharmakologen zum Opfer fallen. Angefangen von Operationen wider ärztliche Indikationen über die auch unter Medizinern höchst umstrittene Chemotherapie bei der Krebsbehandlung bis hin zu den Impfkampagnen der Regierungen mit gesundheitsschädigenden Stoffen zur illegitimen und geheimen Reduzierung der Weltbevölkerung oder Geburtenkontrolle.

²⁸³ Mt.8,5ff,10-13.

²⁸⁴ Vgl. ja auch: Hávamal (Háv) 138ff, 139 u. 145.

²⁸⁵ Mt.7,1ff,2,6,12 u.16-23; 18,21ff,31-35; 22,33ff,42-45; 23,29ff,35f(!); 25,31ff,41-46; Joh.8,21ff,24 u.44; 15,18ff,22; 1.Kor.11,17ff,27; 2.Thess.2,1ff,4 u.8-13; Gal.1,6ff,8-10; Jak.3,1 u. 5,1ff,2-6; Offb.6,1ff,9-11 u.12-17; 18,1ff,6-8 u. 21-24; 19,11ff,19-21; 20,1-3,7-10 u.15; 21,5ff,8; 22,10ff,15 u.21.

²⁸⁶ Jes.3,16-25 u. Offb.17,1ff,14-18 i.V.m. Sach.5,5-11.

²⁸⁷ Mt.28,11ff,18-20; Mk.16,15ff,16-20; Lk.24,46ff,47-49; Apg.2,1ff,2-13.

²⁸⁸ Mk.9,36ff,38-42 i.V.m. Offb.18,1ff,21-24; Lk.9,43ff,49f.

²⁸⁹ Mt.8,28ff,34 u. 12,43-45; Mk.5,1ff,17; Lk.8,26ff,37.

²⁹⁰ Mk.16,9ff,17f; Apg.2,1ff,2-13 u. 15-21 i.V.m. Joe.3,1-5. Ferner: Sach.4,1ff,6-10 u.14; Joe.3,1-5; Mt.21,18ff,21f; Joh.19,20-22 i.V.m. Joh.14,1ff,10-14 u.16,5ff,11-15..

²⁹¹ Papst Paul V / Papst Benedict XIV, Rituale Romanum, Rom 1880, S. 304.

Nachweis in: Armando Pavese und Marcus Würmli, Die wahre teuflische Besessenheit, Handbuch der Parapsychologie, Bechtermünz Verlag1992, S. 125.

²⁹² Mt.23,1ff,9-15 u.29-36 u. 2.Thess,2,1ff,4(!).

Der Verfasser hatte im vergangenen Jahr versucht, auch die Kirchen - im Interesse von deren Gläubigen - in den Widerstand gegen die hochgefährliche Impfkampagne der Bundesregierung gegen die angebliche "Schweinegrippe" einzubinden und für die Kirchen sogar einen textlich völlig entschärften Flyer "Die Kranken bedürfen Eures Beistandes - nicht der Giftspritze" und dem Turiner Leichentuch mit dem Gesicht Jeschuas erstellt. Von den angesprochenen Pastören war kein einziger zu einer Mitarbeit bereit. Einige untersagten unter Androhung rechtlicher Schritte sogar jede weitere Kontaktaufnahme. Wenn Jeschua heute auftreten und Kranke heilen würde, er würde wahrscheinlich binnen weniger Tage oder Wochen heimtückisch umgebracht und klammheimlich entsorgt!

Ich freue mich daher immer wieder, wenn andere Religionen Zulauf bekommen und das Geistige Heilen von deren Vertretern mit zunehmendem Erfolg praktiziert wird. Das Thema ist leider zu komplex, um es hier oder in diesem Buch behandeln. Es soll hier genügen, wenn sich mit der Abwendung von den antichristlichen Amtskirchen und dem Staat als ihrem Erfüllungshelfen immer mehr Christen dem Judenchristentum oder ihren natürlichen Lebensgemeinschaften wie Sippe und Volk zuwenden, mit einer geselligeren und naturverbundeneren Lebensweise wieder mental, psychisch und physisch gesunden und den gemeinsamen Wohlstand einer Gesellschaft wieder höher achten als den krankmachenden und menschenmordenden persönlichen Reichtum²⁹³.

Um aus erbärmlichen Raubaffen ein Volk, also eine menschliche Werte-, Solidar- und Schicksalsgemeinschaft zu schmieden, müssen aber gewisse Mindeststandards gesetzt und eingehalten werden²⁹⁴: Rechtsschutz für die Schwachen²⁹⁵, Talion bzw. Goldene Regel²⁹⁶, gleiches Recht²⁹⁷, Gesetzestreue²⁹⁸, Strafen²⁹⁹, Gastfreundschaft³⁰⁰, Respekt der Gäste vor den Gesetzen, Sitten und Gebräuchen des Wirtsvolkes³⁰¹, soziale Absicherung und außerplanmäßige Almosen³⁰². Ich freue mich daher, den Heiden und anderen Religionen einen kurze Überblick geben zu dürfen, was die Juden- und Christenbibel kraft der Wunderkraft des Glaubens³⁰³ für möglich hält:

Jedes Wunder durch Gott³⁰⁴, die Beeinflussung von Wetter in Katastrophenfällen und in den übergeordneten Lebensinteressen der Menschen³⁰⁵, Nahrungsmittel entstehen lassen oder vermehren³⁰⁶, sogar die Wandlung von Wasser in Wein³⁰⁷, Auferweckung von Toten³⁰⁸ und daher natürlich auch Krankenheilungen und Sündenvergebungen³⁰⁹. Es spricht einiges dafür, dass jemand, der Tote auferweckt und Kranke heilt, im Gegensatz zum Ablasshandel³¹⁰ der Römischen Staatskirche auch Sünden vergeben kann³¹¹.

Bei den Wundern ist wie bei Krankenheilungen zu beachten, dass Gott und nicht der angebliche Heiler oder der Prediger die Wunder wirkt³¹². Wenn der gestürzte Satan selbst keine Wunder mehr wirken kann und er darum den armen Jeschua ohne Erfolg auf die Probe ge-

²⁹³ Mt. 19,16ff,23-26 u. Lk. 12,35ff,47f.

²⁹⁴ Gen. 1,26f; 9,1ff,6f; Dekalog: Ex. 20,1ff,2-17 u. Dtn. 5,1ff,6-21.

²⁹⁵ Ex. 22,20-26; 23,1-9; Dtn. 24,6-22; Mt. 7,1ff,12 u. 22,34-40.

²⁹⁶ Ex. 21, 12ff,22-25; Dtn. 19,14ff,16-21 u. Mt. 7,1ff,2 u. 12; Röm. 2,12-16 u.-24.

²⁹⁷ Ex. 23,1ff,6-9; Lev. 19,1ff,36; Num. 16,1ff,16; Dtn. 25,1ff,13-16.

²⁹⁸ Dtn. 13,1 u. 32,45-47; Mt. 5,17-26 u. 18,21ff,32-35; Röm. 3,19f; 5,12-14; 7,7-12 u. Gal. 3,8ff,10-12.

²⁹⁹ Dtn. 21,18-21; 25,17-19; Mt. 16,13ff,18-20; 18,15ff,18-20; 18,16ff,18-20; Joh. 16,5ff,8-15(!).

³⁰⁰ Ex. 22,20; 23,1ff,9; Lev. 19,1ff,33-37; Num. 19,1ff,10; Dtn. 10,10ff,19; 24,16ff,14; 27,15ff,19; Am. 9,7ff,10(!).

³⁰¹ Ex. 12,29ff,49; 23,10ff,12(!); Lev. 16,1ff,29; 18,1ff,26; 20,1ff,2; 24,10ff,16; Num. 9,1ff,14; 15,22ff,30.

³⁰² Gen. 14,1ff,18-24; Lev. 27,27ff,30-33; Num. 18,20ff,21-24; Dtn. 26,10ff,12-15(!); Mt. 6,1ff,2-4; Jak. 2,1ff,13 u. 20-26(!)

Mt. 10,5ff,12-15 u. 40-42; Hebr. 7,1-7; Jak. 5,1ff,2-6; Offb. 18,1ff,21-24.

³⁰³ Sach. 4,1ff,6-10 u. 14; Joe. 3,1-5; Mt. 21,18ff,21f; Mk. 16,9ff,17f; Joh. 19,20-22 i.V.m. Joh. 14,1ff,10-14 u. 16,5ff,11-15; Apg. 2,1ff,2-13 u. 15-21(!).

³⁰⁴ Mt. 21,18ff,21f; Joh. 5,19ff,30 u. 44-47; 14,1ff,10-14.

³⁰⁵ Lev. 26,1ff,4; Dtn. 11,8ff,14 u. 28,1ff,12; 32,1ff,2; 1. Kön. 18,1ff,44f; Hi. 26,1ff,26; Lk. 12,54.

³⁰⁶ 2. Kön. 4,1ff,5-7 u. 43f; Mt. 4,1ff,3f u. 14,13ff,18-21.

³⁰⁷ Joh. 2,1ff,4-12.

³⁰⁸ 2. Kön. 4,1ff,35f; Jes. 25,6-8; 27,1 u. 28,7ff,14-22; Hes. 37,1ff,9-14; Joh. 11,22-45 u. 47-53; Mt. 28,1ff,2-15 i.V.m.

Mt. 12,22ff,30f u. 36f; Mk. 16,1ff,5-20 i.V.m. Mt. 12,22ff,30f u. 36f; Lk. 24,1ff,6-52 i.V.m. Mt. 12,22ff,30f u. 36f;

Dtn. 32,4ff,8f u. 39-43 i.V.m. Joh. 10,1ff,17f(!),30 u. 34-38 u. Joh. 12,37ff,48-50; 17,1ff,3(!) i.V.m. Mt. 12,22ff,30f u. 36f;

Sach. 3,1ff,8-10 u. 13,7-9 i.V.m. Offb. 11,3ff,7-14 u. 12,7ff,10-12; 20,1-3; 12f. Beachte ja: Mt. 22,23ff,31-33.

³⁰⁹ 2. Kön. 5,1ff,14-16; Mt. 8,5ff,10-13 u. 9,1ff,5-8.

³¹⁰ Mt. 21,12ff,13-17.

³¹¹ Mt. 9,1ff,5-8.

³¹² Joh. 5,19ff,30(!).

stellt hatte³¹³, dann liegt das natürlich daran, dass er, das ehemals vollkommenste Wesen JHVH's sich über alle anderen Gottessöhne erheben und seinem Schöpfer gleichstellen wollte, darum gestürzt wurde³¹⁴, seitdem die Menschen mit seinem Neid um das Allgeringste verfolgt³¹⁵ und immer panischer seinem Gerichtstermin entgegensieht³¹⁶.

Das über die Wunderheilung Gesagte deckt sich im Übrigen mit dem Wissen der Alten Völker:

Geistiges Heilen basiert auf einem ganzheitlichen Welt- und Menschenbild, der göttlichen Urschöpfung als Matrix für unser eigenes Glaubens- und Selbstverständnis sowie unseren Leib.

Es versucht den Menschen in Einklang mit sich selbst, Gott, Natur und Volk als Werte-, Solidar- und Schicksalsgemeinschaft zu bringen, den natürlichen Lebensfluss³¹⁷ von Gott durch Kosmos und Natur auch im eigenen Körper wiederherzustellen und durch eine Rekapitulation (Rückerinnerung) des gesunden und ganzheitlichen Urzustandes der Seele die Selbstheilungskräfte von Geist, Körper und Psyche zu reaktivieren. Durch die Gleichschaltung von Körper, Geist und Psyche über die Seele mit Gott und seiner Urschöpfung sollen dann allen voran auf der emotionalen Ebene wie bei einem Schwingkreis die Lebensimpulse gestärkt und die krankmachenden Faktoren ausgelöscht werden. Beim geistigen Heilen ist also nicht der Therapeut der Heilarzt, sondern Gott, die heile Urschöpfung oder die heilende Natur:

"Medicus curat, natura sanat" (Hippokrates³¹⁸).

Auf ihn geht angeblich der Eid des Hippokrates³¹⁹ zurück:

„Ich schwöre und rufe Apollon, den Arzt, und Asklepios und Hygeia und Panakeia und alle Götter und Göttinnen zu Zeugen an, dass ich diesen Eid und diesen Vertrag nach meiner Fähigkeit und nach meiner Einsicht erfüllen werde.

Ich werde den, der mich diese Kunst gelehrt hat, gleich meinen Eltern achten, ihn an meinem Unterricht teilnehmen lassen, ihm wenn er in Not gerät, von dem Meinigen abgeben, seine Nachkommen gleich meinen Brüdern halten und sie diese Kunst lehren, wenn sie sie zu lernen verlangen, ohne Entgelt und Vertrag. Und ich werde an Vorschriften, Vorlesungen und aller übrigen Unterweisung meine Söhne und die meines Lehrers und die vertraglich verpflichteten und nach der ärztlichen Sitte vereidigten Schüler teilnehmen lassen, sonst aber niemanden.

Ich werde ärztliche Verordnungen treffen zum Nutzen der Kranken nach meiner Fähigkeit und meinem Urteil, hüten aber werde ich mich davor, sie zum Schaden und in unrechter Weise anzuwenden.

Auch werde ich niemandem ein tödliches Gift geben, auch nicht wenn ich darum gebeten werde, und ich werde auch niemanden dabei beraten; auch werde ich keiner Frau ein Abtreibungsmittel geben.

Rein und fromm werde ich mein Leben und meine Kunst bewahren.

Ich werde nicht schneiden, sogar Steinleidende nicht, sondern werde das den Männern überlassen, die dieses Handwerk ausüben.

³¹³ Mt.4, 1ff,3f u. 14,13ff,18-21.

³¹⁴ Jes.14,4b ff,12-15 u. Joh.16,5ff,11.

³¹⁵ Weish.2,1ff,24; Joh.8,21ff,44; 16,5ff,11.

³¹⁶ Hen.14,1ff,3-7(!); Dtn.21,18-21 i.V.m. Dtn.13,1 u. 32,45-47; Jes.14,4b ff,18-21(!) u.47,1ff,7-15; Mt.24,15ff,22(!) u. Jud.9. Vor allem muss er die Selbstkontrolle und seine Kontrolle über all seine Dämonischen wahren, damit es nicht zum worst case kommt und er oder einer seiner Dämonischen die Hände ausstreckt nach einem Encroyable, den sie nicht anrühren dürfen: Sach.3,1ff,8-10 u.13,7-9 i.V.m. Offb.11,3ff,7-14 u. 12,7ff,10-12 u.14-17; auch: Mt.21,33ff,42-44; Hebr.6,4-8 u. 10,26-31; Offb.6,1ff,9-11; 18,1ff,6-8 u.21-24; 20,1-3,7-10 u.15; 21,5ff,8 u. 14,6ff,9-11; 22,10ff,15 u.21.

³¹⁷ Lebenskraft, universelle Lebensenergie, Prana, Chi; versinnbildet in der jüdisch-christlichen Mythologie im Erzengel Uriel.

³¹⁸ Hippokrates von Kos (ca. 460 - 370 v. Chr) gilt als der berühmteste Arzt des Altertums.

³¹⁹ Eid des Hippokrates, in Onlinelexikon Wikipedia: http://de.wikipedia.org/wiki/Eid_des_Hippokrates.

In alle Häuser, in die ich komme, werde ich zum Nutzen der Kranken hineingehen, frei von jedem bewussten Unrecht und jeder Übeltat, besonders von jedem geschlechtlichen Missbrauch an Frauen und Männern, Freien und Sklaven.

Was ich bei der Behandlung oder auch außerhalb meiner Praxis im Umgange mit Menschen sehe und höre, das man nicht weiterreden darf, werde ich verschweigen und als Geheimnis bewahren.

Wenn ich diesen Eid erfülle und nicht breche, so sei mir beschieden, in meinem Leben und in meiner Kunst voranzukommen, indem ich Ansehen bei allen Menschen für alle Zeit gewinne; wenn ich ihn aber übertrete und breche, so geschehe mir das Gegenteil.“

Noch deutlicher wird der Zusammenhang von ärztlicher Heilbehandlung und Genesung in einem Sprichwort von Petronius³²⁰, wonach der Arzt der Tröster der Seele eines Erkrankten ist:

"Medicus nihil aliud est quam animi consolatio".

Tertulian³²¹ hatte die Heilkunst sogar als Schwester der Philosophie bezeichnet:

"Medicina soror philosophiae".

Beim Handauflegen auf schmerzende Körperstellen sollen nicht nur heilende Kräfte vom Therapeuten auf den Patienten übergehen, sondern ebenso Blockaden zwischen Gehirn und Körper aufgelöst und die nötigen regenerativen Selbstheilungsprozesse aktiviert werden. Das Handauflegen dient also auch dazu, dass der Mensch sich in seinem Leib wieder bewußt wahrnimmt und die Blockade des Gehirns zum schmerzenden Körperteil oder kranken Organ überwunden werden kann. Wie gut das Handauflegen und eine heilende Suggestion wirken, weiss jedermann aus eigenen Erfahrungen, wenn die Mutter oder eine andere Bezugsperson ihm in der Kindheit über eine Wunde geblasen oder über ein schmerzendes Körperteil gestreichelt und ihn getröstet hatte.

Religiöse Überzeugungen und Riten können besonders starke Heilimpulse geben, weil über das kollektive Unbewußte Generationen übergreifend und unbesehen des Wirkens Gottes auch der Glauben von tausenden oder millionen anderer Menschen im individuellen Unbewußten sympathetisch unterstützend wirken können und Heilungen sogar ohne direkten Kontakt zum Patienten über das kollektive Unbewußte (Fernwirkung) möglich machen³²².

Beim Gesundbeten ist erforderlich, dass der Heiler selbst an Gott und die Vollkommenheit aller Urschöpfung glaubt³²³, selbstlos handelt³²⁴ und den Patienten in dessen eigenen religiösen Überzeugung bestärken und von Zweifel befreien kann³²⁵. Bei religiösen Geistheilungen gilt der Grundsatz, dass der Therapeut nur hilft und Gott es ist, der heilt³²⁶:

"Medicus curat, Deus sanat"!

³²⁰ Petronius von Ionopolis/Abunoteichos, Bischof und Teilnehmer beim Konzil von Nicäa 325.

³²¹ Quintus Septimius Florens Tertullianus oder kurz Tertullian (ca. 150 - 230 u.Z.) war ein früher christlicher Schriftsteller. Er hieß eigentlich Quintus Septimius Florens.

Fn. 4-6: Nachweis: Benedict Wach, Lateinische Sprichwörter, Phrasen und Aphorismen, online: <http://www.kreienbuehl.ch/lat/latein/sprichwoerter.html>

³²² Geschichte vom Hauptmann von Kapernaum im Matthäus-Evangelium: Mt.8,5ff,7-13.

³²³ Mt.21,18-21.

³²⁴ Mt.10,5ff,7-10.

³²⁵ Jak.5,13-20.

³²⁶ Jeschua ha-Notzris Rede von der Vollmacht des Sohnes im Johannes-Evangelium: Ex.15,22f,25f; Joh.5,19-23.

Die Aufgabe eines christlichen Heilers ist es daher, dem Kranken durch praktische Fürsorge beizustehen und ihn vor allem im Gebet zu Gott zu bringen:

"Des Gerechten Gebet vermag vieles, wenn es ernstlich ist"³²⁷.

"Das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der Herr wird ihn aufrichten"³²⁸.

Mit dem Geld verhält es sich ebenso. JHVH (IEUE) kann den Seinen nicht ersparen, Leid, Not und den Tod zu ertragen, doch wird er sich dafür entschuldigen³²⁹ und dafür sorgen, dass die "Leidemänner" auch ordentlich rehabilitiert und entschädigt werden³³⁰. Not sollte dem Gläubigen nie Angst einflößen, da er zumindest alles Notwendige erhält, um seine Mission auf Erden zu erfüllen³³¹, solange er das ihm Menschenmögliche zur Erfüllung seines Auftrages tut.

Natürlich werden Satan und seine Dämonischen ihn auf die Probe stellen und versuchen, ihm zumindest den in dieser Gesellschaft nötigen Zufluss an Geldmitteln zu unterbinden³³². Und ziehen sich damit das Gericht zu³³³. Sie werden sich dann nicht nur mit dem Maß messen lassen müssen, das sie selbst an den Bedürftigen angelegt haben³³⁴, sondern zusätzlich mit dem Maß, in dem ihre Bosheit und Habgier urächlich³³⁵ wurde für alles Unheil in der Welt. Im Besonderen gilt das, wenn der Bedürftige im Auftrag von Judengott JHVH (IEUE) oder Jeschua ha-Nozri gehandelt hat³³⁶. Aber abgesehen davon haben Satan und seine Dämonischen längst auch die Kontrolle über den Geldverkehr verloren³³⁷ und können Menschen zumindest nicht gegen den Willen von Judengott JHVH (IEUE) vom Geldverkehr abschneiden³³⁸, wie das Beispiel von der Tempelsteuer belegt³³⁹. Auch berichtet die Bibel, dass David sogar ungestraft die Schaubrote aß³⁴⁰.

Wir Heiden haben die Christen ohnehin längst aus dem Heidentum ausgeschlossen, verzichten gerne auf Gemeinschaft mit diesen, unterstützen aber gerne den jüdischen Menschensohn Jeschua ha-Nozri beim Aufbau seiner Schechina (Kirche) als brüderlich-schwesterliches Lebensmodell. Sorry, wir sind die Christen einfach satt! Das Maß des Erträglichen und Hinnehmbaren ist voll. Bei aller Freundschaft tut auch Jeschua gut daran, unsere Geduld nicht überzustrapazieren. Ich darf Jeschua versichern, dass wenn das Nordische Weistum auch nur einen einzigen unschuldigen Heiden nicht völlig unbeschadet freibekommt, kein einziger seiner Kirchenkleriker jemals das Licht der Sonne wiedersehen wird, weil er (Jeschua) als Logos³⁴¹ nicht wider seine oder JHVH's (IEUE's) Worte handeln kann³⁴², ohne sich selbst als der falsche Prophet in der Offenbarung des Johannes zu

³²⁷ Jak.5,13ff,16.

³²⁸ Jak.5,13ff,15.

³²⁹ Mi.4,6f u. Zef.3,19f.

³³⁰ Hi.42,7ff,13-17; Jes.53,1ff,10-12; Mt.16,21ff,25-28 u.19,27ff,28-30; Offb.14,6ff,12f.

auch: Offb.2,26-29 u. 21,5ff,7 i.V.m. Offb.22,10ff,16 u. Röm.8,1ff,14,19 u.38f; Phil3,20f.

³³¹ Mt.10,5ff,12-15 u.40-41.

³³² Offb.13,1ff,12-18. Auch: Hávamal (Háv) 138ff, 139. Der Versuch muss daneben gehen, wenn Thor, der Menschenfreund, für die Spruchdichtung von Odin, des Menschenfeindes, auf die Probe gestellt wird. Wölund-Lied (Vkv) 29ff,37-41.

³³³ Mt.10,5ff,12-15(!) u. 25,31ff,41-45; Jak.5,1ff,2-6.

³³⁴ Mt.7,1ff,2,6,12 u.16-23. Jak.5,1ff,2-6.

³³⁵ 1.Tim.6,2b ff,9f.

³³⁶ Mt.10,5ff,12-15(!); 18,21ff,31-35(!); 19,16ff,23-26(!); 25,31ff,41-46; Jak.5,1ff,2-6; Offb.18,21-24(!!!);

Jes.14,4b ff,12-15 u.18-21; Beachte auch: Hag.2,1ff,8(!) u.20-23; Sach.5,1-4 u.5-11; Offb.17,1ff,4-8 u.14-18;

Jes.47,1ff,7-15.

³³⁷ Hag.2,1ff,8 u. Sach.5,1-4.

³³⁸ Mt.6,5ff,7-15,24 u. 25-34; 10,5ff,12-15 u.40-42.

³³⁹ Mt.17,24ff,25-27.

³⁴⁰ 1.Sam.21,1ff,7.

Für die Bediensteten im bundesdeutschen Staats-, Kirchen- und Parteidienst wird es ganz eng, wenn sie einem Heiden, der im Auftrag von Judengott JHVH (IEUE) und dessen Hohenpriester Jeschua tätig ist, und dem sie vorher die Gesundheit und Lebenschancen nahmen, versuchen vorzuenthalten, was ihm zusteht. Aber das ist eine andere Story, die unter einem fröhlichen Event "Single Cent" abgehandelt wird.

³⁴¹ Joh.1,1ff,14 u. Offb.19,11ff,13-16.

³⁴² Mt.12,22ff,30f u.36f.

überführen³⁴³. Der Germanische Reiter wird ihn dann nicht retten³⁴⁴. - C'est tout. Das ist alles!

Ausweislich des Friedensauftrages³⁴⁵ und des absoluten Gewaltverbotes³⁴⁶ in den Evangelien für alle getauften Christen ohne jede Ausnahme³⁴⁷ kann die Ausrottung anderer Völker, die Auslöschung von deren Kulturen und die Verfolgung ihrer Weisen niemals gerechtfertigt werden - weder von Judengott JHVH (IEUE)³⁴⁸, noch von Juden³⁴⁹, Christen³⁵⁰, Muslimen, Heiden oder Andersgläubigen. Bei der Errichtung des Ersten Tempels in Jerusalem hatte Salomo ausweislich der Bibel darum gebetet, dass Judengott JHVH (IEUE) auch Menschen aus anderen Völkern erhören möge, wenn diese zu ihm beten:

"Auch wenn ein Fremder, der nicht von deinem Volk Israel ist, aus fernem Lande kommt um deines Namens willen - denn sie werden hören von deinem großen Namen und von deiner mächtigen Hand und von deinem ausgereckten Arm -, wenn er kommt, um zu diesem Hause hin zu beten, so wollest du hören im Himmel, an dem Ort, wo du wohnst, und alles tun, worum der Fremde dich anruft, auf dass alle Völker auf Erden deinen Namen erkennen, damit auch sie dich fürchten wie dein Volk Israel, und dass sie innewerden, dass dein Name über diesem Hause genannt ist, das ich gebaut habe".³⁵¹

Über den Judensatan ist dagegen bezeugt, dass dieser seinen Thron habe über alle übrigen Gottessöhne (Völker) und sich dem Höchsten habe gleichstellen wollen und darum in die Hölle gestürzt wurde, in das unterste Loch³⁵². Über den Antichristen ist bezeugt, dass er sich in das Haus Gottes setzt und sogar von sich behauptet, dass er selbst Gott sei³⁵³.

Für Christen hatte Jeschua ha-Nozri die einfachen Gebote der menschlichen Nächstenliebe³⁵⁴ und Fremdenfreundlichkeit³⁵⁵ in weiser Vorausschau des antichristlichen Kirchenunwesens noch einmal um das Gebot der Feindesliebe³⁵⁶ geschärft³⁵⁷.

Ausweislich seines eigenen Vorbildes³⁵⁸, den Friedensauftrages³⁵⁹ aus den Evangelien und des strikten Gewaltverbotes³⁶⁰ hatte Jeschua ha-Nozri damit - für ihn als Logos³⁶¹ unaufheb-

³⁴³ Sach.3,1ff,8-10 u. Offb.19,17ff,19f; auch: Weissagung der Seherin (Vsp) 56ff,65f; Skirnirs Ritt (Skm) 8-10 u. 38-42; Wölund-Lied (Vkv) 29ff,37-41; Alwis-Lied (Alv) 2-8 u.34f; Gripirs Weissagung (Grp) 51-53; Lied von Regin (Rm) 13ff,16-25; Fafnir-Lied (Fm) 8,12f,17-19, 24, 30f u.39-43; Lied von Sigdrifa (Sd) 6 u. 35-37; Baldurs Träume (Bdr) 11-14. Lied von der Hunnenschlacht (Hunn) 24-34.

³⁴⁴ Hinweis auch auf den Ersten Merseburger Zauberspruch: "Inspric haptbandun, in(v)uar (v)uigandun", "Entspringe den Fesseln, entliehe den Feinden". Nachweis in Simek, Lexikon der Germanischen Mythologie, a.a.O., S. 86..

³⁴⁵ Gen.9,1ff,6f u. Dtn.32,4ff,8f u.39-43 i.V.m. Dtn.13,1 u. 32,45-47; Am.9,7ff,10(!); Jes.2,1-5; 11,1ff,2-10 u. 54,11ff,14-17; Mt.5,1ff,4 u.9; 38-48(!); Röm.8,1ff,14,19 u.38f; 15,9-13; 16,20(!).

³⁴⁶ Mt.5,38-48 u.26,47ff,52; Joh.18,28ff,26.

³⁴⁷ Mt.10,16ff,24-28 u.34-42; 16,21ff,23-28; 1.Kor.1,18ff,22-24; 1.Kor.11,17ff,27-30(!); Gal.1,6ff,8-10(!).

³⁴⁸ Gen.9,1ff,6f; Dtn.32,4ff,8f u.39-43; Am.9,7ff,10(!); Offb.15,1ff,3f; 21,9ff,24-27 u. 22,1ff,2-4.

³⁴⁹ Gen.9,1ff,6f i.V.m. Dtn.13,1 u. 32,45-47; Dtn.32,4ff,8f u.39-43; Hes.9,1ff,7-11; 14,12ff,14,16,18,20 u.21-23; 22,23-31; Am.9,7ff,10(!); Hos.4,1ff,4f(!) u. Sach.13,2-6(!);

³⁵⁰ Fußnoten 271 - 275. Mt.5,17ff,26(!); 18,21ff,31-35; Lk.12,35ff,47f; Joh.15,18ff,22; 1.Kor.11,17ff,27(!); Jak.3,1.

³⁵¹ 1.Kön.8,1ff,41-43.

³⁵² Hen.14,1ff,3-7; Jes.14,4b ff,12-15 u.18-21 u. Joh.8,21ff,44 u.16,5ff,11; Offb.20,1-3,7-10 u.15; 14,6ff,9-11 u. 21,5ff,8.

³⁵³ Mt.23,1ff,9-15 u.29-36; 2.Thess.2,1ff,4(!) u. 8-12; 1.Joh.2,18-20; Offb.6,1ff,9-11; 13,1ff,12-18; 18,1ff,6-8 u.21-24. 19,17ff,19f; 20,1-3,7-10 u.15; 14,6ff,9-11 u. 21,5ff,8; 22,10ff,15 u. 21.

³⁵⁴ Mt.7,1ff,12 u.22,34-40; auch: Ex.21,20ff,21-26; Dtn.5,17ff,18f; 26,1ff,12-15(!) u.a. i.V.m. Dtn.13,1 u.32,45-47.

³⁵⁵ Ex.12,49; 23,1ff,9; Dtn.10,17ff,19; 24,6ff,17-22 u.a. i.V.m. Dtn.13,1 u. 32,45-47; Am.9,7ff,10.

³⁵⁶ Mt.5,38-48; Joh.15,9ff,13; Gal.1,6ff,8-10; Röm.2,1ff,10-16 u.21-24; 3,19f; 5,12-14; 7,7-25; Gal.3,7-12.

³⁵⁷ Offb.19,11ff,15f; auch: 2.Tim.2,14ff,18 u. Hebr.4,1ff,3-5 u.12f.

³⁵⁸ Mt.10,16ff,24-28 u.34-42.

³⁵⁹ Gen.9,1ff,6f u. Dtn.32,4ff,8f u.39-43 i.V.m. Dtn.13,1 u. 32,45-47; Am.9,7ff,10(!); Jes.2,1-5; 11,1ff,2-10 u. 54,11ff,14-17; Mt.5,1ff,4 u.9; 38-48(!); Röm.8,1ff,14,19 u.38f; 15,9-13; 16,20(!).

³⁶⁰ Mt.5,38-48 u.26,47ff,52; Joh.18,28ff,26.

³⁶¹ Joh.1,1ff,14 u. Offb.19,11ff,13-16.

bar³⁶² - die Teilnahme von getauften Christen an Kriegen sogar zur eigenen Selbstverteidigung und erst recht an völkerrechtswidrigen und verfassungswidrigen Angriffs-, Raub- und Vernichtungskriegen kategorisch verboten. Jeschua kann keinen einzigen Christen retten, der sich von den Schmutzpriestern der antichristlichen Amtskirchen hat dazu verleiten lassen, das Blut von Heiden und Andersgläubigen zu vergießen. Der Germanische Reiter wird ebenfalls keinen dieser Christen retten, sondern diese zum Gericht ganz einfach den Juden überstellen. Christen und Juden, die nicht das Blut von Heiden und Andersgläubigen vergossen haben, stehen allerdings unter heidnischem Schutz³⁶³.

In unzähligen Mails an Regierungen, Kirchen und Parteien habe ich in den vergangenen Jahren zimal darauf hingewiesen, dass das Nordische Weistum seinen Kulturkampf nicht auf dem Rücken sterblicher Menschen austrage. Um in den Religionskriegen des Mittelalters nicht eigene Leute wegen nichtigem Priestergeschwätz opfern zu müssen, haben die Heiden³⁶⁴ beschlossen, die Entscheidungsschlacht an der Schwelle des Übergangs vom Tod ins ewige Leben auszutragen:

"Bruder zu Bruder / geboren aus einem Leib
dort mischt sich / das Blut des Lebens.
Das Band kann nicht / durchschnitten werden
es sei denn, durch den / ewigen Fluch der Götter.

Die Erde ist die Mutter / der Geschlechter der Mächtigen
die Erde ist die Mutter / alle gehen aus ihrem Leib hervor!
Aus einem Geschlecht ist / wer verbunden ist in ihr
der heilige Grasboden / ist der Ring unseres Schwurs.

Blutsbrüderschaft / binde unsere Treue auf ewig,
die Erdmutter trägt uns / Menschen, die ihren Leib verlassen.
Wird das Band zerrissen / kann es nur vergolten werden mit Blut
die Götter werden als Preis / nur den Tod anerkennen"³⁶⁵

Wer immer die trügerische, doch über die Verknüpfung von Vorstellungen und Gefühlen auch im Stoffwechsel materialisierte und in langer Generationenfolge auch im Erbcodex gefestigte Suggestion des Todes zu durchschreiten und in der ursprünglichen und gottgewollt auch physischen Vollkommenheit zu rematerialisieren vermag, wird auch faktisch die Machtfülle haben³⁶⁶, die menschenfeindlichen Strukturen unserer heutigen Denk- und Lebensweisen ("Welt", nicht "Schöpfung") notfalls mit vis absoluta zu ändern³⁶⁷. Während

³⁶² Mt.12,22ff,30f u.36f.

³⁶³ Kurz: Joh.19,6ff,12-15.

³⁶⁴ Beachte ja auch: Weissagung der Seherin (Vsp) 56ff,65f; Wafthrudnir-Lied (Vm) 38f u. 44-55; Harbard-Lied (Hrbl) 10-12 u. 50-52; Alwis-Lied (Alv) 2-8 u.34f; Baldurs Träume (Bdr) 11-14.

³⁶⁵ Stephan Grundy, Das Erbe, in: Rheingold, Wolfgang Krüger Verlag 1993, S.377ff,430.

Der Verfasser gestattet sich, aus dem sehr gut recherchierten Roman des damals gerade 25jährigen Stephan Grundy zu zitieren, da die freie Prosa recht treffend den Auferstehungsglauben der Heiden des Nordischen Weistum wiedergibt: Vsp 56ff,59-66.

Das ist kein Verstoß gegen die wissenschaftliche Seriosität auf den Fachgebieten der Völkerkunde und Religionswissenschaften, da der ganze Judaismus ein zusammengewürfeltes Potpourri der Hebräer aus den sehr viel älteren Mythen der Völker im Nahen Osten ist. Angefangen von der Erschaffung des Menschen aus Lehm durch den altägyptischen Gott Ptah auf der Töpferscheibe und der Geschichte von der Sintflut im babylonischen Gilgamesch-Epos bis hin zur (un)frommen Mosesgeschichte als eifersüchtiges Priesterideal der Söhne des JHWH-Widersachers Liwjatan (Leviten) zum hehren Kriegerideal von Sargon I., dem König von Akkad und ersten Kulturheros in Mesopotamien, dem es gelang, die despotische Fremdherrschaft der reptiloiden Nephilim oder Annunaki, der Mensch gewordenen Dämonen des gestürzten Luzifer und ihrer vorbiblischen Bruderschaft der Schlange, zu brechen. Nebukadnezar, der König von Babylon und "Knecht" von Judengott JHWH, hatte sich als Sargon II. gesehen. Und Sargon III. soll nach der Prophezeiung der Sajaha die Erlösung bringen. Die Bibel kennt ihn auch als Serubbabel: Jes.41,21ff,25; Hag.1,9ff,14; 2,1ff,2-8 u.20-23; Sach.3,1ff,8-10; 4,1ff,6-10 u.14; 6,1ff,8 u.13; 13,7-9; Dan.2,1ff,37f u.12,1-3 i.V.m. Offb.11,3ff,7-14 u.12,1-3; 18,1ff,21-24; 20-1-3; 2,26-29 u.21,5ff,7 i.V.m. Offb.22,10ff,16 u. Röm.8,1ff,14,19 u.38f; Phil.3,20f.

³⁶⁶ Weish.5,1ff,15-23 u.19,18-22.

³⁶⁷ Dan.2,1ff,37f u.12,1-3; Jes.41,21ff,25; Sach.3,1ff,8-10; Mal.3,13ff,22-24; Offb.17,1ff,14. Sajaha 12 I. Kap. 14-32.

Auch: Dtn.32,4ff,8f u.39-43; Num.23,1ff,19-24 u. 24,17ff,21f; Mt.21,33ff,42-44; Röm.15,9-13; Pss.2,1ff,7-12; 8,1ff,4-10; 46,1ff,7-12; 74,1ff,13f; 82,1ff,2-8; 89,1ff,49; 110,1.u. 121.

dem Nordischen Weistum immer der Sieg der Menschen- und Götterfreunde genügte, sodass es aus der Position unangreifbarer Wehrhaftigkeit sogar Gnade walten lassen konnte gegen die Widergötter, werden die Vertreter der Amtskirchen dann nicht mehr ganz so ungeschoren davonkommen und sich nach den sehr viel härteren Maßstäben des Evangeliums richten lassen müssen³⁶⁸. Als die politische Führung in Gallien den Volkswiderstand und das Druidentum an die Römer verriet, haben die keltischen Weisen sogar die Zeugnisse der eigenen Kultur zerstört und in die germanische Tradition eingebracht, um den Abfall abzustrafen und die Abtrünnigen unter das Joch ihrer Feinde fallen zu lassen³⁶⁹. Auch die Abtrünnigen unserer altehrwürdigen Tradition werden in die Hände ihrer selbstgewählten Herren fallen. Das soll als Strafe genügen. Wollen wir hoffen, dass sich die Kirchenchristen zumindest mit den Juden aussöhnen und die Juden den Kirchenchristen vergeben³⁷⁰. Es ist klar, dass wir Heiden nicht die verachteten Erlöserschweine für Kichenleute sind³⁷¹ und auch nicht für Kirchenleute die Zeche bezahlen werden³⁷². Es wird auch keine Gespräche mehr mit Kirchenleuten und keine gemeinsame Zukunft mehr mit diesen geben. Fast 1.500 Jahre systematischer Völker- und Seelenmord sind genug. Das Maß ist voll³⁷³. Wir Heiden haben die Christen und Juden gastfreundlich aufgenommen. Und bis zur "Heidenmission" durch die Römische Staatskirche auch weitgehend friedlich mit beiden zusammen gelebt. Weder Juden noch Christen hatten einen Anlass, uns Heiden zu verfolgen. Zumindest nicht in Germanien, wie die Kodifikation des altgermanischen Götter- und Ahnenglaubens in der "EDDA" belegt. EDDA ist hebräisch und heißt "Urgroßmutter"³⁷⁴ oder "Zeugin". Die Weissagung der Seherin weist Heimdall, den leiblichen "Vater aller Menschen"³⁷⁵ als "Hüter der Götter"³⁷⁶ aus, also in direkter Linie als Adam³⁷⁷, Henoch³⁷⁸ und Gomer³⁷⁹, also den "weißen Asen"³⁸⁰ oder "Aschkenas"³⁸¹ aus. Wir müssen uns weder von Juden, Khasarenjuden, also Juden, die keine Juden sind³⁸², und erst recht keinen Christen ausrotten lassen. Ich darf also bitten, bis zur Eröffnung des Gerichtsvollzuges sämtliche Schäden bis auf den letzten Cent zu beheben³⁸³. Was sie nun tun und wie sie es machen, interessiert mich nicht³⁸⁴!

Wahres völkisches Bewußtsein verwurzelt den Einzelnen nicht nur in das eigene Volk, sondern in die ganze Menschheit. Uns deutschen Heiden steht ein Buschneger, der seinen Stamm verteidigt, oder ein Jude bzw. Muslime, der seine Kultusgemeinde verteidigt, sehr viel näher wie ein katholischer oder protestantischer Na(tional)zi(onist) oder bündnisgrüner Multikultureller, der sein eigenes Volk verrät. Von den Sozialdemokraten ganz zu schweigen. Wer nicht zum eigenen Volk steht, wird erst recht nicht zur Menschheit stehen. Nicht einmal zur eigenen Familie oder zu den eigenen Kindern wird er stehen, sobald das mit Gefahren oder irgendeiner Art angeblicher Last verbunden ist. In den entwickelteren Industrieländern werden jedes Jahr rund 60 Millionen Abtreibungen vorgenommen. Das sind mehr Abtö-

Als Leckerli für die Verwerfung des Gottkönigtum JHVH's durch die Juden wird der Schreckenskönig nicht die Juden, sondern die Heidenvölker regieren und die Jüdelein dem Hohenpriester Jeschua ha-Nozri unterwerfen: Ex.19,1ff,6(!); Hes.11,14ff,19-21 u. 36,16ff,26-32; Am.9,7ff,10.

³⁶⁸ Jak.3,1: Mt.7,1ff,2,12(!) u. 16-23; 12,22ff,31f u.36f; 18,21ff,31-35; 19,16ff,23-26; 23,1ff,34-36; 25,31ff,40 u.45f; Lk.12,35ff,47f; Joh.15,18ff,22; 1.Kor.11,26-29; Hebr.6,4-6 u. 10,26-31; Jak.5,1ff,2-6; Offb.6,1ff,9-11 u. 18,1ff,6-8 u.21-24; 19,1-6(!).

³⁶⁹ Vgl. ja auch: Mt.10,5ff,13-15u. 21,33ff,43.

³⁷⁰ Mt.5,17ff,26.

³⁷¹ Jes.53,1ff,10-12; Mt.5,17ff,26; 7,1ff,6,12 u.16-23; 25,31ff,41-46; Hebr.6,4-8 u.10,26-31; Offb.6,1ff,9-11; 18,1ff,6-8 u.21-24.

³⁷² Mt.5,17ff,26(!) u.10,5ff,12-15(!).

³⁷³ Offb.15,1ff,5-8 u. 16,1ff,19-21.

³⁷⁴ Arthur Häny, Nachwort, in: EDDA, a.a.O., S. 525.

³⁷⁵ Vsp 1.

³⁷⁶ Vsp 46 u. Zankreden Lokis (Ls) 47f.

³⁷⁷ Gen.2,1ff,7f u.21-25.

³⁷⁸ Gen.4,1ff,25f; 5,6ff,19-24; Lk.3,23ff,37; Hen.14,1ff,3-7. Auch: Gen.10,1ff,2; Dan.2,1ff,27f u. 12,1-3; Sach.3,1ff,8-10; 4,1ff,6-10 u.14; 6,1ff,8 u.13; 13,7-9; Offb.11,3ff,7-14; 12,7ff,10-12;

³⁷⁹ Gen.10,1ff,2.

³⁸⁰ Simek. Lexikon der Germanischen Mythologie, a.a.O., S. 165f.

³⁸¹ <http://de.wikipedia.org/wiki/Kimmerer>

³⁸² Gen.10,1ff,2; Hes.38,1ff,17-23 u. 39,1ff,11-24; Offb.3,1ff,8-10 u.20,1-3,7-10 u.15.

³⁸³ Hen.14,1ff,3-7; Hag.2,1ff,8 u.20-23; Am.9,7ff,10; Hos.4,1ff,4f; Sach.5,1-4 u.5-11; 13,2-6; Mt.5,17ff,26 u.23,1ff,34-36; 25,31ff,41-24; Offb.16,1ff,19-21; 17,1ff,14-18 u. 18,1ff,6-8 u.21-24; Jes.14,4b ff,12-15 u.18-21(!) u. 47,1ff,7-15;.

³⁸⁴ Mt.18,21ff,31-35.

tungen von werdendem und vor allem noch unschuldigem menschlichen Leben als im gesamten Zweiten Weltkrieg in sechs Kriegsjahren Menschen zu Tode gekommen sind. In der Bundesrepublik sind es mindestens 110.694 Abtreibungen jedes Jahr³⁸⁵, wobei die Dunkelziffer sehr viel höher ist und von Fachleute auf bis zu 300.000 Fälle geschätzt wird. Von den selben Kreisen, die eine Abtreibung fördern statt werdende Mütter mit großzügigen Hilfen auszustatten, wird systematisch und mit enormen Mitteln eine Einwanderung von mitunter schwer integrierbaren Menschen aus anderen Ländern und artfremden Kulturen gefördert - angeblich um den Mangel an Arbeitskräften auf dem Arbeitsmarkt auszugleichen. Was natürlich nur ein Vorwand ist. Denn mittlerweile hat die systematisch betriebene Benachteiligung der indigen Deutschen im eigenen Land durch den Staat ein solches Ausmaß erreicht, dass über 160.000 gut ausgebildete und arbeitswillige Deutsche in jedem Jahr dem Land für immer den Rücken kehren und in der Fremde eine neue Heimat suchen. Im Jahr 2008 waren es 174.759(!) Deutsche³⁸⁶, Tendenz steigend. Während der indigen Deutsche für den Ladendiebstahl von einpaar Beutel Gummibärchen oder eine alleinerziehende Mutter für den Klau von einpaar Marzipanschweinchen³⁸⁷ eine mehrmonatige Haftstrafe antreten muss, gehen ausländische Jugendliche oft selbst bei schweren Körperverletzungen von indigen Deutschen oder sogar Polizisten völlig straffrei aus oder die Strafen werden zur Bewährung ausgesetzt³⁸⁸.

Für den "Integrationswillen" der ins Land geholten Ausländer spricht, dass 90 Prozent der in Berlin Inhaftierten trotz oder wegen der Ausländer-Boni keine Deutschen, sondern Muslime sind³⁸⁹. Der Leser würde diesen Prozentsatz niemals erfahren, wenn nicht ausgerechnet eine islamische Religionsgesellschaft diese Zahl selbst genannt hätte, da es den bundesdeutschen Strafverfolgungsbehörden aus Gründen der political correctness untersagt ist, in ihren offiziellen Statistiken die Konfessions- und Volkszugehörigkeit auszuweisen. In Würzburg schlugen türkische Schüler einen deutschen Schüler zusammen und verletzten ihn lebensgefährlich. Die politisch korrekte Polizei versuchte den Fall zu vertuschen³⁹⁰. Natürlich sind es nicht nur Muslime, die in der Bundesrepublik Sonderrechte genießen, zumal die Bundesregierung ja das Existenzrecht Israels zur Staatsräson erklärt hat, ohne das Existenzrecht der Palästinenser in deren eigenem Land mit einem einzigen Wort zu erwähnen. Natürlich bekommt auch jeder jüdische Zuwanderer aus Russland nicht nur ein sattes Begrüßungsgeld von rund 130.000.- Euro pro Person³⁹¹, während indigen deutsche Behandlungsfehlerpatienten in staatlichen Unikliniken wie etwa der Verfasser auch bei schwersten Körperschäden und geraubten Lebensfreuden nicht nur um ihre berechtigten Schadensersatzansprüche, sondern über eine systematische Erschwerung ihrer Lebenslage auf dem Behörden- und Rechtsweg auch noch gezielt um die ihnen noch verbliebenen Lebenschancen gebracht und in die Gemeinlätzigkeit oder den Suizid abgedrängt werden. Nachdem die

³⁸⁵ Bundesamt für Statistik 2009, in: Weltnetzseite von pro-leben:

http://www.pro-leben.de/abtr/abtreibung_daten.php .

³⁸⁶ Auswanderung 2008 - sinkende Einwanderung und steigende Auswanderung, in: auswandern-info:

<http://www.auswandern-info.com/statistiken.html> .

³⁸⁷ Die Hartz IV-Empfängerin hatte zehn Marzipanschweinchen gestohlen, damit ihr Sohn (15) bei einer Schulfreier nicht wegen Armut auffällt. In: Mutter muss in Haft, Rp online v. 24.08.2010:

http://www.rp-online.de/duesseldorf/duesseldorf-stadt/nachrichten/Mutter-muss-in-Haft_aid_897662.html .

³⁸⁸ Udo Ulfkotte, Die ganze Milde des Gesetzes - Versuchter Polizistenmord als Kavaliersdelikt, in Kopp online v. 13.03.2009:

<http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/deutschland/udo-ulfkotte/die-ganze-milde-des-gesetzes-versuchter-polizist.html> .

Berlin: Yassin G. (19) prügelt einfach so deutschen Polizisten kaputt:in: Akte Islam 07 / 2010.

<http://www.akte-islam.de/49.html>

Udo Ulfkotte, Islamischer Heiliger Krieg in Nordrhein-Westfalen? Messerangriff auf deutsches Paar mit 1Jahre altem Baby

<http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/deutschland/udo-ulfkotte/islamischer-heiliger-krieg-in-nordrhein-westfalen-messerangriff-auf-deutsches-paar-mit-1jahre-altem.html>21.05.2010 .

Udo Ulfkotte, Deutschland: Die Vorboten eines drohenden Bürgerkrieges?, in: Kopp Verlag v. 23.08.2008

<http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/deutschland/udo-ulfkotte/deutschland-die-vorboten-eines-drohenden-buergerk.html>

³⁸⁹ Pressemitteilung der Islamischen Religionsgemeinschaft vom 07.02.2010:

<http://www.islamischerreligionsgemeinschaft.org/index.php/IRG/IRG-Pressemitteilung-2010-02-07> .

³⁹⁰ "Platzwunde" war lebensgefährlich - Polizei entschuldigt sich, in: MAINPOST v. 16.04,2010:

<http://www.mainpost.de/lokales/wuerzburg/Platzwunde-war-lebensgefahrllich-Polizei-entschuldigt-sich;art735,5540008>

³⁹¹ Sämtliche Informationen zum Begrüßungsgeld für Juden wurden leider aus dem Weltnetz entfernt.

Der Verfasser weiss aber, dass es vor einigen Jahren sogar mal einen Streit zwischen der israelischen Regierung und der Bundesregierung gab, weil zuviele Juden aus Russland wegen des hohen Begrüßungsgeldes in Deutschland nicht in Israel eingewandert waren, das zuwandernden Juden nur ein Begrüßungsgeld von damals rund 28.000.- Euro zahlte.

bundesdeutschen Strafverfolgungsbehörden und Mainstreammedien zur antideutschen Volksverhetzung den Gerichtssaalmörder der jungen ägyptischen Mutter Marwa Elsherbiny in Dresden im Herbst 2009 der Weltöffentlichkeit wider besseres Wissen als rechtsradikalen Russland-Deutschen zu verkauft versucht hatten, und aus russischen(!) Quellen endlich der Name und die wirkliche Identität mit den bekannten jüdischen Wurzeln, nämlich Alexander Igorewitsch Wiens-Nelzin, bekannt geworden war, war die lautstarke Empörung der antideutschen Gutmenschen in Regierung, Justiz, Rundfunk und Presse von einem auf den anderen Tag völlig verstummt. Ein Kommentar beschrieb das Dilemma der israelhörigen, und politischen antideutschen-bundesdeutschen Lizenzjustiz so:

*"Alex W. ist ein russischer Jude ohne jeden Bezug zum deutschen Volk. Er ist einer der so genannten "Kontingentflüchtlinge", von denen niemand so genau weiß, wovor sie aus Russland geflohen sind. Vermutlich vor der russischen Polizei, die Straftäter rigoros verfolgt als die deutsche".*³⁹²

Neben einem BRD-Pass soll der islamophobe jüdische Killer einer jungen ägyptischen und bei ihren deutschen Arbeitskolleginnen sehr beliebten Mutter bei seiner Zuwanderung ein Eingliederungsgeld in Höhe von 50.000.- Euro erhalten haben, was der Verfasser aber leider nicht dokumentieren kann. Einen solchen Menschen deklarierte der sozialdemokratische ehemalige Vizekanzler Franz Müntefering einfach zum "deutschen Rechtsextremisten" um. Der Zentralrat der Juden, der sonst immer ganz vorn marschiert, wenn es gilt, bei Deutschen Ausländerfeindlichkeit zu konstatieren, blieb voll in Deckung. Auch die Bundesregierung und politische bundesdeutsche Lizenzjustiz verweigern beharrlich jede Auskunft darüber

- aus welchen Gründen die Identität des jüdischen Gerichtssaalmörders verschwiegen wurde;
- aus welchen Gründen der als gewaltbereit bekannte Täter nicht wie jeder andere Täter beim Betreten des Gerichtes auf Waffen durchsucht wurde;
- aus welchen Gründen der Justizwachtmeister den jüdische Täter nicht zum Schutz der jungen ägyptischen Mutter mit einem finalen Rettungsschuss wegschoss, wenn die Söldner der IDF sogar völlig ungeniert unbewaffnete palästinensische Kinder wie Hasen mit gezielten Kopfschüssen abknallen und auf T-Shirts mit einer schwangeren Mutter im Visier offen zum Mord an jungen nichtjüdischen Müttern ermuntern³⁹³.

Eins von sieben Motiven auf den Armee-Shirts zeigt ein Kind im Fadenkreuz, ein anderes eine schwangere Palästinenserin mit ihrem Bauch im Fadenkreuz und der Ausforderung "Ein Schuss - zwei Leben"³⁹⁴. Ein Sprecher der IDF-Landräuberbande versuchte gegenüber Sky News Online zwar abzuweigeln, dass diese T-Shirts durch eine private Initiative von Soldaten hergestellt wurden und dass das Design „keine Übereinstimmung mit den Werten der IDF ausdrückt und einfach nur geschmacklos sei“, aber geduldet werden die T-Shirts ja doch, was auf die hohe Akzeptanz dieser "Geschmacklosigkeit" bei der IDF schließen lässt.

Auch zu dieser "Geschmacklosigkeit" haben sich die antideutschen und israelhörigen Gutmenschen in der Bundesregierung, im bundesdeutschen Establishment und im bundesdeutschen Staats-, Kirchen- und Parteien(un)wesen bisher politisch korrekt nie geäußert.

³⁹² Zeitwort in Österreich:

<http://zeitwort.at/index.php?page=Thread&threadID=9018>

³⁹³ Israelische Armee macht Witze über die Gaza-Verbrechen, in: 0815-Nachrichten v. 22.03.2009:

<http://www.0815-info.de/News-file-article-sid-10492.html> .

Israeli Army T-Shirts Mock Gaza Killings, in: Sky News online v. 20.03.2009:

<http://www.0815-info.de/News-file-article-sid-10492.html> .

³⁹⁴ Picture Gallery, Israeli Army T-Shirt Furore, in: Sky News online:

<http://www.0815-info.de/News-file-article-sid-10492.html>

- aus welchen Gründen der Justizwachtmeister anstelle des jüdischen Täters sogar den jungen ägyptischen Ehemann niederschoss, der seine Frau vor dem jüdischen Messerstecher hatte schützen wollen;
- und wieviel Schweigegeld von der israelhörigen und antideutschen Bundesrepublik aus dem Steueraufkommen der Deutschen zur Vertuschung der wahren Hintergründe an die Hinterbliebenen der Ägypterin gezahlt wurde.

Seit sich bei den Deutschen Widerstand dagegen regt, sich von den Denunzianten und Hochverrätern im bundesdeutschen Staats-, Kirchen- und Parteidienst die Verbrechen von nicht integrierbaren Ausländern einfach unterschieben zu lassen, und auch die Mainstreammedien zunehmend von der offiziellen Staats-Hasbara (Zionistenpropaganda) abspringen, gibt es die vielsagende Bezeichnung "Südländer" im politisch korrekten Justiz- und Medienjargon für rassistische jüdische Killer wie Alexander Igorewitsch Wiens-Nelzin ohne jede Differenzierung von muslimischen Jihadisten oder gewöhnlichen Mafiosi aus dem Mittelmeerraum. Wer denkt bei einem "Südländer" schließlich auch an einen aus Russland zugewanderten Angehörigen der auserwählten Edelrasse.

Die politisch korrekten Pfürze der antideutschen Migrations- und Integrationspolitik der israelhörigen Bundesregierung und der na(tional)zi(onistisch) dominierten Systemparteien kosten den indigen deutschen Steuerzahler mittlerweile rund 16 Milliarden Euro jedes Jahr³⁹⁵.

Während gut ausgebildete und rechtstreue indigen deutsche Schulabgänger kaum Chancen auf einen krisenfesten Job im bundesdeutschen Polizeidienst haben, werden in einigen Bundesländern Ausländer sogar ohne die deutsche(!) Staatsbürgerschaft in den deutschen Polizeidienst(!) eingestellt³⁹⁶.

Eine Bekannte erzählte mir, dass ein türkischer Migrant ihre Tochter in der Schule wiederholt ungerügt von dem Erziehungspack der Frankfurter Schule habe als "Hure" und "Nazihure" titulieren dürfen, weil sie einen echten Russland-Deutschen zum Freund habe, umgekehrt sie aber bestraft worden sei, wenn sie zurückgepöbelt habe. Ich kann ja verstehen, wenn der bündnisgrüne und sozialdemokratische Gesinnungsdröck seine eigene Brut abtreibt und dazu nichtarische "Engelmacher" aufsucht, aber im Umgang mit indigen deutschen Andersdenkenden und nicht zionistisch oder kirchlich gehirngewaschenen Normalbürgern sollten sie sich schon an die Standartregeln der europäischen Kultur halten. Weil wir sonst einfach man nachschauen, welche anderen Leichen die Menschheitsbeglucker der Frankfurter Schule oder der antideutschen Springer-Presse in ihren Kellern entsorgt haben.

Wir Heiden haben diesen Gesinnungsschmutz unwiderruflich und für alle Zeiten aus dem Heidentum ausgeschlossen und werden ihn zur Liquidierung keinem anderen als ihren selbstgewählten Herren ausliefern, wo immer sie uns in die Hände fallen. Diese Menschen-schänder, die sich von ihren Priestern und Kuldienern das Hirn vollmatschen lassen, glauben doch wohl nicht im Ernst, dass wir endlos ihren Gesinnungsdröck dulden oder ausbaden?! Ein alter Mann sagte mir mal über einen anderen Mann, dass dieser nach spätestens 25 Jahren wieder frei gewesen wäre, wenn dieser ein Verbrechen begangen hätte. So aber werde er in seinen Kindern und Enkelkindern noch manche Höllenfahrt durchzustehen haben. Auch der Tod ist nicht das Ende des Lebens. Für viele wird es nach dem Sterben ein böses Erwachen in der ewigen Verdammnis geben³⁹⁷.

³⁹⁵ Udo Ulfkotte, Zuwanderer kosten den deutschen Staat jährlich 16 Milliarden Euro, Kopp Verlag v. 27.01.2008:

<http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/deutschland/udo-ulfkotte/zuwanderer-kosten-den-deutschen-staat-jaehrlich-16.html>

³⁹⁶ Hessische Polizei wirbt mit „Hürriyet“ um Zuwanderer, in: Junge Freiheit v. 07.04.2009:

<http://www.jungefreiheit.de/Single-News-Display.154+M5d5513c1599.0.html> .

Monika Wendel, Niedersachsen: Polizei will mehr Ausländer für sich gewinnen, in copZone v. 04.12.2007:

<http://www.copzone.de/phpbbforum/viewtopic.php?f=14&t=34141> .

³⁹⁷ Jes.28,7ff,14-22 u. 66,22ff,24; Mal.3,13ff,19-22; Mt.13,24-30 u. 36-43; 25,41ff,45f; Offb.9,1ff,4-6(!); 14,6ff,9-11(!) u. 21,5ff,8(!).

Wer nicht zu seinem Volk steht, der steht zu keinem Menschen. Der steht nicht zu den eigenen Kindern, nicht zu seiner eigenen Familie, nicht zu seinen Arbeitskollegen, auch nicht zu seinen Partei- oder Glaubensgenossen und erst recht nicht zur gesamten Menschheit. Wie sollte auch jemand zu anderen Menschen stehen können, mit denen ihn nur Interessen verbinden, wenn diese entfallen und er nicht einmal zu den Menschen steht, mit denen ihn Blutsbande verbinden?

Völkisches Bewußtsein knüpft an sehr gefühlsstarke Blutsbande an und ist darum nicht nur in der eigenen Sippe und im eigenen Volk, sondern in der ganzen Menschheit zurück bis zu den Anfängen verwurzelt. Wahres völkisches Bewußtsein ist darum niemals rassistisch. Gott Aryaman, der Ahnherr aller Arier, in der Nordmänner-Saga mit Heimdall, dem Wächter der Götter und leiblichen Vater aller Menschen³⁹⁸, und in der jüdischen Mythologie mit Adam und Lot gleichgesetzt, ist auch der Gott des Gastrechtes³⁹⁹.

Helena Petrovna Blavatsky (12.08.1831 - 08.05.1891), Tochter eines deutschen Offiziers in der russischen Zarenarmee und einer russischen Adligen, die spätere Begründerin der Theosophischen Gesellschaft, hatte es einmal so ausgedrückt:

"Alle Völker sind Gottes Söhne. Keine Religion steht über dieser Wahrheit!"

Ausweislich der Zeugnisse der Thora und des Tanach gilt das im Besonderen für die jüdische Thora-Religion⁴⁰⁰.

Frau Blavatsky hatte im Übrigen die Semiten als Abkömmlinge der arischen Rassen betrachtet⁴⁰¹. Großen Einfluss hatte Frau Blavatsky Blavatsky dagegen auf Mohandas Karamchand "Mahatma" Gandhi (02.10.1869 - 30.01.1948), der in der theosophischen Gesellschaft begonnen hatte, indische philosophische Texte zu studieren und so wieder einen Zugang zum Wert der indischen Kultur fand. Sowohl Gandhi wie auch sein Nachfolger Jawaharlal Nehru (14.11.1889 - 27.05.1964) bescheinigten der Theosophie eine entscheidende Rolle bei der Wiederentdeckung ihres eigenen philosophischen und religiösen Erbes⁴⁰².

Nach den napoleonischen Kriegen hatte der Deutsche Idealismus neben dem französischen utopischen Sozialismus sehr stark das Denken russischer Intellektueller wie Alexander Sergejewitsch Puschkin (06.07.1799 - 10.02.1837), Nikolai Wassiljewitsch Gogol (01.04.1809 - 04.03.1852), Michail Jurjewitsch Lermontow (15.10.1814 - 27.07.1841) und Michail Iwanowitsch Glinka (01.06.1804 - 15.02.1857) beeinflusst und den slawischen Patriotismus beseelt:

"Sei geliebt und sei gepriesen, Russland, heilig Vaterland.
Jahrhunderte und Unwetter hast Du überstanden,
doch immer wieder erstrahlt die Sonne über Dir
und weist Dir Deinen Weg in eine helle Zukunft.

Über Moskaus altem Kreml weht die Flagge
mit dem doppelköpfigen Adler (von Königsheil und Reichsgewalt
mit Sankt Gregorij, dem Drachentöter).
Und es erklingen heilige Worte:
Sei gesegnet Rus - mein Volk und mein Vaterland".⁴⁰³

³⁹⁸ Lied der Seherin (Vsp) 1 und Zankreden Lokis (Ls) 48

³⁹⁹ Vgl. ja auch: Gen.19,1ff,4-29; Ex.6,1ff,4 u.12,48f; 22,20; 232,6ff,9 u.12; Dtn.10,16ff,18; 24,17 u.a.; Am.9,7ff,10(!).

⁴⁰⁰ Dtn.32,4ff,8f; 1.Kön.8,1ff,41-43; Hes.9,1ff,7-11; Hos.4,1ff,4f u.11,1f; Am.9,7ff,10; Sach.13,2-6.

⁴⁰¹ Helena Petrovna Blavatsky, Die Geheimlehre - englisches Originalzitat:

<http://www.theosociety.org/pasadena/sd/sd2-1-10.htm> .

⁴⁰² Helene Petrovna Blavatsky, in Online-Lexikon Wikipedia:

http://de.wikipedia.org/wiki/Helena_Petrovna_Blavatsky .

⁴⁰³ Patriotisches Lied von Michail Glinka (), von 1990 - 2000 wieder Nationalhymne; sinngemäß freie Übersetzung von Karl-Heinz Weingartz.

Beachte ja auch: Grimmir-Lied (Grm) 16f; Wölund-Lied (Vkv) 29ff,37-41; Lied von Regin (Rm) 15-26;

Fafnir-Lied (Fm) 7f, 12f, 17-19, 24, 30f u.39-44; Lied von Sigdrifa (Sd) 6 u. 35-37.

Anders ausgedrückt wird der "Hochmeister" der Deutschen in Russland neue Heimat nehmen (Doppeladler),

Da man über 1500 Jahre kirchlicher Inkulturation und millionenfachen Seelenmord nicht nur an den Germanen und Deutschen nicht einfach rückgängig machen kann und das Gros der heutigen Deutschen sich nicht mehr aus ihrer kirchlich-jüdischen Inkulturation wird lösen können, hat der Verfasser hier den Versuch unternommen, die Weisheit des Runenkosmos und der germanischen Tradition mit den Grundaussagen der jüdischen Thora-Religion und der Evangelien abzugleichen und in Form der Zehn Gebote des Moses für jedermann leichtverständlich als gemeinsamen Wertekanon von naturreligiösen Heiden, den Angehörigen der drei abrahamitischen Kultusgemeinden und auch unreligiöser, sich aber den Menschenrechten verpflichtet fühlender Menschen, zu formulieren.

Als Besonderheit des Germanischen Rechtes wurde ein Recht auf Feindschaft als Elftes Gebot angehängt. Es soll gerade nicht zu Feindschaft und Gewalt aufrufen, diese realen Missstände im menschlichen Seelenleben und in der Gesellschaft aber nicht leugnen und aufzeigen, wie man diese bewältigen kann. Täter soll es an die Pflicht zur Sühne und Wiedergutmachung erinnern und die Mitglieder der Sippe oder des Volkes eines Täters zugleich vor allzu leichtfertiger Arg- und Wehrlosigkeit bewahren. Auch wenn reichlich Geld zur Wiedergutmachung eines Verbrechens gezahlt wurde, ist ein Mord an Verwandten nicht schnell vergessen⁴⁰⁴. Auch führt das Abwälzen von eigener Mitschuld auf andere Menschen und im Besonderen den Täter dazu, dass zur Rechtfertigung vor sich selbst und den Angehörigen der eigenen Sippe, des eigenen Volkes oder der eigenen Kultusgemeinde keine Versöhnung mit dem Täter und dessen Lebensgemeinschaften gesucht und ein Verbrechen wie bei den drei abrahamitischen Weltreligionen zur ewigen Verfeindung der Menschen missbraucht wird. Allen sogenannten Klagereligionen ist gemein, dass ein Menschenopfer der Kristallisationspunkt der Kultusgemeinden ist und den Priestern mit jedem vermeintlichen oder tatsächlichen Märtyrer das Wasser auf die Mühlen gegeben wird. Schon nur darum wird jeder Weise es nach Möglichkeit vermeiden, auch bei der Selbstverteidigung ohne zwingende Notwendigkeit Gegner zu töten.

Solange diese Welt nicht göttlich ist und nicht wieder in Einklang mit den Lebensinteressen der ganzen Menschheit und Natur steht, solange werden Habgier, Geltungssucht, Rachsucht, Neid und Feigheit als größte Laster leider das Verhalten vieler oder sogar der meisten Menschen bestimmen. Wer diese Realitäten einfach aus der religiösen Erziehung ausblendet, der kann keinem Erfolg haben, das Verhalten der Menschen zu bessern oder sogar den Tod zu überwinden.

Als zwölftes Gebot wird eine Empfehlung für die Werte der alten Germanischen Tradition ausgesprochen:

Vollkommenheit, Weisheit, Selbstbehauptung, Menschenliebe, Treue zu Sippe und Volk sowie Gastfreundschaft, Naturliebe, Gerechtigkeit, Eigenverantwortung (Geschäftstüchtigkeit, Wohlstand für sich und andere) sowie Freiheitssinn (Opferbereitschaft für die eigene Lebensgemeinschaft) und Beharrlichkeit (Durchsetzungsvermögen auch im Angesicht von Widrigkeiten).

Typisch deutsche Tugenden sind dagegen die Pflichterfüllung, Treue, Mut, Fleiss, Genügsamkeit, Sauberkeit und Pünktlichkeit. Man sieht den Unterschied bei der direkten Gegenüberstellung der Werte: Die germanischen Tugenden gehen mehr in Richtung Selbstentfaltung und die deutschen Tugenden seit der kirchlichen Inkulturation mehr in Richtung des Dienens. Christliche Tugenden sind die Gottes- und Menschenliebe, Glaube, Hoffnung, Demut, Fleiss, Gerechtigkeit und der Gehorsam.

Die westliche Zivilisation, die antichristlichen Kirchen und der talmudische Satanismus setzen dagegen unausgesprochen auf den Kadavergehorsam gegenüber der Elite und versprechen dafür Sinnenfreude, Lebenskraft, Verschlagenheit, Güte gegenüber Seinesgleichen, Rache an Andersdenkenden und Feinden sowie "Eigenverantwortlichkeit" für alle daraus erwachsenden Folgen. Ihre Versprechungen haben die Eliten aber so gut wie nie

dort anstelle der Priesterbande des Deutschen Ordens den Kriegerbund der Waräger gründen, aber nicht das Zarenamt annehmen. Von den Deutschen kann sich dann jeder den Russen anschließen oder den Juden.

Wobei die Juden natürlich ein Priestervolk unter dem Regiment des Jeschua ha-Nozri sind: Ex.19,1ff,6.

⁴⁰⁴ Lied von Sigdrifa (Sd) 35.

eingehalten. Sinnenfreuden und Lebenskraft gestehen sie nur zu, soweit dies ihren Herrschafts- und Profitinteressen dient, desgleichen Verschlagenheit. Güte aber können sie schon nur wegen der eigenen Herrschaftsinteressen nicht einmal gegenüber Ihregleichen walten lassen. Was bleibt ist die Rache an allen, die sich ihren Herrschaftsinteressen nicht beugen, und die Eigenverantwortlichkeit, wenn man sich ihnen beugt und dennoch von ihnen geopfert wird. Anders als der Initiation liegt der Gegeninitiation das Wohl der ihr anvertrauten Menschen ja gerade nicht am Herzen!

Bei den Tugenden ist zudem die Reihenfolge von maßgebender Bedeutung. Es ist ein großer Unterschied, ob die Gerechtigkeit in den Mythologien der Völker die Tochter der Liebe oder die Liebe umgekehrt die Tochter der Gerechtigkeit ist. Im ersten Falle sichert die Gerechtigkeit die Liebe ab. Bei Reue und nach der Wiedergutmachung kann auf Strafe verzichtet werden. Im zweiten Falle dient die Liebe der Gerechtigkeit - diese Alternative widerstrebt dem natürlichen Empfinden des Verfassers - mit der Folge, dass hier aus Gründen der Wiederherstellung der verletzten Rechtsordnung auch bei Reue und Wiedergutmachung bestraft werden müßte.

Und so spiegelt die Rangfolge sogar der gleichen Werte in den Mythen der Völker die unterschiedliche Bewertung dieser Werte und die eigenständigen Charaktere der Völker wieder. Unrecht begeht nicht nur, wer Gleiches ungleich, sondern auch Ungleiches gleich behandelt. Hieran krankt alle Gleichmacherei in der aktuellen Migrations-, Integrations- und Genderpolitik.

Die Ähnlichkeiten von germanischer Tradition und jüdischer Thora-Religion dürfen nicht überraschen.

Eine Weisheitslehre und eine Religion, die das Wesen des Menschen erkannt haben, haben auch sehr viel von Gott und den Mächten erkannt, die diese Welt ausmachen und zusammen halten. Die germanische Tradition und die jüdische Thora-Religion gehen nach Auffassung des Verfassers auf dem Schamanismus indo-arischer, mongolischer und semitischer Völker in der jungen Steinzeit im gemeinsamen Siedlungsgebiet zwischen Schwarzem und Kaspischem Meer zurück. Für die damaligen Menschen war es selbstverständlich, dass man seiner Sippe und seinem Volk die Treue bewahrte, aber man grenzte sich andererseits von den Angehörigen der anderen Völker auch nicht ab und betrachtete das Gastrecht als heilig, das heißt unantastbar. Dem kulturellen Miteinander und dem toleranten geistigen Klima konnte die Idee von Gott als allmächtigem und gütigem Himmelsvater, der Erde als liebende und alle versorgende Erdmutter sowie den Völkern als deren leibliche Söhne und den Religionsgemeinschaften als deren leibliche Töchter entspringen. In genau diesem Zusammenhang fällt ins Auge, dass Gott in der ersten biblischen Schöpfungsgeschichte im Plural von sich sprach, als er sagte, "Lasset uns Menschen machen, uns ähnlich als Mann und Frau"⁴⁰⁵. Mit dieser Aussage sprach nach heidnischer Auffassung die weibliche Erdmutter direkt den männlichen Himmelsvater und nach jüdischer Theologie der männliche Himmelsvater direkt die weibliche Erdmutter an⁴⁰⁶. So wie sich Judengott JHVH (IEUE) später beim Exodus aus Ägypten als der "Ich bin der ICH BIN" offenbart hatte⁴⁰⁷, so hatte sich in den antiken Isis-Mysterien die Göttin in dem Selbstzeugnis offenbart:

"Ich bin alles, was war und was ist und was sein wird.
Und es war niemand, der meinen Schleier gelüftet hat!"⁴⁰⁸

In der Vereinigung von Himmelsvater und Erdmutter im Menschen erübrigt sich die Frage nach der Göttlichkeit des Männlichen oder des Weiblichen oder wer die dominierende Macht sei. Sogar der angebliche Dualismus von Geist und Materie wird hinfällig, da der Geist nach heidnischem Verständnis die untergelagerte Wirklichkeit aller energetischen Zustände und

⁴⁰⁵ Gen.1,26.

⁴⁰⁶ Gen.2,1 u.4.

⁴⁰⁷ Ex.3,1ff,14f u. 6,1ff,2f.

⁴⁰⁸ Plutarch 1936 Bd V, Kap. IX.

die Energie heute nach wissenschaftlichem Verständnis die Grundlage der Materie ist. Gottes, also Himmelvaters und Erdmutters Schöpferwort, sind der Wille und die Energie, die die Materie und alle natürliche Schöpfung auf geradezu wunderbare Weise hervorgebracht haben:

Mein Lieblingszauberspruch:

***"Alles ist wunderbar,
wie am Ersten Tag,
da meine Mutter mich gebar!"***

Die Heidnischen Gebote der Menschlichkeit

Die Gesetze der Menschlichkeit⁴⁰⁹ im biblischen Dekalog, den Zehn Geboten Gottes, sind eine Konkretisierung des Grundgesetzes Israels, nämlich Liebe und Mut⁴¹⁰ sowie des Grundsatzes der menschlichen Gegenseitigkeit⁴¹¹.

Wie beim Glauben geht es auch bei den Zehn Geboten der Menschlichkeit nicht um eine diffuse Moral oder eine völlige Selbstunterwerfung unter den übermächtigen Willen eines despotischen Gottes, sondern um eine aktive Daseinsbewältigung:

Die Identifikation mit Gott⁴¹² soll den Menschen befähigen, nicht nur passiv auf einen Messias als Erlöser zu warten, sondern Kraft geben, selbst alles nur Menschenmögliche zu seiner eigenen Erlösung beizutragen⁴¹³.

Auch der jüdisch-christliche Kulturkreis kann wieder zu dieser Kraft der heidnischen Initiation zurückfinden, wenn er schon nur die "Zehn Gebote der Menschlichkeit"⁴¹⁴ nicht mehr nur als lästige Pflichten⁴¹⁵, sondern praktische Eigeninitiation⁴¹⁶, Befreiung⁴¹⁷ von Fremdinteressen⁴¹⁸ und Missständen⁴¹⁹ sowie Mitwirkung⁴²⁰ beim eigenen Schöpfungsakt⁴²¹ zu begreifen lernt.

Zugleich geht es darum, mit der Erfüllung des Sittengesetzes auch den eigenen Nachkommen lebenswerte Daseinsbedingungen und verlässliche Sozialbezüge hinterlassen:

Das Erbe

Die Ahnen schreiten mit
auf allen Deinen Wegen
- vergiss es nie, o Mensch!
Du bist mit Fluch und Segen
beerbt aus alter Zeit
Und gehst mit dieser Bürde
ein in die Ewigkeit!

Du selbst bist Ahn und Enkel.
Drum lass Dir weislich raten:
Belad Dich nicht mit Schuld!
Aus allen Deinen Taten
baut sich das Erbe auf -
Und wessen Gott Du opferst,
des Stempel drückt sich drauf!
(Georg Nikolaus)

⁴⁰⁹ Ex.20,1ff,2-20 u. Dtn.5,1ff,2-22 i.V.m. Offb.15,1ff,3-8.

⁴¹⁰ Mt.22,34-40 u. 24,3ff,12 u.22

⁴¹¹ Notrone Naudhiz: Háv 153 bzw. Talion: Ex.19,12ff,24f u. Dtn.19,14ff,16-21 i.V.m. Dtn.13,1 u. 32,45-47; Mt.7,1ff,2 u.22; 22,34-40; Offb.22,6ff,18f u.21

⁴¹² Hinweis auf die potentielle Gottähnlichkeit des Menschen: Gen.1,26f; Ex.3,14f u.15,3; Dtn.32,4ff,8f,30f u.39-43; Ez.11,19f u.36,24-28; Am.9,7; Joh.10,30 u.12,50; Röm.8,14, 19 u.38f; 16,20; Phil.3,20f; Offb.2,26-29 u. 27,7 i.V.m. Offb.22,16.

⁴¹³ Mt.12,46ff,50 u. 21,18-22; Joh.14,1ff,10-14.

⁴¹⁴ Ex.20,1-21 u. Dtn.5,1-22; noch kürzer: Mt.7,12 u.22,34-40.

⁴¹⁵ Jer.23,33-44.

⁴¹⁶

⁴¹⁷ Mt.11,28-30.

⁴¹⁸ Mt.6,19ff,24-34.

⁴¹⁹ Hes.22,23-31.

⁴²⁰ Mt.12,46ff,50.

⁴²¹ Weish.2,23; Gen.1,26f; Ex.3,14f u. Ri.15,3; Am.9,7; Joh.10,30 u.12,50; Röm.8,1ff, 14,19 u.38f; Phil.3,20f; Offb.2,26-29 u.21,7 i.V.m. Offb.22,16; vgl. ja auch „neuer Bund“: Hes.11,19f u. 36,24-28; Hebr.8,1ff,10-12 u. 10,1ff,16-18.